

Geschäftsbericht 2006



# Konzern-Kennzahlen

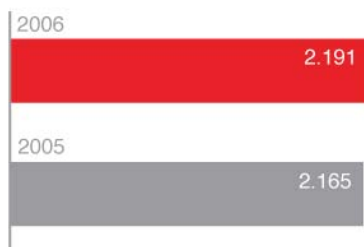
## Konzern-Kennzahlen

in Mio. €	2003 IFRS	2004 IFRS	2005 IFRS	2006 IFRS	Veränderung ggü. Vj.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.321</b>	<b>2.402</b>	<b>2.392</b>	<b>2.376</b>	<b>- 0,7 %</b>
davon Anzeigen- und Vertriebslöse	2.038	2.115	2.165	2.191	1,2 %
<b>EBITA <sup>1)</sup></b>	<b>215</b>	<b>336</b>	<b>338</b>	<b>374</b>	<b>10,7 %</b>
<b>EBITA-Rendite</b>	<b>9,3 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>14,1 %</b>	<b>15,7 %</b>	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>112</b>	<b>148</b>	<b>231</b>	<b>291</b>	<b>26,0 %</b>
EBIT <sup>1)</sup>	194	316	330	373	13,0 %
EBITDA <sup>1)</sup>	290	433	414	433	4,6 %
Bilanzsumme	2.115	2.392	2.612	3.124	19,6 %
Eigenkapital	678	873	1.185	1.795	51,5 %
Eigenkapitalquote	32,1 %	36,5 %	45,4 %	57,5 %	
Investitionen	159	131	82	72	- 12,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	317	305	224	254	13,4 %
Ergebnis je Aktie (in €)	3,26	4,66	7,38	9,20	24,7 %
Dividende (in €)	1,20	1,20	1,70	3,50	
Sonderdividende (in €)		0,25			
Jahresschlusskurs (in €)	70,00	86,00	108,00	136,45	26,3 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	10.949	10.700	10.166	9.733	- 4,3 %

<sup>1)</sup> Bereinigt um Sondereffekte.

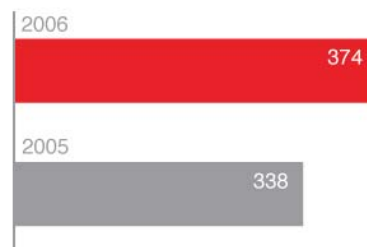
### Anzeigen- und Vertriebslöse

in Mio. €



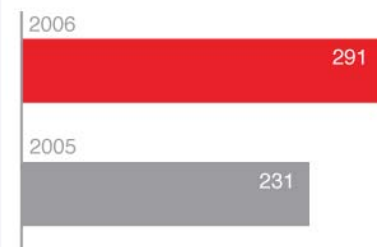
### EBITA

in Mio. €



### Jahresüberschuss

in Mio. €



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>02</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>06</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>10</b>
<b>Vorstand</b>	<b>11</b>
<b>ullstein bild</b>	<b>12</b>
<b>Strategie und Grundsätze</b>	<b>28</b>
<b>Highlights</b>	<b>32</b>
<b>Konzernlagebericht und Lagebericht der Axel Springer AG</b>	<b>34</b>
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	35
Gesamtwirtschaft	38
Geschäftsverlauf	39
Ertragslage	40
Finanzlage	45
Vermögenslage	46
Gewinnverwendungsvorschlag	47
Mitarbeiter	47
Nachhaltigkeitsbericht	48
Risikomanagement	49
Nachtragsbericht	51
Ausblick	52
<b>Geschäftsbereiche</b>	<b>54</b>
Zeitungen	54
Zeitschriften	56
Internationales	58
Elektronische Medien	62
Technik und Logistik	64
Finanzen und Dienstleistungen	65
<b>Weitere Informationen</b>	<b>66</b>
Die Aktie	66
Mitarbeiter	69
Nachhaltigkeit	70
Corporate Governance	71
<b>Jahresabschluss Konzern</b>	<b>76</b>
Bestätigungsvermerk	77
Konzern-Bilanz	78
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	80
Konzern-Kapitalflussrechnung	81
Eigenkapitalveränderungsrechnung	83
Anhang	84
<b>Glossar</b>	<b>118</b>

# Vorwort



**Dr. Mathias Döpfner**  
Vorsitzender des Vorstands

*Liebe Aktionäre!*

Was hat das Jahr 2006 für die Axel Springer AG und ihre Anteilseigner gebracht?

- Eine Platzierung von weiteren 10 Prozent unserer Aktien an der Börse und damit eine neue Liquidität und Attraktivität des Unternehmens am Kapitalmarkt.
- Eine Kurssteigerung um 26 Prozent.
- Ein weiteres Rekordergebnis.
- Vier große Akquisitionen.
- Drei große Investitions-Projekte im Onlinegeschäft.
- Eine neue erfolgreiche Zeitungsgründung.
- Und ein zentrales Projekt mit dem Ziel:  
Bis spätestens 2010 wird die Axel Springer AG Europas kundenfreundlichstes Medienhaus.

Aber der Reihe nach: Das Jahr 2006 begann mit einer im ganzen Haus spürbaren Enttäuschung: Die Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG wurde durch das Kartellamt untersagt. Eine Entscheidung, die umso bitterer wird, wenn man sieht, welchen Preis wir damals verhandelt und im Kaufvertrag unterzeichnet hatten, und mit welcher Bewertung die Gesellschaft Ende des Jahres an ein Konsortium aus Finanzinvestoren verkauft worden ist. Der deutlich gestiegene Preis zeigt noch einmal, dass die Transaktion für uns nicht nur strategisch sinnvoll, sondern auch ausgesprochen preisgünstig gewesen wäre.

Stolz können unsere Mitarbeiter aber nicht nur sein, weil wir gut verhandelt haben – und deswegen auch ohne jeden finanziellen oder juristischen Schaden aus der Transaktion hervorgegangen waren – sondern vor allem, weil wir uns erstaunlich schnell von der Enttäuschung erholt und auf die Zukunft konzentriert haben. Seit fünf Jahren haben wir zwei Wege des Wachstums definiert: Internationalisierung und Digitalisierung. Nachdem die Transformation in digitale Geschäftsmodelle durch Etablierung des TV-Geschäfts neben dem erfolgreichen Printgeschäft in Deutschland nicht möglich war, setzten wir unseren Kurs unverändert mit kleineren Wachstumsschritten fort. Für mich gehörte das Erlebnis dieses sportlichen und hochprofessionellen Spirits unserer Mitarbeiter zu den schönsten Berufserlebnissen des Jahres 2006. Kein Jammern und larmoyantes Zurückschauen, sondern Vollgas voraus, mit „Angriffslust und Augenmaß“, wie wir das damals genannt haben.

Ohne hektischen Aktionismus und mit jener Kosten- und Preisdisziplin, die wir auch in der Vergangenheit bewiesen haben, setzten wir unsere Wachstumsprioritäten um. Das begann mit der Konkretisierung unserer Online-Akquisitionsstrategie im Ausland am Anfang des Jahres, und es endete mit dem Erwerb der Schweizer Jean Frey Gruppe, den wir am 19. Dezember 2006 bekannt geben konnten. Mit dem Beratungs- und Nachrichten-Magazin BEOBACHTER, der Fernseh-Zeitschrift TV STAR und der Wirtschaftszeitschrift BILANZ haben wir uns die Schweizer Marktführerschaft in drei hochattraktiven Segmenten gesichert, mit großem Potential für eine erfolgreiche Digitalisierung dieser Marken und Märkte.

#### Attraktive TV-Akquisitionen in Polen und der Türkei

Im Ausland haben wir uns in der Türkei an der mit Abstand führenden Fernsehgruppe Doğan TV mit 25 Prozent beteiligt – das ist die derzeit in der Türkei gesetzlich erlaubte Obergrenze für ausländische Investoren. Kaum ein Fernsehmarkt wächst in Europa derzeit so schnell wie der in der Türkei, seit 2003 zwischen 20 und 30 Prozent Werbemarktwachstum pro Jahr. Von dieser Entwicklung wollen wir profitieren und sehen die Partnerschaft mit dem erfolgreichsten Medienunternehmen der Türkei als ersten Schritt in diesen faszinierenden Markt.

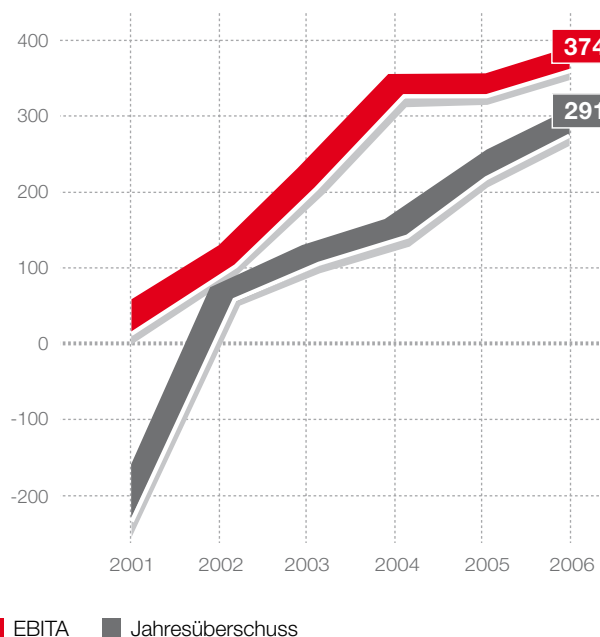
In Polen sind wir schon aktiv, mit mittlerweile 42 Prozent Vertriebsmarktanteil im nationalen Tageszeitungsgeschäft. Hier bot sich die Möglichkeit, 25,1 Prozent an Polsat, einer der beiden führenden privaten Fernsehgruppen, vorbehaltlich insbesondere kartellrechtlicher Genehmigung zu erwerben, mit rund zehn Prozent TV-Marktwachstum pro Jahr ein attraktives und hochprofitables Geschäft in sich. Mit für uns sehr vorteilhaften Wertsicherungs-Mechanismen sind wir wirtschaftlich zusätzlich abgesichert.

#### Investitionen in digitale Medienangebote haben Priorität

Im Inland erwarben wir 74,9 Prozent an Idealo, eine bereits profitable Online-Preissuchmaschine, die in enger Kooperation mit unseren Print- und Online-Medien weiterentwickelt wird. Außerdem investierten wir in vorhandene Online-Aktivitäten: eine niedrige einstellige Millionensumme in die Weiterentwicklung der Marke WELT ONLINE zum Premium-Brand für die Spitze der Zielgruppen-Pyramide in der digitalen Welt, sowie eine zweistellige Millionensumme in das Online-Immobilienportal IMMONET.DE – nachdem wir im zurückliegenden Jahr weitere 25,1 Prozent übernommen haben und jetzt hundert Prozent besitzen, wächst die Nummer zwei im Markt schnell und gewinnt Marktanteile. Diese Entwicklung wollen wir beschleunigen.

Weiterhin sind wir überzeugt, dass für die digitalen Medienprodukte der Zukunft geschriebene Informationen und bewegte Bilder nötig sind. Deshalb haben wir in Deutschland die Axel Springer Digital TV GmbH gegründet, eine Gesellschaft, die das noch im Anfangsstadium befindliche Internet-Fernsehen betreiben soll: Bewegtbild-Produktion für unsere vorhandenen Web-Sites und das Etablieren ganz eigener interaktiver Fernsehprogramme. Wir wollen uns hier rechtzeitig aufstellen, um in Deutschland im Vertriebskanal der Zukunft eine TV-Strategie ohne regulatorische Hindernisse verfolgen zu können.

EBITA und Jahresüberschuss  
in Mio. €





Ansicht des Haupteingangs  
in der Axel-Springer-Straße  
in Berlin

Sie merken es: Die Priorität der Online-Investitionen wird in unseren strategischen Überlegungen immer größer. Die Transformation bestehender Marken, Inhalte-Kompetenzen und Kundengruppen in die digitale Welt ist ohne Frage die entscheidende Herausforderung. Der große Erfolg von BILD.T-ONLINE.DE beweist, dass dies möglich ist.

Unter den drei Zielen unserer seit sechs Jahren implementierten Strategie: Ausbau der Marktführerschaft in Deutschland, Internationalisierung und Digitalisierung ist das letzte das wichtigste. Dennoch sollten dabei das Printgeschäft und seine Potentiale nicht unterschätzt werden. Natürlich müssen wir die strukturellen Herausforderungen ernst nehmen. Aber ich bin überzeugt: Das Krisensengerede, das wie eine kollektive Depression über die Zeitungslandschaft gekommen ist, wird übertrieben.

#### **Neue Titel sind erfolgreicher denn je**

Weltweit sind die Auflagen der Zeitungen in den letzten fünf Jahren um zehn Prozent gestiegen, es gibt mit erstmals mehr als 10.000 Titeln rund 13 Prozent mehr Zeitungen als 2001 und mit rund 180 Milliarden Dollar ist das Werbevolumen in Zeitungen größer als das in Radio-, Außen-, Kino-, Zeitschriften- und Internetwerbung zusammen. Und die Renditen und Cashflows dieses Geschäfts sind immer noch so, dass die meisten anderen Branchen vor Neid erblassen. Dass bei wachsender Titelvielfalt und einer ständigen Erweiterung des medialen Angebots um digitale Informationsformen die Auflagen der bestehenden Objekte in reifen Märkten meistens sinken, darf nicht verwundern. Gemessen an den strukturellen Transformationsprozessen anderer Branchen verlaufen die Veränderungen in unserem Geschäft vorteilhaft, denn sie bieten für Verlage viel mehr Chancen als Risiken.

Kurzum, ich bin überzeugt: In unserem Sektor herrscht oft Jammern auf hohem Niveau und es spiegelt nicht immer die wirtschaftliche Realität.

Unsere Erfahrungen jedenfalls sind extrem ermutigend: Im Stellen-Rubrikengeschäft unserer Regionalzeitungen erzielen wir derzeit Umsatzzuwächse von teilweise über 20 Prozent gegenüber Vorjahr. Mit der innovativen Tochtermarke WELT KOMPAKT hat DIE WELT in den letzten zwei Jahren mehr als 25 Prozent Aufgelanzuwachs und ein entsprechend florierendes Anzeigengeschäft erreicht. Die BERLINER MORGENPOST hat in der Hauptstadt

die Reichweitenführerschaft übernommen und ist jetzt nicht nur die meistgelesene Zeitung Berlins, sondern auch hoch profitabel. Und neue Titel sind erfolgreicher denn je. Unsere Kaufzeitung FAKT in Polen entwickelte sich nicht nur zur auflagenstärksten Zeitung des Landes, FAKT war nach weniger als zwei Jahren profitabel. Mir ist nicht bekannt, dass in früheren, angeblich goldenen Zeiten, eine Zeitung je so schnell Break Even erreicht hat. Uns hat das so ermutigt, dass wir im April 2006 in Polen die Qualitäts-Zeitung DZIENNIK gegründet haben – und auch dieses Blatt erreicht mit über 200.000 täglich verkauften Exemplaren eine um rund 50.000 höhere Auflage als im Business Plan unterstellt. Um es kurz zu sagen: Wenn das die Krise ist, dann lieben wir die Krise.

### Drittes Ergebnis-Rekordjahr in Folge

Denn für uns ist 2006 das dritte Ergebnis-Rekordjahr in Folge. Obwohl wir mehr als € 60 Mio. in organisches Wachstum, also in den ergebnisbelastenden Aufbau von Zeitschriften, Zeitungen und Online-Geschäftsmodellen investiert haben, gelang es uns wieder, das EBITA von € 338 Mio. im Vorjahr auf € 374 Mio. zu steigern. Bereinigt um einen Sonderertrag aus der Kirch-Insolvenz lag das EBITA bei € 340 Mio. Diese Steigerung ist gelungen, obwohl wir mit einer EBITA-Rendite von 14,1 Prozent schon vorher der mit Abstand profitabelste deutsche Großverlag waren. Mit 15,7 Prozent ist nun ein neuer Superlativ erreicht. Die Aktionäre spüren das deutlich: Das Ergebnis pro Aktie stieg von € 7,38 auf € 9,20. Der Aktienkurs hat sich um 26 Prozent auf € 136 zum Jahresende verbessert. Und auch die Dividende soll einen Riesensprung machen und sich mit 3,50 Euro je Aktie mehr als verdoppeln. Wir haben dies auch deshalb vorgeschlagen, weil die Kapitalstruktur der Gesellschaft mit einer Nettoliquidität von € 477 Mio. diesen außerordentlichen Schritt zulässt. Wir sind froh, diese Liquiditätsposition auch im laufenden Geschäftsjahr für strategische, wertsteigernde Wachstumsschritte nutzen zu können.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir an diesem dritten Rekordergebnis in Folge teilhaben lassen. Mit der neu vereinbarten berechenbaren, profitabhängigen Erfolgsbeteiligung soll die Motivation zur gemeinsamen Erreichung unserer wertsteigernden Ziele weiter erhöht werden.

### Kundenorientierung ist der Schlüssel zum Erfolg

Apropos Wertsteigerung: Obwohl hinsichtlich der Profitabilität und der Erfolge unserer Neugründungen erfolgreicher als die meisten unserer Wettbewerber wurde die Axel Springer Aktie in der Vergangenheit an den Kapitalmärkten nicht mit einem Prämium, sondern eher mit einem Wertabschlag gehandelt. Dies lag an der mangelnden Liquidität unserer Aktie, die mit ihrem geringen Freefloat einfach zu selten gehandelt wurde. Mit der Platzierung rund der Hälfte des von Hellman & Friedman gehaltenen Aktienpakets ist ein wichtiger Schritt in Richtung Liquiditätserhöhung getan. Der Freefloat der Axel Springer AG beträgt jetzt 25,6 Prozent. Und der Kurs ist seit der Platzierung im Dezember zum Kurs von € 122 deutlich gestiegen.

Die Axel Springer AG ist derzeit Deutschlands kreativster und profitabelster Großverlag. Das wollen wir bleiben. Aber wir wollen noch besser werden. Und um das zu erreichen, haben wir uns auf unserem Management-Meeting im Sommer des Jahres ein neues, ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis spätestens 2010 wird die Axel Springer AG Europas kundenfreundlichstes Medienhaus. Ob bei Lesern, Anzeigenkunden, anderen Geschäftspartnern oder unternehmensinternen Kunden – Kundenorientierung ist der Schlüssel zum Erfolg in der analogen und erst recht in der digitalen Welt. Dennoch ist Kundenorientierung im Inhalte-Geschäft von Medienhäusern oft noch unterentwickelt. Wir wollen das ändern. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit einem internationalen Marktforschungsinstitut ein äußerst differenziertes Monitoring- und Bewertungs-System entwickelt, mit dem wir unsere Erfolge (oder Rückschläge) in Sachen Kundenorientierung unbestechlich quantifizieren und messen können. Derzeit sammeln wir die Ergebnisse einer Basismessung. Ich werde Sie an dieser Stelle über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Blieben Sie uns gewogen, als Aktionäre und als Kunden!

Ihr



Dr. Mathias Döpfner  
Vorsitzender des Vorstands

PS: Im Sommer habe ich von Friede Springer 2 Prozent Aktien an der Axel Springer AG erworben. Sie können sicher sein, dass mich das zusätzlich motiviert, langfristig den Wert dieses wunderbaren Unternehmens zu steigern.

# Bericht des Aufsichtsrats



**Dr. Giuseppe Vita**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

\*1935, berufliche Stationen:  
Generaldirektor Schering S.p.A.,  
Mailand; Vorstandsvorsitzender  
u. Aufsichtsratsvorsitzender  
Schering AG, Berlin. Seit 2001  
im Aufsichtsrat, seit 2002 Auf-  
sichtsratsvorsitzender.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft nach Gesetz und Satzung überwacht und sich im Rahmen seiner Sitzungen, in denen seiner Ausschüsse und durch weitere schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands eingehend und regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung auch zwischen den Sitzungen informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Konsultationsgespräche.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft, wie insbesondere die Unternehmensplanung, die Unternehmensstrategie, die Personalplanung und größere Investitionsvorhaben wurden mit dem Vorstand beraten. Ferner hat der Aufsichtsrat wichtige Einzelvorgänge, die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind, erörtert und über Rechtsgeschäfte und Maßnahmen entschieden, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat. Dies gilt insbesondere für die Etatplanung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum insgesamt neunmal getagt, und zwar sechsmal im ersten und dreimal im zweiten Kalenderhalbjahr. Das Aufsichtsratsmitglied Brian Powers hat an vier Sitzungen wegen möglicher Interessenkonflikte nicht teilgenommen: an drei Sitzungen wegen des Akquisitionsvorhabens ProSiebenSat.1 Media AG, an einer Sitzung wegen des Beteiligungsvorhabens Doğan TV Radyo. Des Weiteren war ein Aufsichtsratsmitglied zweimal, zwei Aufsichtsratsmitglieder waren jeweils einmal verhindert.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats bildeten im Geschäftsjahr 2006: Sicherung der Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens durch Fortsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen; Zukunftssicherung durch Stärkung und Ausbau der Kernmarken der Gesellschaft und durch Objektgründungen sowie Erwerb von Beteiligungen im In- und Ausland sowohl im Print- als auch verstärkt im TV- und Online-Markt; Entscheidungen über Vinkulierungsfragen im Zusammenhang mit der Zweitplatzierung von Axel Springer Aktien.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat u. a. mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005; der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2006; der Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2007; der Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit sowie der Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.



## Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2006 ihre gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf den Internetseiten des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Die Axel Springer AG entspricht den Empfehlungen weitgehend. Die Entsprechenserklärung befindet sich auf Seite 75 des Geschäftsberichts.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, einen Personalausschuss und ein Audit Committee gebildet. Das Präsidium, das unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufwichtsrats u. a. für verlegerische oder journalistische Fragen sowie für Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Investitionen und ihrer Finanzierung zuständig ist, tagte im Berichtszeitraum fünfmal. Der u. a. für Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands zuständige Personalausschuss trat im Berichtszeitraum dreimal zusammen.

Das Audit Committee hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet, die Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte geprüft, Empfehlungen im Zusammenhang mit dem Abschlussprüfer beschlossen und sich darüber hinaus über das Risikomanagement und die Tätigkeit der internen Revision informiert. Das Audit Committee hat 2006 sechsmal getagt.

Den Vorsitz im Präsidium, im Personalausschuss und im Audit Committee führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

## Erläuterungen zu den Angaben im Lagebericht gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch:

Die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch erforderlichen Angaben finden sich im Lagebericht unter den Zwischenüberschriften „Börsennotierung, Aktionärsstruktur“, „Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen“, „Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder“, „Satzungsänderungen“, „Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen“ und „Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots“. Die an diesen Stellen erfolgte, nicht weiter erläuterungsbedürftige Darstellung macht sich der Aufsichtsrat zu eigen. Ergänzend ist lediglich auf Folgendes hinzuweisen: Bei der Gesellschaft bestehen weder Aktien mit Sonderrechten, noch bestehen Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, noch wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Die insofern nach § 289 und § 315 HGB im Lagebericht erforderlichen Angaben konnten daher unterbleiben. Die unter „Übertragungsbeschränkungen“ genannten Vinkulierungsvereinbarungen sind wie folgt zu erläutern:

Im Rahmen der Vinkulierungsvereinbarung mit Hellman & Friedman haben Hellman & Friedman die satzungsmäßige Vinkulierung der Aktien der Gesellschaft ausdrücklich für sich selbst sowie mit ihnen verbundenen Unternehmen als verbindlich anerkannt. Im Gegenzug hat sich die Gesellschaft gegenüber Hellman & Friedman verpflichtet, einen breit gestreuten Verkauf der von Hellman & Friedman gehaltenen Aktien über die Börse oder im Wege einer Zweitplatzierung zu unterstützen (unter der Bedingung, dass an einen einzelnen Investor nicht mehr als 4 % des Grundkapitals übertragen werden) und sämtliche Maßnahmen zu ergreifen, die für eine Zulassung der Aktien der Axel Springer AG an der Frankfurter Wertpapierbörse erforderlich sind. Die Vinkulierungsvereinbarung stellt dabei ausdrücklich klar, dass die Unterstützungsverpflichtungen der Gesellschaft die satzungsmäßige Vinkulierung der Aktien unberührt lassen. Durch die teilweise Veräußerung der von Hellman & Friedman an der Gesellschaft gehaltenen Aktien (9,8 % des Grundkapitals der Gesellschaft) ist es zu einer solchen Zweitplatzierung gekommen.

In der Vinkulierungsvereinbarung mit Michael Lewis haben sich die auf Seiten von Michael Lewis beteiligten Gesellschaften verpflichtet, die satzungsmäßige Vinkulierung der Aktien bei sämtlichen mittelbaren und unmittelbaren Erwerben, Verfügungen und Belastungen über Aktien an der Gesellschaft zu beachten. Mit Ergänzungsvereinbarung vom 31. Juli/11. September 2006 hat die Gesellschaft vorab ihre Zustimmung zum Erwerb von bis zu 340.000 weiteren Aktien der Gesellschaft (bzw. 1 % des bestehenden Grundkapitals) durch die Good Media Investment Holdings S. à r.l. erteilt und haben die Parteien die Verpflichtungen aus der Vinkulierungsvereinbarung vom 16. Februar 2006 auch auf die künftig zu erwerbenden Aktien erstreckt.

Durch die Vinkulierungsvereinbarung mit Dr. Mathias Döpfner werden der Erwerb von und die Verfügung über Aktien der Axel Springer AG durch die Brilliant 310. GmbH sowie der Erwerb von und die Verfügung über Geschäftsanteile an der Brilliant 310. GmbH sowie weitere rechtsgeschäftliche Maßnahmen betreffend die Brilliant 310. GmbH der vorherigen Zustimmung der Axel Springer AG gemäß der Satzung der Gesellschaft unterworfen.

## **Jahres- und Konzernabschluss**

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Berlin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übersandt.

Die Unterlagen wurden jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers in den Sitzungen des Audit Committees vom 21. Februar 2007 und 5. März 2007 und des Aufsichtsrats vom 5. März 2007 umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2006 der Axel Springer AG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Berlin, erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden auch jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch diesen Bericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat geprüft und den hierzu erstellten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Erklärung des Vorstands zum Bericht gem. § 312 Abs. 3 AktG stimmt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung zu.

Berlin, den 5. März 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Giuseppe Vita  
Vorsitzender

# Aufsichtsrat

**Dr. Giuseppe Vita**  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

**Dr. h. c. Friede Springer**  
Stellvertretende Vorsitzende  
Kauffrau, Berlin

**Dr. Gerhard Cromme**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der ThyssenKrupp AG,  
Düsseldorf

**Leonhard H. Fischer**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Crédit Suisse Group, Schweiz,  
und CEO der Winterthur Group,  
Schweiz

**Oliver Heine**  
Rechtsanwalt, Hamburg

**Klaus Krone**  
Kaufmann, Berlin

**Prof. Dr. Wolf Lepenies**  
Hochschullehrer, Berlin

**Dr. Michael Otto**  
Vorstandsvorsitzender Otto  
(GmbH & Co. KG), Hamburg

**Brian M. Powers**  
Geschäftsführer Investmentgruppe  
Hellman & Friedman LLC, USA

# Vorstand



## Dr. Mathias Döpfner

Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Zeitungen

\*1963, Journalist.  
Berufliche Stationen: Frankfurter Allgemeine Zeitung; Gruner+Jahr; Chefredakteur Wochenpost, Hamburger Morgenpost und DIE WELT. Seit 2000 im Vorstand, seit 2002 Vorstandsvorsitzender.



## Rudolf Knepper

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Technik und Logistik

\*1945, Diplomingenieur und Diplomwirtschaftsingenieur.  
Berufliche Stationen (seit 1973 bei Axel Springer): Leiter Planungsstab Technik; Direktor der Hamburger Druckerei; Leiter des Produktionsbereichs Zeitungsdruck. Seit 1994 im Vorstand, seit 2002 stellv. Vorstandsvorsitzender.



## Steffen Naumann

Vorstand Finanzen und  
Dienstleistungen

\*1966, Diplombetriebswirt und Diplomvolkswirt.  
Berufliche Stationen: McKinsey & Company; Vorstandsmitglied der Bertelsmann Buch AG; Executive Vice President u. Chief Financial Officer Random House, New York. Seit 2001 im Vorstand.



## Dr. Andreas Wiele

Vorstand Zeitschriften und  
Internationales

\*1962, Jurist.  
Berufliche Stationen: Redakteur Hamburger Morgenpost; Verlagsleiter Capital u. Geo, Gruner+Jahr Paris; Executive Vice President u. Chief Operating Officer Gruner+Jahr USA Publishing, New York. Seit 2000 im Vorstand.

# ullstein bild

## Vom Reiz, festzuhalten

Le mouvement fait partie de notre nature. –  
Zu unserer Natur gehört die Bewegung.  
Dieses Zitat des französischen Philosophen Blaise  
Pascal ist seit 350 Jahren unverändert aktuell.  
Es ist unsere Natur, Ziele erreichen zu wollen.  
Es ist unser Streben, von A nach B zu gelangen.  
Unser Ehrgeiz ist darauf gerichtet, vorwärts-  
zukommen. Wir müssen uns bewegen, uns  
verändern, dynamisch sein.

Bewegung im Bild festzuhalten – ein  
Widerspruch in sich? – ist immer wieder eine be-  
sondere Herausforderung für Künstler, für  
Fotografen. Wie unterschiedlich die Auflösung  
dieses Paradoxons gelingen kann, zeigen die  
Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Alle präsentierten Fotos sind ausgewählt aus  
dem viele Millionen Vintages, Abzüge, Dias  
und Digitalisate umfassenden Bestand von  
ullstein bild, der weltweit vernetzten Foto-  
agentur der Axel Springer AG.

### **Titelmotiv: Fotosafari in Paris**

Beladen mit riesigen Objektivkoffern und ebensolchen Fotoapparaten geht am 17. August 1939 ein Dutzend französischer Pressefotografen an den Start einer strapaziösen Rallye: „Wer ist der schnellste Reporter von Paris?“ Der Parcours führt quer durch die ganze Seine-Stadt. Die Fotos für Ullsteins „Berliner Illustrierte Zeitung“ liefert die angesehene Agence Trampus aus der Rue du Bouloi nahe dem Louvre.

### **Klassische Pfützenspringerin**

Ein Bildmotiv kann vielleicht dann klassisch genannt werden, wenn es von einem anderen Meister kopiert worden ist. Bei diesem Foto von Martin Munkácsi war es Richard Avedon, der ihm diese kollegiale Reverenz erwies. Die da 1934 unter ihrem Schirmchen über eine Londoner Pfütze springt, ist die in Berlin geborene Tänzerin Marianne Winkelstern (1910–1966) kurz vor ihrer Heirat mit einem Mitglied des britischen Hochadels.

# Bewegung





#### **Nach dem „Tor des Jahrhunderts“**

Uwe Seeler wird nach dem Schlusspfiff gebeugt aus dem Londoner Wembley-Stadion geführt, Trainer Helmut Schön (rechts) folgt ihm. Die 4:2-WM-Niederlage Deutschlands gegen England am 30. Juli 1966 ist wegen des umstrittenen dritten Tores der Engländer in die Fußballgeschichte eingegangen. Das bewegende, weltweit gedruckte Bild von Sven Simon, dem Sohn Axel Springers, aber wurde das „Sportfoto des Jahrhunderts“ – und Mediengeschichte.

#### **Turm der weißen Spieler**

Wie das Gemälde „Der Turm der blauen Pferde“ von Franz Marc zu den Ikonen der klassischen Moderne gehört, so ist dieses Foto der Agentur Camera4 von ullstein bild vielleicht auch bald ein Evergreen ... Eine Momentaufnahme von der FIFA WM 2006. Gerade hat der Franzose Patrick Vieira (unten) in Hannover in der Achtelfinalbegegnung Spanien–Frankreich den 2:1-Führungstreffer erzielt, da bekommt er zu spüren, was wahre Freude ist.







**„Wave Swinger“, Ringelspiel ...**

... oder Kettenkarussell – die Namen sind international verschieden, aber das Vergnügen daran ist offenbar weltweit ähnlich. Dieses merkwürdige Gefühl im Bauch, das Kreischen, der Schwindel danach. Ullsteins New Yorker Partneragentur Peter Arnold hat dieses Foto von einem Jahrmarkt bei Sonnenuntergang geliefert. Es könnte als Symbolbild für diese Seiten genommen werden: vom Reiz, Bewegung festzuhalten.





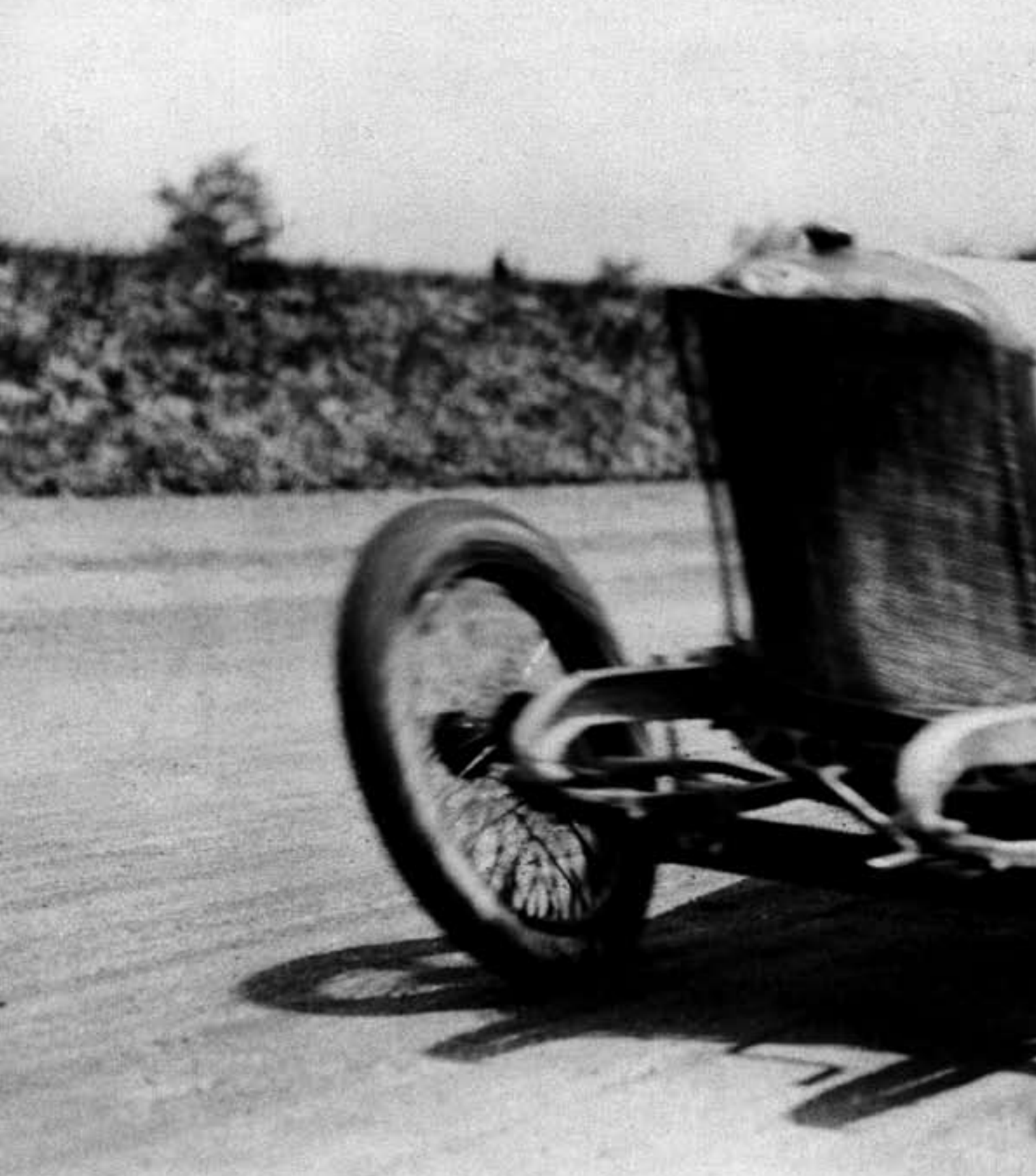
#### **Am Ufer des Tanganjikasees**

Ein Bild, das unbeschwertere Lebensfreude zeigt. Eines, bei dem man das Rauschen des Ozeans zu hören meint. Es ist 1930 auf einer Reportage-reise des ungarischen Starfotografen Martin Munkácsi durch Liberia für das Berliner Verlagshaus Ullstein aufgenommen worden. Fotos aus dieser Serie sind 1931 im ersten Juli-Heft des Hochglanzmagazins „Die Dame“ und kurz zuvor in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ publiziert worden.

#### **Schwimmerin in Blau**

„Thermalwasser bringt die Haut auf Trab“ war der Beitrag in der Zeitschrift „Journal für die Frau“ überschrieben, für den Lars Matzen 1997 in den Pool gestiegen ist, um den richtigen Blickwinkel zu haben. Matzen arbeitet hauptsächlich als Porträt- und Modefotograf – aber Lichtbildner müssen flexible Menschen sein. Und so hat auch das wieder, neben dem Motiv selbst, mit Bewegung und Beweglichkeit zu tun ...





### **Startnummer 9 in der Nordkurve**

Immer wieder hat der Berliner Alex Stöcker Fahrzeuge auf Platte gebaut. Besonders gern schnelle wie diesen Wagen der schwedischen Firma Selve, der hier am Spätnachmittag des 11. Juni 1922 anlässlich eines 180-Kilometer-Rennens des ADAC mit seinen 8 PS (!) durch die Avus-Nordkurve donnert. Das Ziel haben der Fahrer Köster und sein Sozius aufgrund eines Motorschadens damals übrigens nicht erreicht.





**Zwei große Braune, bitte!**

Das, was das „Café Hawelka“ in der Dorotheergasse von den anderen Kaffeehäusern Wiens unterscheidet, ist sein besonderer herber Charme. Und es sind „Legenden“ wie der Ober Ali, der hier mit zwei großen Braunen durchs Bild huscht, während er gleichzeitig die nächste Bestellung aufzuschnappen scheint. Das 1956 von Franz Hubmann, dem Doyen der österreichischen Fotografie, aufgenommene Bild ist heute bereits ein Objekt des Kunsthandels.





### **Eisbär, rotierend**

Der gebürtige Bulgare Metodi Popow arbeitet seit Jahren als Fotojournalist mit der Agentur ullstein bild zusammen. Und obwohl er in der Stadt lebt, in Berlin, gehören Naturaufnahmen und insbesondere Tierbilder zu seinen bevorzugten Motiven. Das Porträt des imposanten *Ursus maritimus* ist ihm im Frühjahr 2005 im Berliner Zoo gelungen. Es muss eben nicht immer die Arktis sein ...





### **Tänzer altern nicht**

Rund fünfzig Jahre liegen zwischen diesen beiden Bildern. Das Farbige hat Andreas Teich von der ullstein-bild-Partneragentur Caro 2005 in einer Berliner Disco aufgenommen. Das Foto auf der linken Seite zeigt ein Paar bei einem Boogie-Woogie-Wettbewerb Anfang der 50er-Jahre. Es gehört zu den rund 50.000 Motiven des traditionsreichen Archivs Gerstenberg aus Wietze bei Hannover, die Ullstein vor drei Jahren hat erwerben können.



**Achtung, Gepard von links!**

Die Zusammenarbeit der Fotoagentur der Axel Springer AG mit Partnern ist international. So sitzt beispielsweise die Peter Arnold Inc. am New Yorker Broadway. Von dort kommt das 2005 aufgenommene Bild des „Running Cheetah“, der hier mit bis zu 112 Stundenkilometern durch die Massai Mara, das 1.670 Quadratkilometer große Naturschutzgebiet in Kenia, rast. Der Gepard ist damit das schnellste Landtier der Welt.



# Strategie und Grundsätze

## Profil

Axel Springer ist Deutschlands größter Zeitungs- und drittgrößter Zeitschriftenverlag und eines der führenden europäischen Medienunternehmen. 1946 gegründet, ist das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin und weiteren Verlagsstandorten in Hamburg, München und im Ausland vertreten. Kerngeschäft des Unternehmens sind Zeitungen und Zeitschriften sowie die Verbreitung von Medieninhalten über digitale Vertriebswege. Hinzu kommen modernste Druckereien und leistungsstarke Vertriebsorganisationen. Seine Kernkompetenzen sieht Axel Springer bei aktuellen Informationen und unterhaltsamem Massjournalismus. Schwerpunkt der internationalen Expansion sind Wachstumsmärkte in Osteuropa wie Polen, Ungarn, die Tschechische Republik, Russland und die Türkei. In West- und Südeuropa konzentrieren sich die Aktivitäten auf Frankreich, Spanien und die Schweiz.

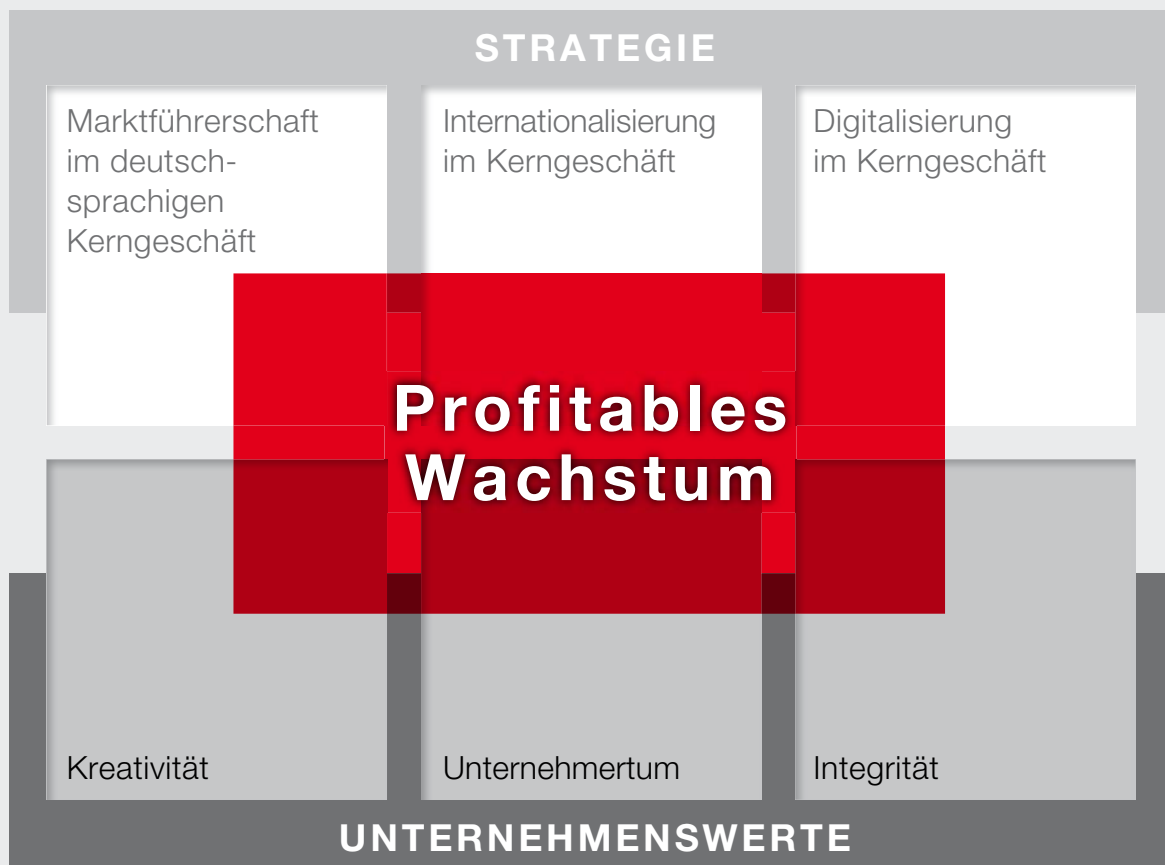
## Strategie

Axel Springer stellt qualitativ hochwertige Information und Unterhaltung für unterschiedliche Zielgruppen bereit. Durch Angebot und Verbreitung von Inhalten gegen Bezahlung und die Vermarktung attraktiver Werbeumfelder will der Konzern weiter profitabel wachsen und den Unternehmenswert steigern. Axel Springer setzt dabei auf die erfolgreiche Strategie der Marktführerschaft im deutschsprachigen Kerngeschäft, Internationalisierung und Digitalisierung.

### *Marktführerschaft im deutschsprachigen Kerngeschäft stärken*

Axel Springer will seine starke Marktstellung im deutschsprachigen Kerngeschäft durch die Erschließung von neuen Erlöspotenzialen weiter stärken. Hierzu plant der Konzern, in Abhängigkeit von der Marktsituation und fokussiert auf bestimmte Zielgruppen,

## Sechs Schlüssel für profitables Wachstum

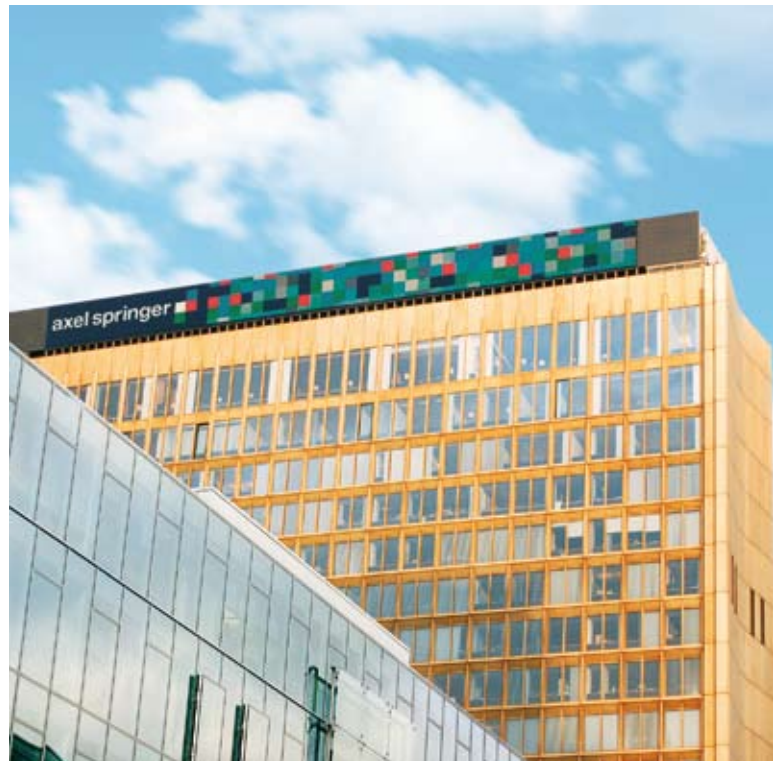


den Start neuer Angebote, insbesondere auch unter der etablierten Dachmarke BILD sowie der Marke WELT. Axel Springer hat seit 2003 mit einer Vielzahl von Neugründungen – u. a. TV DIGITAL, WELT KOMPAKT und AUDIO VIDEO FOTO BILD – bewiesen, dass der Konzern auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld kreative publizistische Konzepte zum Erfolg führen kann. Wachsen will Axel Springer ferner mit dem Ausbau der Angebote im Bereich Content Management (Steuerung der Verbreitung von digitalen Informationen). Dies schließt auch eine stärkere Verzahnung von Print- und Online-Medien ein: Mit den Zeitungsgruppen WELT und BERLINER MORGENPOST eröffnete das Unternehmen Deutschlands größten integrierten Newsroom. Seit November 2006 werden dort alle journalistischen Inhalte gebündelt und verschiedene Print- und Online-Medien produziert. Ergänzt wird dies durch das Angebot neuer, innovativer Werbeformen in Zeitungen und Zeitschriften. In Abhängigkeit von der Marktlage sowie den wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen erwägt Axel Springer auch den Erwerb von Verlagen, Titeln und Lizenzen sowie Kooperationen mit Wettbewerbern.

#### *Internationalisierung des Kerngeschäfts weiterführen*

Axel Springer wird unter Berücksichtigung der Marktsituation die Aktivitäten in ausgewählten internationalen Märkten (wie zum Beispiel in Osteuropa) ausweiten. Dies kann je nach regionaler Marktlage die Gründung neuer Titel, gezielte Unternehmenszuzäufe sowie den Erwerb oder die Vergabe von Lizenzen im Kerngeschäft Zeitungen und Zeitschriften beinhalten. Darüber hinaus beabsichtigt Axel Springer, bestehende Marken und Konzepte gezielt in internationalen Zielmärkten einzuführen. In China werden Vorbereitungen für den Einstieg ins operative Vertriebs- und Anzeigengeschäft und für die Lizenzvergabe für Axel Springer Marken getroffen.

Der erfolgreiche Transfer von Marken und Konzepten steht beispielhaft für das dynamische Wachstum im Ausland: AUTO BILD erscheint in 29 Ländern, COMPUTER BILD in neun Ländern. Im Jahr 2005 führte Axel Springer erstmals Lizenzen der Titel JOLIE und AUDIO VIDEO FOTO BILD in ausländischen Märkten ein. AUTO BILD ALLRAD erschien 2006 mit seiner ersten Lizenzvergabe in Litauen. Mit FAKT hat Axel Springer überdies die mittlerweile größte Tageszeitung Polens entwickelt. Die im April 2006 gestartete polnische überregionale Tageszeitung DZIENNIK belegte auf Anhieb Platz drei unter den nationalen Tageszeitungen in Polen. Nach dem Markteintritt im Geschäftsjahr 2004 festigte Axel Springer zudem seine Marktposition in Russland und ist nach Einführung von COMPUTER BILD im Frühjahr 2006 sowie der wöchentlichen Zeitschrift OK! im Herbst 2006 mit vier Titeln in Russland präsent.



**Europas größtes LED-Display auf dem Dach der Konzernzentrale in Berlin bietet Raum für Werbung, Information und Kunst**

### *Digitalisierung im Kerngeschäft ausbauen*

Die Digitalisierung des Geschäftes verfolgt Axel Springer auf drei Wegen: Bestehende Marken und Konzepte werden in digitale Vertriebswege übertragen, um so neue Vertriebskanäle sowie Zielgruppen zu erschließen und die Wertschöpfungskette der redaktionellen Arbeit des Konzerns zu verlängern. Aktuelle redaktionelle und archivierte Inhalte aus dem Printbereich werden so in allen Formaten vermarktet. Im Online-Rubrikenmarkt wird Axel Springer durch den Ausbau der eigenen Portale und Beteiligungen seine Marktposition verstärken. Neue Geschäftsmodelle wie Suchverzeichnisse, elektronische Programmführer, E-Commerce, Internet-TV und Blogs werden über Eigenentwicklungen, Beteiligungen und Akquisitionen für den Konzern erschlossen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat Axel Springer die Digitalisierung weiter vorangetrieben. BILD.T-ONLINE.DE bleibt eines der führenden Online-Portale Deutschlands. In den Online-Anzeigenmärkten ist das Unternehmen mit eigenen Portalen und Beteiligungen, wie AUTOBILD.DE, IMMONET.DE und STEPSTONE.DE, hervorragend aufgestellt. Im zweiten Halbjahr 2006 unterzeichnete Axel Springer ferner einen Kaufvertrag über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Idealo Internet GmbH, Betreiber der Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE.

Ergänzt wird die Strategie der Digitalisierung durch den gezielten Ausbau der TV-Aktivitäten des Konzerns, um den Zugang zu audiovisuellen Inhalten zu erweitern. Axel Springer hält im Inland Beteiligungen an der ProSiebenSat.1 Media AG (12,0 %) sowie an dem Regionalsender Hamburg 1 (27,0 %). International strebt der Konzern nach Beteiligungen an führenden TV-Sendergruppen in solchen europäischen Märkten, in denen der Konzern entweder im Printbereich bereits präsent ist oder in denen starkes Wachstum erwartet wird. Im Geschäftsjahr 2006 vollzog das Unternehmen erste Schritte in ausländische TV-Märkte. Axel Springer unterzeichnete im November 2006 einen Vertrag über den Erwerb einer Beteiligung von 25,0 % an der türkischen TV-Sendergruppe Doğan TV, der Anfang Januar 2007 vollzogen wurde. Darüber hinaus schloss das Unternehmen im Januar 2007 einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an POLSAT S.A., einem polnischen Fernsehunternehmen mit Sitz in Warschau. Der Erwerb steht noch unter aufschiebenden Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Genehmigung. Im November 2006 gab Axel Springer überdies die Gründung einer neuen Gesellschaft für digitales Fernsehen bekannt. Die Axel Springer Digital TV (ASDTV), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Axel Springer AG mit Sitz in Berlin, wird Bewegtbildinhalte für digitale Medienangebote, vor allem für das Internet, produzieren und vermarkten.



### **Unternehmensverfassung**

Axel Springer besitzt als einziges Medienunternehmen seit 1967 eine Unternehmensverfassung und bekennt sich zu folgenden Grundsätzen, die in der Satzung verankert sind: Das unbedingte Eintreten für den freiheitlichen Rechtsstaat Deutschland als Mitglied der westlichen Staatengemeinschaft und die Förderung der Einigungsbemühungen der Völker Europas; das Herbeiführen einer Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen, hierzu gehört auch die Unterstützung der Lebensrechte des israelischen Volkes; die Unterstützung des transatlantischen Bündnisses und die Solidarität in der freiheitlichen Wertegemeinschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika; die Ablehnung jeglicher Art von politischem Totalitarismus; die Verteidigung der freien sozialen Marktwirtschaft.

### **Werte**

Drei Werte prägen die Unternehmenskultur: Kreativität als entscheidende Voraussetzung für den journalistischen und geschäftlichen Erfolg; Unternehmertum im Sinne des ideenmutigen, eigenverantwortlichen und ergebnisorientierten Handelns der Mitarbeiter und Führungskräfte; Integrität gegenüber dem Unternehmen, den Lesern, den Kunden, den Mitarbeitern, den Geschäftspartnern und den Aktionären.





Das neue Gesicht von  
**WELT ONLINE-TV:**  
 Insa Müller moderiert ab  
 sofort zweimal täglich  
 die Nachrichten direkt  
 aus dem Newsroom

### Leitlinien der journalistischen Unabhängigkeit

Die Chefredakteure und Verlagsgeschäftsführer der Gesellschaft haben zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit bei Axel Springer Leitlinien entwickelt und in Abstimmung mit dem Vorstand 2003 in Kraft gesetzt. Die Leitlinien konkretisieren und erweitern das Verständnis der publizistischen Grundsätze des Pressekodex des Deutschen Presserats für das Unternehmen. Die Einhaltung dieser Leitlinien bei der journalistischen Arbeit aller Redakteure sichert die Rahmenbedingungen, die unabhängigen und kritischen Journalismus ermöglichen. Die Chefredakteure sind für die Einhaltung der Leitlinien und ihre Implementierung im Tagesgeschäft verantwortlich. Die Leitlinien behandeln die Trennung zwischen Werbung und redaktionellen Texten sowie zwischen privaten und geschäftlichen Interessen der Redakteure, verhindern persönliche Vorteilsnahme und nehmen Stellung zum Umgang mit Quellen.

### International Social Policy

Mit Blick auf die wachsende internationale Präsenz hat die Axel Springer AG einen Katalog sozialer Standards entwickelt. Darin wird die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtsverbindlichkeit, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dargelegt. Diese Standards gelten weltweit verbindlich für alle Aktivitäten des Unternehmens.

Die vollständigen Präambeln, die Leitlinien der journalistischen Unabhängigkeit und die International Social Policy können im Internet unter [www.axelspringer.de](http://www.axelspringer.de) abgerufen werden.

# Highlights 2006



### International starke Marken

Viele Titel der Axel Springer AG sind auch international bekannte Marken. 2006 starten neue Ausgaben von COMPUTER BILD, Europas größter Computerzeitschrift, in Russland und Bulgarien. Eine neue Ausgabe von JOLIE erscheint in Griechenland. AUDIO VIDEO FOTO BILD gibt es seit 2006 auch in Italien, AUTO BILD in Serbien und Montenegro und AUTO BILD 4 x 4 in Litauen.



### Erfolgsbeteiligung

Die Axel Springer AG legt im Geschäftsjahr 2006 erneut ein Rekordergebnis vor und lässt ihre Mitarbeiter daran teilhaben. Mit einer Erfolgsbeteiligung soll die Motivation zur gemeinsamen Erreichung der wirtschaftlichen Ziele weiter erhöht werden.



### WELT-Rekord und Online First!

DIE WELT feiert 60. Geburtstag und mit 270.000 verkauften Exemplaren einen Auflagenrekord. Deutschlands größter integrierter Newsroom wird eröffnet und schafft die Voraussetzung für die Offensive „Online First“ der Zeitungsgruppe WELT/BERLINER MORGENPOST.



### Europas größtes LED-Display

Auf dem Berliner Axel Springer Haus leuchtet ein 50 Meter langes und vier Meter hohes LED-Display. Neben den eigenen Titeln und Marken nutzen auch andere Unternehmen den innovativen Kommunikationskanal für ihre Werbeaktivitäten. Ein Newsticker und Videoarbeiten internationaler Künstler ergänzen das Angebot.



### Höherer Streubesitz

Der Finanzinvestor Hellman & Friedman verkauft 9,8 Prozent seiner Axel-Springer-Aktien. Der Streubesitz erhöht sich damit auf 25,6 Prozent. Mit einem Volumen von rund € 433,8 Mio. zählt die Transaktion zu den größeren Aktienplatzierungen des Jahres 2006.

### Axel Springer Russia

Seit 2006 erscheinen bei Axel Springer Russia die russischen Ausgaben von COMPUTER BILD und der Zeitschrift OK!, dem größten People-Magazin der Welt. In Russland bringt Axel Springer außerdem das Nachrichtenmagazin NEWSWEEK sowie das Wirtschaftsmagazin FORBES heraus.



### Internationalisierung und Digitalisierung

Die Beteiligungen an der türkischen Sendergruppe Doğan TV (25,0 Prozent) und der polnischen Telewizja Polsat S. A. (25,1 Prozent) sind für Axel Springer ein großer Schritt hin zur Internationalisierung und Digitalisierung. Die neu gegründete Axel Springer Digital TV wird Bewegtbilder vor allem für das Internet produzieren und vermarkten.

### Expansion in der Schweiz

Die Axel Springer AG übernimmt 99,5 Prozent an der Jean Frey AG, die neben der Programmzeitschrift TV STAR auch die größte Publikumszeitschrift der Schweiz, den BEOBACHTER, und das größte Wirtschaftsmagazin, BILANZ, herausgibt. Axel Springer ist bereits seit 1999 mit der Verlagsgruppe Handelsblatt in der Schweiz aktiv.



### WM 2006

Deutschland im Fußballfieber: Die Zeitungen und Zeitschriften von Axel Springer informieren ihre Leser mit umfangreicher Sonderberichterstattung, zahlreichen Sonderheften, Beilagen und Büchern. BILD-Leser werden zu Reportern und schicken direkt vom Handy oder als E-Mail unter der 1414 ihre besten Fotos an BILD.

### Verwaltungsanalyse

Mit einer Bestandsaufnahme und Bewertung der Verwaltungs- und Service-Einheiten sowie der dezentralen kaufmännischen Verwaltungs- und Stabsfunktionen werden Effizienz und Leistungsfähigkeit der Axel Springer AG verbessert. Damit soll das Unternehmen auch in Zukunft der profitabelste und kreativste deutsche Großverlag bleiben.

### Bei Anruf Kunde

Die Axel Springer AG will Europas kundenfreundlichstes Medienunternehmen werden und startet eine Kundenorientierungsoffensive. Rund um die Uhr steht der Axel Springer 24-h-Service unter Tel. 0800 8 300 300 zur Verfügung.

### DZIENNIK

Am 18. April 2006 startet die überregionale moderne Qualitätszeitung DZIENNIK bei Axel Springer Polska. Bereits innerhalb von zwei Monaten belegt der Titel Platz drei unter den nationalen polnischen Tageszeitungen. In diesem Segment hat Axel Springer mit DZIENNIK und der Kaufzeitung FAKT einen Marktanteil von über 40 Prozent.



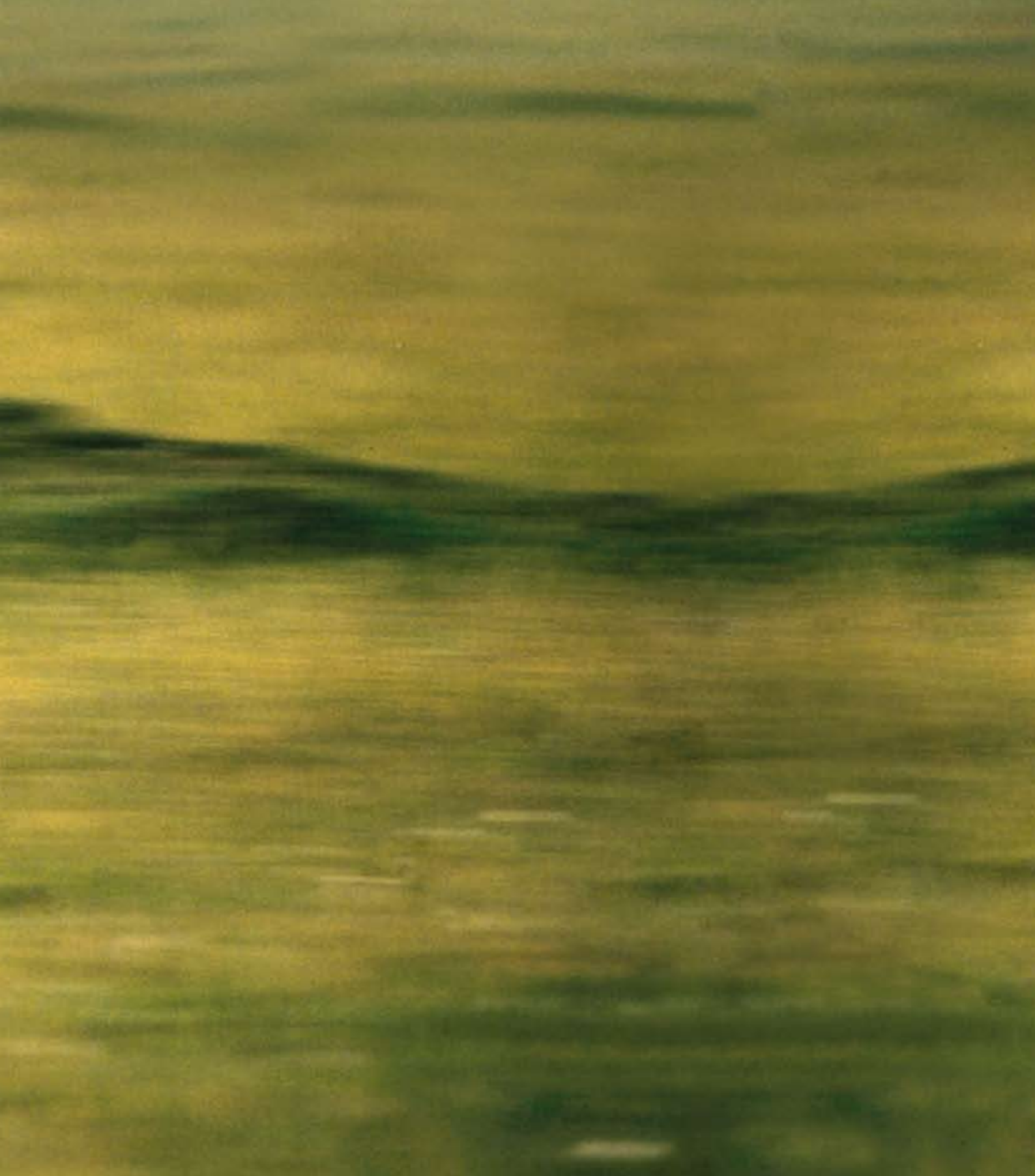
### IDEALO.DE

Die Axel Springer AG erwirbt die Mehrheit an der Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE. Mit mehr als 400.000 Produkten und über 4.500 Händlern gehört Idealo.de zu den führenden Internetportalen dieser Art in Deutschland. Die Beteiligung an der Idealo Internet GmbH ist ein weiterer Schritt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie.



### TV DIGITAL

Mit einer verkauften Auflage von über 1.850.000 Exemplaren erzielte TV DIGITAL 2006 erneut eine Rekordauflage. Neben mehreren Ausgaben in Deutschland, die auf die verschiedenen Anbieter des digitalen Fernsehens ausgerichtet sind, erscheint TV DIGITAL seit 2006 auch in der Schweiz.



# Konzernlagebericht und Lagebericht der Axel Springer AG

In einem von positiven Impulsen des Werbemarktes geprägten, aber weiterhin strukturell herausfordernden Umfeld baute Axel Springer das Kerngeschäft erfolgreich aus. Aufgrund erhöhter Anzeigenerlöse, fortgesetzter Kostendisziplin und eines verbesserten Beteiligungsergebnisses wurde trotz gestiegener Anlaufkosten für neue Aktivitäten eine Ergebnissteigerung erzielt. Der Konzern steigerte das bisherige Rekordergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA, bereinigt um Sondereffekte) aus dem Vorjahr von € 338,3 Mio. auf € 373,8 Mio. Bereinigt um einen Ertrag aus der Kirch-Insolvenz lag das EBITA bei € 340,2 Mio. Der Jahresüberschuss ist mit € 290,8 Mio. (Vj.: € 230,7 Mio.) ebenfalls auf historischem Höchstniveau. Hierzu trugen auch eine Gesetzesänderung und die daraus resultierende Aktivierung eines Körperschaftsteuerguthabens bei. Das Ergebnis je Aktie stieg von € 7,38 auf € 9,20.

Die Summe der Anzeigen- und Vertriebs Erlöse wuchs von € 2.164,8 Mio. auf € 2.190,7 Mio. Der Gesamtumsatz lag mit € 2.375,9 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von € 2.391,5 Mio., in dem die Umsätze des Tiefdrucks vor Einbringung der Druckereien in das Joint Venture Prinovis zum 1. Juli 2005 noch enthalten waren.

Für 2007 und 2008 rechnet der Vorstand mit einer leichten Steigerung der Anzeigenerlöse. Das Unternehmen geht davon aus, dass das von den Marktforschungsinstituten prognostizierte Nettowachstum des Marktes von 1–2 % in 2007 durch Zuwächse bei in den letzten Jahren gestarteten Titeln im In- und Ausland leicht übertroffen werden kann. Die Vertriebs-

erlöse werden voraussichtlich in 2007 leicht ansteigen, wobei neue Titel und positive Effekte aus dem Erwerb der Jean Frey AG die voraussichtlich leicht rückläufige Entwicklung bestehender Titel und im Pressevertriebsmarkt Inland überkompensieren. Für 2008 rechnet der Vorstand mit stabilen Vertriebs Erlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Vorstand geht davon aus, dass im bestehenden Geschäft bei weiterhin hoher Belastung durch Anlaufverluste voraussichtlich ein Ergebnis auf Vorjahresniveau oder leicht darüber erzielt werden kann. Für im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich gestartete und im Test befindliche neue Geschäfte im Online-Bereich, im Digital-TV und im traditionellen Printgeschäft wird ein erheblicher zusätzlicher Mittelbedarf erwartet, der voraussichtlich nicht aus den prognostizierten Ergebnisbeiträgen neu akquirierter Unternehmen und Beteiligungen kompensiert werden kann. Abhängig vom Umfang neuer Investitionen würde der Vorstand in Kauf nehmen, dass das EBITA 2007 unter dem um den Kirch-Ertrag bereinigten Rekordniveau des Jahres 2006 liegt.

## *Vorbemerkungen*

Der nachfolgende Lagebericht enthält Aussagen zur Entwicklung des Axel Springer Konzerns, die im Wesentlichen ebenso für die Entwicklung der Axel Springer AG gelten.

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### *Geschäftstätigkeit*

1946 gegründet, ist Axel Springer Deutschlands größter Zeitungsverlag und eines der führenden internationalen Medienunternehmen. Kerngeschäft sind Zeitungen und Zeitschriften sowie digitale Vertriebswege. Hinzu kommen modernste Druckereien und eine leistungsstarke Vertriebsorganisation. Kernkompetenz sind aktuelle Information und unterhaltsamer Massjournalismus. Ein breites Portfolio starker Marken und engagierte, qualifizierte Mitarbeiter stehen für eine Tradition der Kreativität, Marktführerschaft und Profitabilität.

Axel Springer strebt eine Steigerung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum an. Die strategischen Ziele sind Marktführerschaft im deutschsprachigen Kerngeschäft, Internationalisierung und Digitalisierung im Kerngeschäft.

### *Segmente*

Das Segment **Zeitungen** umfasst Tages- und Sonntagszeitungen, darunter Kaufzeitungen und überregionale und regionale Abonnementzeitungen sowie Anzeigenblätter. Die Internetportale BILD.T-ONLINE.DE, IMMONET.DE und STEPSTONE.DE werden ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an Zeitungsverlagen. Mit den Spitzentiteln der BILD-Gruppe, WELT-Gruppe und einem weitgefächerten Spektrum regionaler Tageszeitungen sowie Sonntags- und Wirtschaftszeitungen im In- und Ausland sind die Zeitungen traditionell das umsatzstärkste Segment. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschafteten die Zeitungen 61,6 % des Konzernumsatzes. Der Anteil der Vertriebs Erlöse an den Segmentumsätzen betrug 46,4 %, der Anzeigenerlöse 50,9 %.

Im Segment **Zeitschriften** sind Programm-, Frauen-, Männer-, Jugend-, Computer-, Wirtschafts-, Auto-, Sport- und Familientitel im In- und Ausland erfasst. Zahlreiche Spezialzeitschriften ergänzen das Angebot. Zusätzlich bestehen Beteiligungen an Zeitschriftenverlagen im In- und Ausland. Die Beteiligung an der Internet-Preissuchmaschine IDEALO.DE wird ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2006 trugen die Zeitschriften mit 33,1 % zum Konzernumsatz bei. Der Anteil der Vertriebs Erlöse an den Segmentumsätzen betrug 62,5 %, der Anzeigenerlöse 35,1 %.

Das Segment **Technik** umfasst drei Offsetdruckereien im Inland und Beteiligungen an zwei Offsetdruckereien im Ausland sowie die Tiefdruckbeteiligung an der Prinovis Ltd. & Co. KG. Die Druckereien dienen zur Absicherung der erforderlichen Druckkapazitäten.

Unter **Services/Holding** werden Dienstleistungen wie Kundenservice, TV-Produktionen, Logistik, Vertrieb, Direktmarketing, Versicherungsvertrieb und Büroimmobilien sowie ausschließlich interne Bereiche wie IT, Rechnungswesen, Personal und Konzernstäbe erfasst. Der Bereich Services/Holding erfasst unter anderem die Beteiligungen von Axel Springer an der ProSiebenSat.1 Media AG und der PIN Group AG.

### *Marktpositionen*

Axel Springer ist Deutschlands größter Zeitungsverlag mit einer führenden Marktposition bei den Kaufzeitungen, den Sonntagszeitungen und den regionalen Abo-Zeitungen im Markt Hamburg und im Markt Berlin. Zusätzlich gibt Axel Springer die drittgrößte nationale Qualitätszeitung heraus.

Mit einem Portfolio von mehr als 50 Titeln ist Axel Springer der drittgrößte Zeitschriftenverlag in Deutschland mit führenden Marktpositionen in den einzelnen Teilsegmenten der Programm-, Frauen-, Auto-, Computer-, Finanz- und Sportzeitschriften.

Im Ausland publiziert Axel Springer über 120 Zeitungen und Zeitschriften inklusive Lizenzen in 30 Ländern. Schwerpunkt der Aktivitäten ist Osteuropa. Mit zehn Zeitungen und 22 Zeitschriften ist Axel Springer Ungarns führender Verlag. In Polen ist das Unternehmen mit zwei Zeitungen und 14 Zeitschriften der zweitgrößte Zeitschriftenverlag. In der Tschechischen Republik veröffentlicht Axel Springer sieben Zeitschriften und ist im Teilsegment der Autozeitschriften Marktführer. In Russland ist Axel Springer nach dem Markteintritt im Jahr 2004 mit vier Zeitschriften vertreten. In Rumänien ist das Unternehmen mit einer Beteiligung an der Edipresse AS Romania SRL vertreten. In Westeuropa konzentrieren sich die Aktivitäten auf Frankreich, die Schweiz und Spanien. In Spanien ist Axel Springer mit 13 Zeitschriften vertreten und Marktführer bei den Computer- und Computerspielezeitschriften. In China ist Axel Springer seit 2004 mit einem Büro in Shanghai präsent und konnte in 2006 die für den Aufbau der Verlagsgesellschaft erforderlichen Vertriebs- und Anzeigenvermarktungslizenzen erwerben.

Axel Springer hält ein Portfolio von Minderheitsbeteiligungen an inländischen und ausländischen TV-Sendergruppen, das in 2006 ausgebaut wurde. Zudem gründete das Unternehmen im Geschäftsjahr eine eigene Tochtergesellschaft für digitales Fernsehen. Das Unternehmen hält auch Minderheitsbeteiligungen an einigen der erfolgreichsten Hörfunksender Deutschlands.

Im Online-Bereich ist Axel Springer einerseits mit bestehenden Printmarken ins Internet expandiert, andererseits durch konsolidierte Gesellschaften oder Beteiligungen in den drei wichtigen Rubrikenmärkten Auto, Immobilien und Stellenanzeigen unter den führenden Anbietern vertreten. Zudem werden neue digitale Geschäftsmodelle durch Eigenentwicklung, Kooperation oder Akquisition im Konzern ausgebaut.

#### *Organisationsstruktur*

Der Vorstandsvorsitzende verantwortet den Vorstandsbereich Zeitungen und die Bereiche Information und Öffentlichkeitsarbeit, Controlling, M&A und Recht. Der Vorstandsbereich Zeitungen umfasst das Portfolio aller deutschsprachigen Zeitungen, die Beteiligungen an regionalen Zeitungen und sämtliche zu den Zeitungen gehörenden Internetaktivitäten und -beteiligungen.

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende verantwortet im Vorstandsbereich Technik und Logistik die Offsetdruckereien, den Bereich Logistik Vertrieb sowie die Beteiligung an dem Tiefdruck-Gemeinschaftsunternehmen Prinovis. Zusätzlich unterstehen ihm das zentrale Beschaffungswesen und der Personalbereich.

Zum Vorstandsbereich Zeitschriften und Internationales gehören das deutschsprachige Zeitschriftenportfolio der Programm-, Frauen-, Auto-, Computer-, Finanz-, Musik- und Jugendtitel und die internationalen Aktivitäten der Axel Springer AG. Zusätzlich verantwortet der Vorstand Zeitschriften den Geschäftsbereich Elektronische Medien.

Im Vorstandsbereich Finanzen und Dienstleistungen sind die Stabs- und Servicefunktionen des Finanzbereichs, die Revision sowie die Dienstleistungsgeschäfte Immobilien- und Facility-Management, IT, Versicherungsvertrieb und Kundenservice erfasst.

Entwicklungsaktivitäten im Konzern richten sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Konzepten der Präsentation von Information und Unterhaltung mit der Zielsetzung, neue Titel im Printgeschäft, neue Präsentationsformen der elektronischen Medien oder Verbesserungen für bestehende Titel am Markt zu etablieren. Zur Sondierung der Chancen neuer Titel betreibt Axel Springer Marktforschung in den relevanten Märkten.

#### *Standorte, Beteiligungen*

Unternehmenssitz des Konzerns ist Berlin, mit Verlagsstandorten in Hamburg, München und im Ausland. Die konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden im Anhang in Anmerkung (40) dargestellt.

#### *Börsennotierung, Aktionärsstruktur*

Die Axel Springer AG ist seit 1985 eine börsennotierte Gesellschaft. Der Handel der vinkulierten Namensaktien erfolgt im Amtlichen Markt in Frankfurt am Main (Prime Standard). Das gezeichnete Kapital (€ 102.000.000) ist eingeteilt in 34 Mio. nennwertlose Stückaktien; verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Am Kapital der Gesellschaft waren die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. mit 50 % + 10 Aktien und Frau Dr. h. c. Friede Springer mit 5 % zum Ende des Geschäftsjahres 2006 jeweils unmittelbar beteiligt. Darüber hinaus werden Frau Dr. h. c. Friede Springer die von der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co gehaltenen Stimmrechte zugerechnet, sodass Frau Dr. h. c. Friede Springer insgesamt Stimmrechte an der Gesellschaft in Höhe von 55 % + 10 Aktien kontrollierte. Der Aktienkurs schloss bei € 136,45 (Vj.: € 108,00).

#### *Stimmrechts- bzw. Übertragungsbeschränkungen*

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft können die Aktien sowie Bezugsrechte auf Aktien der Axel Springer AG nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden (sog. vinkulierte Namensaktien). Die Zustimmung erteilt der Vorstand, wobei im Innenverhältnis über die Erteilung der Zustimmung der Aufsichtsrat beschließt. Die Zustimmung kann gemäß der Satzung ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Die Zustimmung zur Übertragung der Aktien wird von der Gesellschaft aber nicht willkürlich verweigert werden. Weitere Übertragungsbeschränkungen ergeben sich aus den folgenden Vinkulierungsvereinbarungen:

- Im Zusammenhang mit dem Aktienerwerb durch Hellman & Friedman im Oktober 2003 hat die Gesellschaft am 8. Oktober 2003 mit Hellman & Friedman (und mit Hellman & Friedman verbundenen Erwerbsgesellschaften) eine Vinkulierungsvereinbarung geschlossen.

- Eine weitere Vinkulierungsvereinbarung wurde am 16. Februar 2006 im Rahmen des Erwerbs von Aktien der Gesellschaft durch die Good Media Investment Holdings S. à r. l. von Frau Dr. h. c. Friede Springer zwischen Michael Lewis, der Nova Trust Ltd. in ihrer Eigenschaft als Treuhänder des The Michael Lewis Capital Discretionary Settlements und weiteren von der Nova Trust Ltd. allein oder mehrheitlich, mittelbar und unmittelbar gehaltenen sogenannten ML-Investoren (Hague Holdings Ltd., Colmar Investment Holdings Ltd. und Media Investment Holdings S. à r.l.) sowie der The Governor and Company of the Bank of Scotland und der Gesellschaft abgeschlossen.

- Schließlich wurde am 31. Juli/4. August 2006 eine Vinkulierungsvereinbarung zwischen Dr. Mathias Döpfner, der Brilliant 310 GmbH, der Axel Springer AG und der M.M. Warburg & Co. KGaA abgeschlossen. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht bekannt.

#### *Satzungsänderungen*

Satzungsänderungen erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (vgl. § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 13 der Satzung).

#### *Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder*

Der Vorstand der Axel Springer AG besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands, bestellt sie und beruft sie ab. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist jeweils für höchstens fünf Jahre zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG).

#### *Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots*

Die Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, ihre Dienstverträge aufgrund eines Kontrollwechsels zu kündigen. In einem derartigen Fall haben sie Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer, mindestens aber ein Jahresgrundgehalt. Außerdem zahlt die Gesellschaft zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt pro rata temporis die erfolgsorientierte Vergütung für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor. Entsprechende Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

#### *Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Oktober 2007 eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots erfolgen. Zusammen mit den von der Gesellschaft derzeit gehaltenen 9,82 % eigener Aktien oder ihr gem. §§ 71 a ff. AktG zuzurechnenden Aktien dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

#### *Hauptversammlung 2006*

Die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer AG am 27. April 2006 in Berlin stimmte mit einer Mehrheit von jeweils 99 % für die Beschlussvorschläge der Tagesordnung, u. a. die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie die Ausschüttung einer Dividende je dividendenberechtigte Stückaktie in Höhe von € 1,70. Mit 28,9 Millionen vertretenen Stimmen lag die Präsenz bei 85,1 % des Grundkapitals.

Mit Klage vom 24. Mai 2006 hat Herr Dr. Oliver Krauß die auf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2006 gefassten Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien angefochten. Das Verfahren ist derzeit vor dem Landgericht Berlin (Az.: 93 O 86/06) anhängig. Dem Rechtsstreit ist auf Seiten des Klägers die Pomoschnik Rabotajet GmbH beigetreten. Die Axel Springer AG verteidigt sich gegen sämtliche geltend gemachten Ansprüche. Dr. Oliver Krauß hat mit Klage vom 19. Mai 2005 beantragt, die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 20. April 2005, und zwar zu Punkt 2 (Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns), Punkt 3 (Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands), Punkt 4 (Entlastung des Aufsichtsrats) sowie zu Punkt 7 (Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG einschließlich Managementbeteiligungsprogramm) für nichtig zu erklären. Das Landgericht Berlin hat am 9. Februar 2006 die Klage in erster Instanz abgewiesen. Die hiergegen von Herrn Dr. Oliver Krauß am 9. März 2006 eingelegte Berufung wurde vor dem Kammergericht durch Beschluss vom 11. Dezember 2006 als unbegründet zurückgewiesen.



### Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Es ist die langfristige Strategie des Konzerns, die Marktführerschaft im deutschsprachigen Kerngeschäft der Zeitungen und Zeitschriften zu stärken und die Internationalisierung und Digitalisierung voranzutreiben. Profitables Wachstum und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sind Kern des Steuerungssystems.

Zentrale Steuerungsgrößen sind sowohl auf Konzernebene als auch für die Segmente das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA), die EBITA-Marge und die Umsatzentwicklung. Diese Kennzahlen sind im konzernweiten Planungs- und Controllingsystem verankert und bilden die Basis für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte sowie die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge haben eine Barkomponente und eine Aktienkomponente. Für die variablen Geldleistungen sind Obergrenzen festgelegt. Sie sind ergebnisbezogen, d. h. sie richten sich nach der Leistung des Einzelnen sowie dem Erfolg des Konzerns. Ein Teil ist an das Erreichen eines bestimmten Unternehmenswerts gebunden, der auf EBITA-Basis ermittelt wird. Mit Verabschiedung des Managementbeteiligungsprogramms durch die Hauptversammlung am 14. April 2004 wurde für alle Vorstandsmitglieder eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente geschaffen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste und eine variable Vergütung. Die variable Vergütung ist von der Höhe der ausgeschütteten Dividende abhängig. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden die Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats, der stellvertretende Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaften in den Ausschüssen entsprechend berücksichtigt.

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder wird ein auf gewichteten Kapitalkosten beruhendes Kapitalwertverfahren verwendet. Der gewichtete Kapitalkostensatz wird auf Basis einer Zielkapitalstruktur ermittelt. Das Risiko eines Investitionsvorhabens wird generell über ein Kapitalmarktgleichgewichtsmodell mittels Beta (für das geschäftsspezifische, systematische Risiko) und Marktprämie (für das länderspezifische, unsystematische Marktrisiko) abgebildet. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass das systematische Risiko des Unternehmens im Durchschnitt dem geeigneter Vergleichsunternehmen entspricht. Die Festlegung der Gruppe geeigneter Vergleichsunternehmen für Axel Springer erfolgt aus Medienunternehmen in Europa. Zusätzlich werden spezifische Risiken in den jährlich zu aktualisierenden gewichteten Kapitalkosten berücksichtigt.

## Gesamtwirtschaft

### Deutschland: kräftiges Wachstum, Inlandsnachfrage zog an

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich 2006 stark beschleunigt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 2,7 %. Mit einer Zuwachsrate von 12,5 % nahm der Export erneut kräftig zu. Die Importe verzeichneten einen Zuwachs von 11,1 %. Erstmals seit zwei Jahren trug die inländische Nachfrage wieder überwiegend zum Wirtschaftswachstum bei. Vor allem die Investitionen stiegen 2006 mit 5,6 % so stark wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung. Der für den Erfolg der Axel Springer-Objekte maßgebliche private Konsum stieg um 0,8 %, nachdem die Konsumausgaben in den zwei vorangegangenen Jahren nahezu stagniert hatten. Die Inflationsrate fiel mit 1,7 % schwächer aus als 2005. Die Sparquote sank 2006 leicht auf 10,5 %. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 10,8 % und sank im Vergleich zu 2005 um 0,9 %-Punkte.

### Europa: mehr Impulse durch Investitionen

Die europäischen Auslandsmärkte, in denen die Axel Springer AG mit eigenen Verlagsaktivitäten vertreten ist, zeigten 2006 ein generell robustes Wachstum. Wesentliche Impulse kamen dort aus der Inlandsnachfrage. Vor allem die Investitionen in neue Anlagen nahmen kräftig zu. In ihrem Herbstgutachten 2006 heben die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute die hohe wirtschaftliche Dynamik der EU-Beitrittsländer hervor. Polen erzielte 2006 ein Wirtschaftswachstum von 5,3 %, das Wachstum in Ungarn betrug 3,9 %. Russland profitierte zudem von den steigenden Energiepreisen und verzeichnete ein Wachstum von 6,5 %. Spanien befindet sich weiterhin in einer konjunkturellen Aufschwungphase und erzielte 2006 ein Wirtschaftswachstum von 3,8 %. Die Volkswirtschaften Frankreichs und der Schweiz kamen 2006 auf Wachstumsraten von 2,3 bzw. 2,5 %.

Informationen zur Branchenentwicklung der Segmente von Axel Springer sind im Kapitel Ertragslage Segmente dargestellt.

## Geschäftsverlauf

### *Kerngeschäft gestärkt*

In einem von positiven Impulsen des Werbemarktes geprägten, aber weiterhin strukturell herausfordernden Branchenumfeld baute Axel Springer das Kerngeschäft erfolgreich aus. Das Zeitungsgeschäft steigerte die Anzeigenerlöse in 2006. Mit der Zeitungsgruppe WELT/BERLINER MORGENPOST eröffnete Axel Springer im November 2006 Deutschlands größten integrierten Newsroom. Dort werden alle journalistischen Inhalte gebündelt und über verschiedene Print- und Online-Medien in höchster Aktualität publiziert. Das Zeitschriftensegment steigerte bei weiterhin hoher Wettbewerbsintensität entgegen dem Markttrend das Ergebnis. Zur positiven Entwicklung trugen insbesondere TV DIGITAL und SPORT BILD sowie die Zeitschriften in Polen, Russland und Spanien bei.

### *Internationalisierung fortgeführt*

Mit dem Fokus auf ausgewählte Kernmärkte wächst Axel Springer im internationalen Geschäft dynamisch weiter. In Polen belegte die in 2006 eingeführte Qualitätszeitung DZIENNIK Platz drei unter den nationalen Tageszeitungen. FAKT festigte trotz intensiven Wettbewerbs ihre Position als größte Tageszeitung in Polen. In Ungarn erwarb Axel Springer die Programmzeitschrift SÁRGA RTV. In Russland startete Axel Springer die achte internationale Ausgabe von COMPUTER BILD sowie das wöchentliche People-Magazin OK!, das als Lizenz des britischen Verlags Northern and Shell herausgegeben wird. In der Schweiz erweitert Axel Springer das Portfolio durch die Übernahme der Jean Frey AG mit Wirkung zum 5. Januar 2007. Die Jean Frey AG ist Herausgeberin der Zeitschriften BEOBACHTER, TV STAR und BILANZ und verfügt zusätzlich über einen Dienstleistungsbereich für Fachmedien. In 2006 baute Axel Springer das internationale Lizenzgeschäft mit zwei neuen Ausgaben von AUTO BILD und von COMPUTER BILD sowie einer zweiten Ausgabe von JOLIE und AUDIO VIDEO FOTO BILD weiter aus. Zudem wurde in 2006 die erste Lizenzausgabe von AUTO BILD ALLRAD eingeführt. In China ist das Unternehmen mit einem Büro in Shanghai vertreten und erwarb in 2006 die für den Aufbau des Verlagsgeschäfts erforderlichen Vertriebs- und Anzeigenvermarktungslizenzen.

### *Digitalisierung weiter vorangetrieben*

Axel Springer realisierte im Geschäftsjahr 2006 erstmals wichtige Schritte in der internationalen Expansion der TV-Strategie. Im November 2006 schloss das Unternehmen einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,0 % an Doğan TV, dem größten Fernseh- und Rundfunkunternehmen in der Türkei. Der Vertrag wurde Anfang Januar 2007 vollzogen. Zudem

unterzeichnete Axel Springer im Januar 2007 einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an Telewizja Polsat S.A., einer der beiden führenden privaten TV-Sendergruppen in Polen. Der Erwerb steht noch unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Genehmigung. In 2006 gründete Axel Springer die Tochtergesellschaft Axel Springer Digital TV (ASDTV) für digitales Fernsehen. Ziel der Gesellschaft ist, Bewegtbildinhalte für digitale Medienangebote, vor allem für das Internet, zu produzieren und zu vermarkten.

Im Internet setzte Axel Springer sowohl den Transfer bestehender Printmarken und des Rubrikengeschäfts in die Online-Welt als auch die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle konsequent fort. BILD.T-ONLINE.DE stärkte seine Spitzenposition als crossmediales General-Interest-Portal. Mit AUTOBILD.DE, IMMONET.DE und STEPSTONE.DE gehört Axel Springer im wachsenden Online-Rubrikenmarkt zu den führenden Anbietern in Deutschland. IMMONET.DE, bisher eine 74,9 %-Beteiligung, wurde im Dezember 2006 vollständig übernommen. Zudem erwarb das Unternehmen die Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % an der Idealo Internet GmbH, Betreiber der Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE.

### *Ausbau Prinovis und PIN Group*

Das Tiefdruckunternehmen Prinovis, an dem Axel Springer mit 25,1 % beteiligt ist, nahm im September 2006, zusätzlich zu den bestehenden Produktionsstandorten Ahrensburg, Darmstadt, Dresden, Itzehoe und Nürnberg einen sechsten Standort in Liverpool (Großbritannien) in Betrieb. Die Grundauslastung dieses Betriebs ist durch einen langjährigen Vertrag mit News Corp gesichert. Im Laufe des Jahres 2006 gründete die PIN Group, an der Axel Springer mit 23,5 % beteiligt ist, ein flächendeckendes Netz für die Zustellung von Briefsendungen in Deutschland. Die PIN Group AG hat sich als Nummer zwei auf dem deutschen Briefmarkt hinter der Deutschen Post AG etabliert.

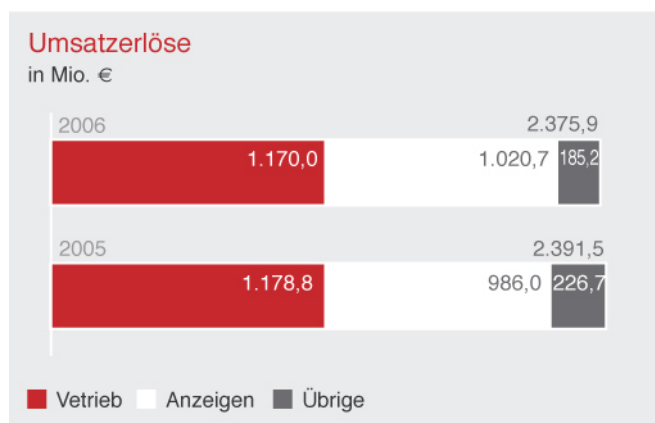
### *Ausweitung des Streubesitzes auf über 25,0 %*

Im Dezember platzierten die Aktionäre H&F Rose Partners, L.P., und H&F International Rose Partners, L.P. – zwei von Hellman & Friedman betreute Fonds – sowie die Brilliant 310. GmbH insgesamt 3.555.731 Aktien der Axel Springer AG zum Preis von € 122,00 an der Börse. Durch die Aktienplatzierung hat sich die Aktionärsstruktur verändert: Hellman & Friedman halten noch 9,6 % (zuvor 19,4 %), während der Streubesitz auf mehr als 25,0 % anstieg. Das gezeichnete Kapital (€ 102.000.000) ist eingeteilt in 34 Millionen nennwertlose Stückaktien.

## Ertragslage Konzern

*Marktumfeld: Pressevertrieb weiter rückläufig, Anzeigenmarkt ansteigend, aber uneinheitlich*

Die Nachfrage im Pressevertriebsmarkt gab – trotz einer positiven Konjunktorentwicklung – im Jahr 2006 weiter nach. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag um 2,2 % unter dem Vorjahreszeitraum, die Vertriebsumsätze sanken leicht um 0,6 %. In den Printmedien (ohne Medienwerbung) entwickelten sich die um Titelseitenaufnahmen bereinigten Brutto-Anzeigenerlöse (ohne Rubriken und Beilagen) 2006 mit einem Wachstum in Höhe von 4,3 % auf € 7,23 Mrd. weiterhin positiv und auch im Vergleich zum Vorjahr mit zunehmenden Wachstumsraten (2005/2004: + 1,6 %). Der Druck auf die Konditionen hält dabei jedoch unvermindert an, so dass sich die Netto-Umsatzentwicklung nach wie vor ungünstiger darstellt. Unter Berücksichtigung des Rubrikengeschäftes, als eine der zentralen Erlösquellen für Abo-Zeitungen lagen die Anzeigenumfänge leicht unter Vorjahresniveau.



*Axel Springer: Vertriebs Erlöse leicht unter Vorjahr, Anzeigenerlöse erhöht*

In diesem weiterhin von strukturellen Herausforderungen geprägten Branchenumfeld mit positiven Impulsen des Anzeigenmarkts stieg der Umsatz im Kerngeschäft. Die Vertriebs- und Anzeigenerlöse nahmen um € 25,9 Mio. (+ 1,2 %) auf € 2.190,7 Mio. zu. Die Vertriebs Erlöse gingen um € 8,8 Mio. (- 0,7 %) auf € 1.170,0 Mio. zurück und machten damit 49,2 % des Gesamtumsatzes aus. Der Rückgang ist unter anderem auf veränderte Abrechnungsmodalitäten bei den ungarischen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Insgesamt wurden rückläufige Vertriebs Erlöse der BILD-Gruppe sowie einiger Computer-, Programm- und Frauenzeitschriften im Wesentlichen durch TV DIGITAL, die positive Entwicklung in Polen mit dem neu gestarteten Titel DZIENNIK und DIE WELT/WELT

KOMPAKT kompensiert. Die Anzeigenerlöse stiegen um € 34,7 Mio. (+ 3,5 %) auf € 1.020,7 Mio. und hatten einen Anteil von 43,0 % am Gesamtumsatz. Insbesondere die Zeitungsgruppe Berlin, DZIENNIK, TV DIGITAL und das HAMBURGER ABENDBLATT trugen zu dieser Entwicklung bei. Der Gesamtumsatz lag mit € 2.375,9 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von € 2.391,5 Mio., im Wesentlichen weil die übrigen Erlöse um € 41,5 Mio. (- 18,3 %) auf € 185,2 Mio. zurückgingen. Ursache hierfür waren der Wegfall der Umsätze des Tiefdruckgeschäfts und der Verkauf von AS Interactive. Durch Wechselkurseffekte reduzierte sich der Umsatz um € 0,6 Mio.

*Auslandsumsatz*

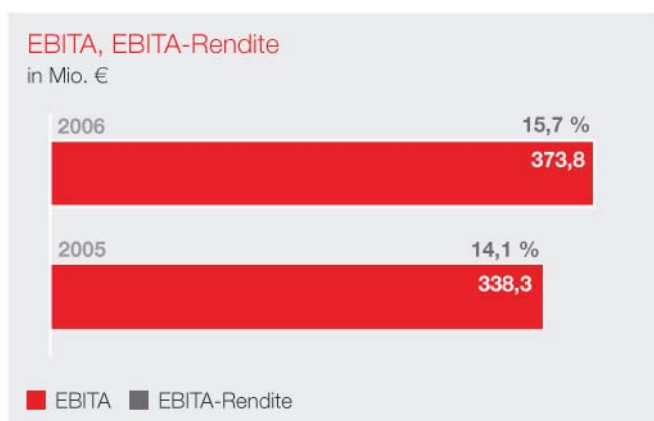
Der Auslandsumsatz lag mit € 383,2 Mio. auf Vorjahresniveau, stieg jedoch bereinigt um die Ausgliederung des Tiefdrucks sowie veränderte Abrechnungsmodalitäten bei den ungarischen Tochtergesellschaften um € 18,2 Mio. (+ 5,0 %). Der Auslandsanteil der Gesamtumsätze lag bei 16,1 % (Vj.: 16,0 %, bereinigt: 15,5 %). Zur Steigerung des Auslandsumsatzes trugen hauptsächlich die Erhöhung der Vertriebs Erlöse in Polen und Russland sowie eine Zunahme der Anzeigenerlöse in Polen, Russland, Spanien und der Schweiz bei.



*Gesamtaufwendungen unter Vorjahr*

Der im EBITA enthaltene operative Gesamtaufwand sank um € 12,4 Mio. (- 0,6 %) auf € 2.161,6 Mio. Der Materialaufwand stieg um € 28,3 Mio. (+ 3,7 %) auf € 789,3 Mio., da sich im Vergleich zum Vorjahr die jetzt bei Prinovis geschaffenen Druckleistungen zusätzlich im Materialaufwand auswirken. Die Materialaufwandsquote betrug 36,5 % (Vj.: 35,0 %). Im Personalaufwand, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in den Abschreibungen ist der Aufwand der Tiefdruckereien entfallen. Der Personalaufwand stieg um € 5,2 Mio. (+ 0,8 %) auf € 660,1 Mio. Der Rückgang aus der Ausgliederung des Tiefdrucks wurde durch den Anstieg der Vergütung, Aufwendungen für Restrukturierungen und Altersteilzeit sowie Personalkosten für neue Aktivitäten überkompensiert.

Die Personalaufwandsquote belief sich auf 30,5 % (Vj.: 30,1 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um € 34,0 Mio. (- 5,0 %) auf € 648,8 Mio. Die Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen) sanken um € 11,9 Mio. (- 15,8 %) auf € 63,4 Mio.



#### *EBITA gesteigert*

Im Geschäftsjahr 2006 steigerte Axel Springer das um Sondereffekte bereinigte EBITA um € 35,5 Mio. auf € 373,8 Mio. (Vj.: € 338,3 Mio.). Zum Anstieg trugen maßgeblich Erträge in Höhe von € 33,6 Mio. aus der geschlossenen Kirch-Insolvenz bei. Bereinigt um diesen Effekt lag das EBITA leicht über dem Rekordwert des Vorjahres. Die Umsatzgewinne im Anzeigengeschäft, das fortgesetzte Kostenmanagement und die schrittweise Profitabilisierung neuer Objekte kompensierten dabei die in 2006 deutlich gestiegenen Anlaufverluste für neue Aktivitäten. Die EBITA-Rendite stieg von 14,1 % auf 15,7 %, ohne den Ergebnisbeitrag aus der Kirch-Insolvenz auf 14,3 %.

#### *Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und Jahresüberschuss deutlich gestiegen*

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um € 62,0 Mio. (+26,8 %) auf € 293,4 Mio., der Konzern-Jahresüberschuss um € 60,1 Mio. (+26,1 %) auf € 290,8 Mio. Neben dem Anstieg des EBITA trugen hierzu wesentlich der Anstieg des Finanzergebnisses und das Sinken der Steuerquote bei, die den Entfall von Sondereffekten aus dem Vorjahr überkompensierten. Im Finanzergebnis gab es einen einmaligen Gewinn in Höhe von € 22,4 Mio. vor Steuern aus dem Zinssicherungsgeschäft, das im Rahmen der Finanzierung der geplanten Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG abgeschlossen wurde. Bei den Steuern wirkte die Aktivierung der Körperschaftsteuerguthaben in Deutschland in Höhe von € 52,9 Mio. aufgrund einer Gesetzesänderung einmalig positiv.

#### *Jahresüberschuss*

in Mio. €

	2006	2005	Veränderung
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	293,4	231,4	26,8 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 2,6	- 0,7	-
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>290,8</b>	<b>230,7</b>	<b>26,1 %</b>

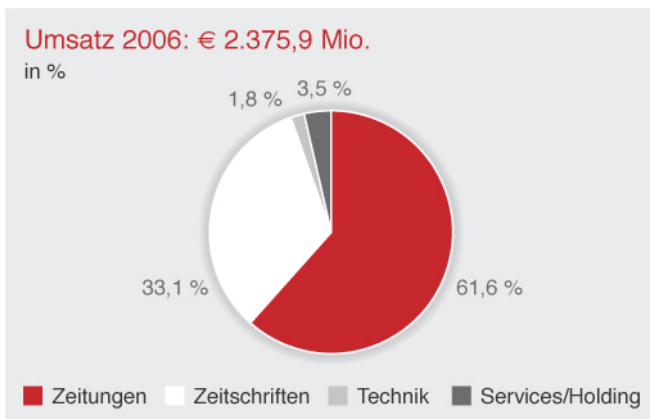
#### *Ergebnis je Aktie deutlich verbessert*

Der Anstieg des Ergebnisses je Aktie von € 7,38 auf € 9,20 folgte der Entwicklung des Jahresüberschusses. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie im Geschäftsjahr 2006 lag bei € 9,13 (Vj.: € 7,33). Hier wurde der Verwässerungseffekt aus den im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms erworbenen Aktienoptionen berücksichtigt.

#### *Ergebnis je Aktie*

	2006	2005	Veränderung
<b>Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter (Mio. €)</b>	<b>282,1</b>	<b>226,1</b>	<b>24,8 %</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Tsd.)	30.662	30.662	0,0 %
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (€)</b>	<b>9,20</b>	<b>7,38</b>	<b>24,7 %</b>
Gewichteter Durchschnitt der Aktien, verwässert (Tsd.)	30.907	30.876	0,1 %
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert (€)</b>	<b>9,13</b>	<b>7,33</b>	<b>24,6 %</b>

## Ertragslage Segmente



### Zeitungen

*Marktumfeld: weiterer Auflagenrückgang, Anzeigengeschäft weiterhin mit Zuwächsen*

In Deutschland erreichten die 377 IVW-gemeldeten **Tages- und Sonntagszeitungen** einen Gesamtverkauf von durchschnittlich 24,9 Millionen Exemplaren je Erscheinungstag. Dies entspricht einem Rückgang um 1,9 % gegenüber dem Jahr 2005. Dabei war der Einzelverkauf erneut deutlich stärker betroffen als das Abonnement. Die Brutto-Anzeigenumsätze der Zeitungen (ohne Rubriken und Beilagen sowie ohne Medienwerbung) entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 mit einem Wachstum in Höhe von 3,3 % auf € 3,78 Mrd. positiv, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr mit abnehmenden Wachstumsraten (2005/04: + 5,3 %). Die Brutto-Werbeinvestitionen der Automobilhersteller, der Finanzdienstleister, der Telekommunikationsbranche sowie der Touristikunternehmen und technischen Kaufhäuser legten dabei deutlich bei den Anzeigenschaltungen zu. Neben einer Zunahme der Anzeigenvolumina ist das Umsatzplus auch auf ein weiterhin gestiegenes Farbanzeigengeschäft zurückzuführen. Schwierig gestaltete sich weiterhin die Rubrikenentwicklung bei Immobilien-, Kfz-, Familien-, Reise- und Veranstaltungsanzeigen, welche die Erlössituation der Zeitungen belastete. Die Stellenanzeigen verzeichneten hingegen im Beobachtungszeitraum eine deutlich positive Entwicklung.

*Axel Springer: Vertriebslöse der Zeitungen leicht über Vorjahr, Anzeigenerlöse erhöht*

In diesem Umfeld steigerte Axel Springer den Zeitungsumsatz um € 20,8 Mio. (+ 1,4 %) auf insgesamt € 1.462,8 Mio. im Berichtsjahr. Die Zeitungen waren mit einem Anteil von 61,6 % erneut der größte Umsatzbereich im Konzern. Durch Wechselkurseffekte reduzierte sich der Umsatz um € 1,5 Mio.

Die Vertriebslöse lagen mit € 678,2 Mio. leicht über dem Vorjahreswert von € 677,1 Mio. Dabei wurden Erlösrückgänge der BILD-Gruppe durch die Verkaufserfolge der Zeitungsgruppe Berlin sowie von DZIENNIK in Polen überkompensiert. Die Anzeigenumsätze der Zeitungen profitierten mit einem Wachstum von € 29,9 Mio. (+ 4,2 %) auf € 745,1 Mio. vom verbesserten Anzeigenmarkt. Dazu trugen hauptsächlich die Zeitungsgruppe Berlin, DZIENNIK in Polen, das HAMBURGER ABENDBLATT und BILD am SONNTAG bei.

### Kennzahlen Zeitungen

in Mio. €

	2006	2005	Veränderung
<b>Außenumsatz</b>	<b>1.462,8</b>	<b>1.442,0</b>	<b>1,4 %</b>
Anteil am Konzernumsatz	61,6 %	60,3 %	
Vertriebslöse	678,2	677,1	0,2 %
Anteil am Umsatz	46,4 %	47,0 %	
Anzeigenerlöse	745,1	715,2	4,2 %
Anteil am Umsatz	50,9 %	49,6 %	
Übrige Erlöse	39,5	49,7	- 20,5 %
Anteil am Umsatz	2,7 %	3,4 %	
<b>EBITA</b>	<b>293,5</b>	<b>323,3</b>	<b>- 9,2 %</b>
Umsatzrendite (EBITA)	20,1 %	22,4 %	
Mitarbeiter	4.467	4.182	6,8 %

Die übrigen Erlöse lagen mit € 39,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 49,7 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Punkt Direktvertriebs GmbH in die PIN Group AG, Leudelingen/Luxemburg sowie eine Änderung des Ausweises der übrigen Erlöse bei BILD.T-ONLINE zurückzuführen.

Das EBITA lag aufgrund der Anlaufkosten für DZIENNIK, verstärkter Investitionen in IMMONET und erhöhter Restrukturierungsaufwendungen mit € 293,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 323,3 Mio. Die EBITA-Rendite lag bei 20,1 % (Vj.: 22,4 %).

Die BILD-Gruppe mit BILD, BILD am SONNTAG, den BILD-Spezialtiteln und BILD.T-ONLINE.DE setzte die positive Geschäftsentwicklung fort und verzeichnete erfreuliche Zuwächse im Anzeigengeschäft. Die WELT und WELT KOMPAKT erzielten mit einer durchschnittlichen Auflage von 270.113 Exemplaren im dritten Quartal 2006 die bisher höchste IVW-Quartalsauflage. Das Joint Venture BILD.T-ONLINE.DE stärkte seine Spitzenposition als crossmediales General-Interest-Portal mit einem Reichweitenzuwachs der Visits von über 21 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Immobilienportal IMMONET.DE baute seine Marktposition als eines der führenden Immobilienportale Deutschlands im Geschäftsjahr weiter aus. Im Ausland festigte FAKT trotz des verschärften Wettbewerbs seine Position als größte Tageszeitung Polens. Im April 2006 führte Axel Springer die überregionale Qualitätszeitung DZIENNIK in Polen erfolgreich ein.

## Zeitschriften

*Marktumfeld: verkaufte Auflage weiter rückläufig, Wachstum im Anzeigenmarkt*

In Deutschland nahm die Zahl der IVW-gemeldeten **Publikumszeitschriften** von 854 auf 876 zu. Der durchschnittliche Gesamtverkauf inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine von 121,4 Mio. Exemplaren pro Ausgabe blieb dennoch um 1,8 % unter dem Vorjahresniveau. Auflagenverluste wurden vor allem im Einzelverkauf verzeichnet. Die Brutto-Anzeigenerlöse im deutschen Publikumszeitschriftenmarkt 2006 (ohne Medienwerbung und auf vergleichbarer Titelbasis) entwickelten sich mit einem Wachstum in Höhe von 5,0 % auf € 3,12 Mrd. deutlich positiv. Von dem Anstieg der Werbeaufwendungen in Publikumszeitschriften profitierten im Wesentlichen die monatlichen Frauenzeitschriften (+ 12,7 %), die Wirtschaftspresse (+ 12,2 %), die 14-tgl. Frauenzeitschriften (+ 6,6 %) sowie die Aktuellen Illustrierten (+ 4,8 %). Umsatzeinbußen verzeichneten dagegen die Jugendzeitschriften (- 10,6 %) und die Männerzeitschriften (- 3,6 %). Die wirtschaftlich entscheidende Nettoumsatzentwicklung stellt sich durch den zunehmenden Druck auf die Nettokonditionen allerdings ungünstiger dar.

## Kennzahlen Zeitschriften

in Mio. €

	2006	2005	Veränderung
<b>Außenumsatz</b>	<b>786,3</b>	<b>787,1</b>	<b>- 0,1 %</b>
Anteil am Konzernumsatz	33,1 %	32,9 %	
Vertriebs Erlöse	491,8	501,7	- 2,0 %
Anteil am Umsatz	62,5 %	63,7 %	
Anzeigenerlöse	275,6	270,8	1,8 %
Anteil am Umsatz	35,1 %	34,4 %	
Übrige Erlöse	18,9	14,6	29,5 %
Anteil am Umsatz	2,4 %	1,9 %	
<b>EBITA</b>	<b>68,6</b>	<b>49,5</b>	<b>38,6 %</b>
Umsatzrendite (EBITA)	8,7 %	6,3 %	
Mitarbeiter	2.382	2.414	- 1,3 %

*Axel Springer: Vertriebs Erlöse der Zeitschriften leicht unter Vorjahr, Anzeigenerlöse erhöht*

Der Umsatz der Zeitschriften war mit € 786,3 Mio. stabil (Vj.: € 787,1 Mio.). Damit erwirtschaftete das Zeitschriftensegment 33,1 % des Gesamtumsatzes. Zum Umsatz trugen Wechselkurseffekte mit € + 0,6 Mio. bei.

Die Vertriebs Erlöse gingen um € 9,9 Mio. (- 2,0 %) auf € 491,8 Mio. zurück. Der Rückgang der Vertriebs Erlöse bei den Computer-, Frauen- und den klassischen Programmzeitschriften wurde zum größten Teil durch die Steigerung der Vertriebs Erlöse bei TV DIGITAL und SPORT BILD kompensiert. Die Anzeigenumsätze stiegen um € 4,8 Mio. (+ 1,8 %) auf € 275,6 Mio. Dazu trugen hauptsächlich TV DIGITAL und SPORT BILD sowie die Zeitschriften in Polen, Russland und Spanien bei.

Das EBITA stieg um € 19,1 Mio. (+ 38,6 %) auf € 68,6 Mio. aufgrund der Ergebnissteigerung bei TV DIGITAL und SPORT BILD sowie bei den Zeitschriften in Polen, Ungarn und Spanien. Die EBITA-Rendite lag bei 8,7 % (Vj.: 6,3 %).

Die 14-tägliche Programmzeitschrift TV DIGITAL steigerte ihre Auflage auf knapp 1,9 Mio. Exemplare im Geschäftsjahr 2006, während die wöchentlichen Programmzeitschriften ihre Marktstellung erfolgreich verteidigen konnten. Im schwierigen Marktumfeld der Frauenzeitschriften behaupteten sowohl BILD der FRAU, FRAU von HEUTE als auch JOLIE ihre Marktposition. Die Zeitschriften COMPUTER BILD, COMPUTER BILD SPIELE und AUDIO VIDEO FOTO BILD waren auch in diesem Jahr deutliche

Marktführer in ihrem jeweiligen Segment. AUTO BILD war unangefochten weiterhin Europas größte Autozeitschrift.

In den ausländischen Zeitschriftenmärkten konnte Axel Springer trotz unverändert intensivem Wettbewerbsdruck seine Marktpositionen behaupten bzw. ausbauen. TÉLÉ MAGAZINE konnte Auflage und Anzeigenvolumen trotz starken Wettbewerbs im Markt der Fernsehzeitschriften in Frankreich stabilisieren. In Ungarn erwarb Axel Springer die Programmzeitschrift SÁRGA RTV. In Russland startete Axel Springer die achte Lizenzausgabe von COMPUTER BILD sowie das wöchentliche People-Magazin OK!. In der Schweiz weitete Axel Springer seine Aktivitäten durch die Übernahme des Verlagshauses Jean Frey mit Wirkung zum 5. Januar 2007 aus. Die Jean Frey AG ist Herausgeberin der Konsumenten- und Beratungszeitschrift BEOBACHTER, der TV-Zeitschrift TV STAR sowie der Wirtschaftszeitschrift BILANZ und verfügt zusätzlich über einen Dienstleistungsbereich für Fachmedien. Axel Springer baute das internationale Lizenzgeschäft mit zwei neuen Ausgaben von AUTO BILD und von COMPUTER BILD sowie einer zweiten Ausgabe von JOLIE und AUDIO VIDEO FOTO BILD weiter aus. Zudem wurde in 2006 die erste Lizenzausgabe von AUTO BILD ALLRAD in Litauen eingeführt. Axel Springer erwarb in 2006 eine Mehrheitsbeteiligung an der Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE.

### Technik

Die Zeitungsdruckereien konnten den leichten Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fortsetzen. Durch den Entfall anteiliger Umsätze nach der Einbringung des Tiefdrucks in das Joint Venture Prinovis per 1. Juli 2005 sind die Außenumsätze der Druckereien im Geschäftsjahr 2006 um € 37,6 Mio. auf € 43,4 Mio. zurückgegangen. Bei Innenumsätzen in Höhe von € 243,8 Mio. (Vj.: € 279,3 Mio.) lagen die Gesamt-Bereichsumsätze bei € 287,2 Mio. (Vj.: € 360,3 Mio.). Die eigenen Druckereien werden als Cost Center geführt.

Das EBITA lag bei € 6,0 Mio. (Vj.: € 11,0 Mio.). Im EBITA wird seit Juli 2005 zusätzlich das Beteiligungsergebnis aus dem Tiefdruck-Joint-Venture Prinovis Ltd. & Co. KG ausgewiesen. Aufgrund von Anlaufverlusten am Standort Liverpool (Großbritannien) lag das Beteiligungsergebnis aus dem Tiefdruck-Joint-Venture deutlich unter dem Vorjahreswert.

### Kennzahlen Technik

in Mio. €

	2006	2005	Veränderung
<b>Außenumsatz</b>	<b>43,4</b>	<b>81,0</b>	<b>- 46,4 %</b>
Anteil am Konzernumsatz	1,8 %	3,4 %	
Innenumsatz	243,8	279,3	- 12,7 %
Bereichsumsatz	287,2	360,3	- 20,3 %
<b>EBITA</b>	<b>6,0</b>	<b>11,0</b>	<b>- 45,5 %</b>
Mitarbeiter	1.262	1.854	- 31,9 %

### Services/Holding

Die Außenumsätze des Bereichs Services/Holding kommen aus TV-Produktionen, Vertrieb, Direktmarketing und Versicherungsvertrieb. Sie lagen mit € 83,4 Mio. um € 2,0 Mio. (+ 2,5 %) über dem Vorjahreswert. Dabei wurde der Entfall der Erlöse von AS Interactive durch einen Anstieg der Erlöse aus Handelswaren im In- und Ausland und einen Erlösanstieg bei Schwartzkopf TV überkompensiert. Das EBITA verbesserte sich auf € 5,7 Mio. (Vj.: € - 45,5 Mio.), hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Dividendenzahlung der ProSiebenSat.1 AG sowie eines Ertrags aufgrund eines Besserungsscheins aus der Kirch-Insolvenz (€ 33,6 Mio.). Gegenläufig wirkte die Aufstockung der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von € 9,9 Mio. im Zusammenhang mit der Analyse der Verwaltungs- und Serviceeinheiten.

### Kennzahlen Services/Holding

in Mio. €

	2006	2005	Veränderung
<b>Außenumsatz</b>	<b>83,4</b>	<b>81,4</b>	<b>2,5 %</b>
Anteil am Konzernumsatz	3,5 %	3,4 %	
Innenumsatz	148,5	154,7	- 4,0 %
Bereichsumsatz	231,9	236,1	- 1,8 %
<b>EBITA</b>	<b>5,7</b>	<b>- 45,5</b>	
Mitarbeiter	1.622	1.716	- 5,5 %

## Finanzlage

### Finanzmanagement

Die Finanzierung des Axel Springer Konzerns erfolgt zentral, um sicherzustellen, dass die Liquidität durch den Konzern auf Gesellschaftsebene gewährleistet ist. Die Finanzmittel für die Konzerngesellschaften werden grundsätzlich über die Axel Springer AG bereitgestellt.

Das maßgebliche Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer strukturgerechten Finanzierung. Die Anlage der flüssigen Mittel soll eine angemessene Rendite erzielen.

Axel Springer verfügte am 31. Dezember 2006 über Nettoliquidität in Höhe von € 477,4 Mio. (Vj.: € 327,1 Mio.). Der Finanzmittelfonds stieg um € 3,6 Mio. (+0,6 %) auf € 588,7 Mio., während die Finanzverbindlichkeiten um € 146,7 Mio. (-56,9 %) auf € 111,3 Mio. sanken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 110,6 Mio. (Vj.: € 255,0 Mio.). Darüber hinaus bestanden zum Ende 2006 kurz- sowie langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.525,0 Mio. (Vj.: € 235,0 Mio.), die nicht in Anspruch genommen wurden. Die Kreditlinie kann sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

#### Nettoliquidität

in Mio. €

	31.12.2006	31.12.2005
Finanzmittelfonds	588,7	585,1
Finanzverbindlichkeiten	111,3	258,0
<b>Netto-Liquidität</b>	<b>477,4</b>	<b>327,1</b>

### Cashflow-Entwicklung und Investitionen

#### Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €

	2006	2005
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	253,5	223,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 47,1	- 26,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 202,5	- 66,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3,9	130,5
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	588,7	585,1

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um € 29,8 Mio. (+ 13,3 %) auf € 253,5 Mio. im Geschäftsjahr 2006 im Einklang mit der Ergebnisentwicklung. Wie im Vorjahr wurden Steuerverbindlichkeiten abgebaut. Gleichzeitig werden die im Ergebnis enthaltenen Körperschaftsteuerguthaben (€ 52,9 Mio.) erst in den Jahren 2008 bis 2017 ausgezahlt. Der Zahlungseingang der Erträge aus der Kirch-Insolvenz wird in 2007 erwartet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei € - 47,1 Mio. (Vj.: € - 26,8 Mio.). Das Investitionsvolumen belief sich auf € 71,5 Mio. (Vj.: € 81,7 Mio.).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrafen mit € 13,5 Mio. im Wesentlichen Software. In Sachanlagen, einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, investierte Axel Springer € 24,3 Mio. und damit € 9,4 Mio. weniger als im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren wie im Vorjahr die letzte Erweiterungsphase der Offsetdruckerei Ahrensburg sowie die Geschäfts- und EDV-Ausstattung. Die Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen betragen € 30,3 Mio. (Vj.: € 3,9 Mio.) und entfielen fast ausschließlich auf den Erwerb der Idealo Internet GmbH. Die Investitionen in Finanzanlagen lagen mit € 3,4 Mio. um € 31,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert, der im Wesentlichen die Kapitalerhöhung an der Prinovis Ltd. & Co. KG sowie die Beteiligung an der PIN intelligente Dienstleistungen AG und der PIN Group AG, Luxemburg, betraf.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verteilen sich wie folgt auf die Segmente: Im Segment Zeitungen betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen € 11,7 Mio. und betrafen zu einem großen Teil Redaktionssysteme. Die Investitionen im Segment Zeitschriften betragen € 7,7 Mio. und entfielen im Wesentlichen auf Abo-Bestände und Redaktionsausstattung. Das Segment Technik investierte € 9,0 Mio., die überwiegend auf die letzte Erweiterungsphase der Offsetdruckerei Ahrensburg entfielen. Der Bereich Servi-



ces/Holding wies Investitionen in Höhe von € 8,5 Mio. aus, die hauptsächlich Software und Ausbauten im Verwaltungsgebäude Berlin betrafen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf € - 202,5 Mio. Damit erhöhte sich der Mittelabfluss um € 136,1 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert. Dies ist auf die planmäßig erhöhte Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und die höhere Dividende an die Aktionäre zurückzuführen. Der Saldo des Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erhöhte den Finanzmittelfonds um € 3,9 Mio. Der Finanzmittelfonds (flüssige Mittel und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens) betrug zum 31. Dezember 2006 € 588,7 Mio.

Außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahmen spielen im Axel Springer Konzern keine Rolle.

## Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme betrug € 3.124,0 Mio. und war damit um € 512,0 Mio. (+ 19,6 %) höher als im Vorjahr. Zuwächsen beim Finanzanlagevermögen, bei den immateriellen Vermögenswerten und den Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag standen Erhöhungen des Eigenkapitals und eine Verringerung des kurzfristigen Fremdkapitals gegenüber.

### Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

In Mio. €

	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Aktiva	2.072,6	1.616,5
Kurzfristige Aktiva	1.051,4	995,5
<b>Aktiva</b>	<b>3.124,0</b>	<b>2.612,0</b>
Eigenkapital	1.795,1	1.185,0
Langfristiges Fremdkapital	651,7	634,5
Kurzfristiges Fremdkapital	677,2	792,5
<b>Passiva</b>	<b>3.124,0</b>	<b>2.612,0</b>

Das langfristige Vermögen stieg um € 456,1 Mio. (+ 28,2 %) auf € 2.072,6 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte sind um € 59,5 Mio. (+ 45,5 %) auf € 190,4 Mio. gestiegen, was hauptsächlich auf den Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der Idealo Internet GmbH zurückzuführen ist. Der Rückgang der Sachanlagen um € 27,2 Mio. (- 3,5 %) auf € 754,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem rückläufigen Investitionsvolumen. Die Finanzanlagen erhöhten

sich um € 381,2 Mio. (+ 60,1 %) auf € 1.015,3 Mio. Ursächlich hierfür war vor allem die Zeitwertbilanzierung der Anteile an der ProSiebenSat.1 Media AG. Die Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen von € 0,0 Mio. auf € 52,9 Mio. zum 31. Dezember 2006 durch die Aktivierung der Körperschaftssteuer Guthaben aufgrund einer Gesetzesänderung in Deutschland.

Das kurzfristige Vermögen stieg um € 55,9 Mio. (+ 5,6 %) auf € 1.051,4 Mio., hauptsächlich bedingt durch die Forderungen aus der Kirch-Insolvenz sowie die Zeitwertbilanzierung der H&F Call-Optionen. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen insbesondere dadurch um € 33,9 Mio. (+ 37,5 %) auf € 124,2 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um € 24,0 Mio. (+ 13,4 %) auf € 203,5 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich um € 610,1 Mio. (+ 51,5 %) und belief sich auf € 1.795,1 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg auf 57,5 % (Vj.: 45,4 %). Der Effekt resultiert überwiegend aus der Zeitwertbilanzierung der Anteile an der ProSiebenSat.1 Media AG.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen um € 17,2 Mio. (+ 2,7 %) auf € 651,7 Mio. Durch planmäßig erhöhte Tilgungen lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit € 101,4 Mio. um € 39,0 Mio. (- 27,8 %) unter dem Vorjahr. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen überwiegend aufgrund der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Anteile an der Idealo Internet GmbH um € 25,8 Mio. auf € 49,2 Mio.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken um € 115,3 Mio. (- 14,5 %) auf € 677,2 Mio. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen ebenfalls tilgungsbedingt um € 107,7 Mio. auf € 9,9 Mio. zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um € 12,6 Mio. auf € 185,8 Mio. Die Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gingen um € 29,5 Mio. auf € 66,1 Mio. zurück.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf € 400,3 Mio. (Vj.: € 605,0 Mio.). Hiervon entfielen € 31,4 Mio. auf das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte, € 66,9 Mio. auf zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie € 302,0 Mio. auf langfristige Abnahmeverpflichtungen aus Papiereinkaufskontrakten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

### Dividendenerhöhung vorgeschlagen

In der Axel Springer AG, deren Abschluss nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts und des Aktienrechts erstellt wird, stieg der Jahresüberschuss von € 143,2 Mio. auf € 245,9 Mio. Neben moderaten Umsatzzuwächsen im Kerngeschäft trugen insbesondere das fortgesetzte Kostenmanagement und einmalige Ergebniseffekte zum Jahresüberschuss bei. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 122.946.776 einen Betrag in Höhe von € 107.318.050 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von € 3,50 je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 15.628.726 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die von der Axel Springer AG gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

### Bilanz der Axel Springer AG (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	25,8	27,5
Sachanlagen	299,5	340,0
Finanzanlagen	604,5	503,7
<b>Anlagevermögen</b>	<b>929,8</b>	<b>871,2</b>
Vorräte	33,4	40,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	351,1	271,9
Eigene Aktien und Wertpapiere	289,2	246,3
Flüssige Mittel	438,2	489,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.111,9</b>	<b>1.048,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.041,7</b>	<b>1.920,1</b>
Eigenkapital	854,0	660,3
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.187,7	1259,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.041,7</b>	<b>1.920,1</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Axel Springer AG (Kurzfassung)

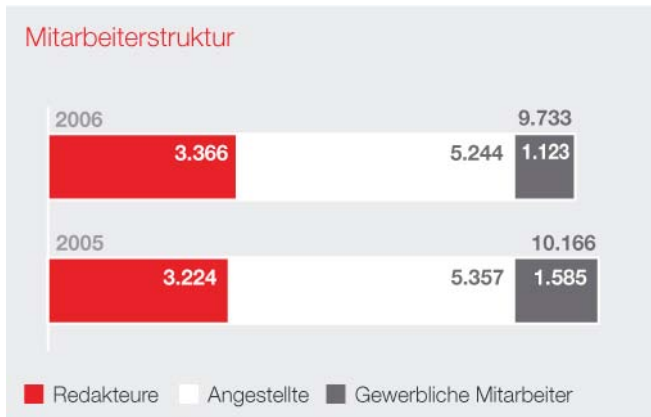
in Mio. €

	2006	2005
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.710,1</b>	<b>1.697,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	190,4	219,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,8	0,0
Materialaufwand	- 520,9	- 524,6
<b>Rohertrag</b>	<b>1.382,4</b>	<b>1.391,9</b>
Personalaufwand	- 553,3	- 465,7
Abschreibungen	- 62,2	- 108,6
Zinsergebnis	6,5	- 27,9
Beteiligungsergebnis	61,1	89,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 504,7	- 628,1
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>329,8</b>	<b>251,2</b>
Steuern	- 83,9	- 108,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>245,9</b>	<b>143,2</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 122,9	- 71,6
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>123,0</b>	<b>71,6</b>

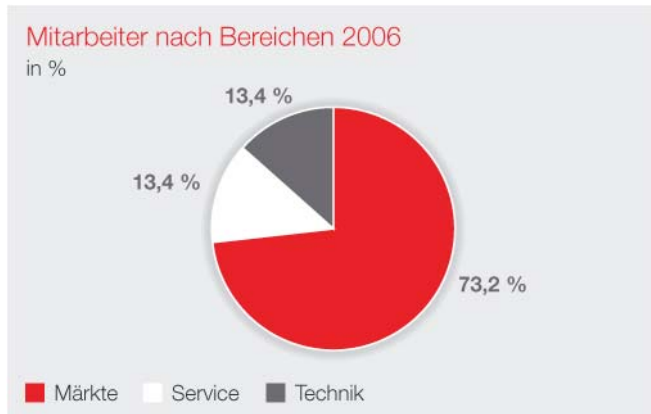
## Mitarbeiter

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 9.733 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler/Volontäre). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen weiteren Rückgang um 433 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt, was im Wesentlichen noch auf die Einbringung des Tiefdrucks in das Joint Venture Prinovis zurückzuführen ist. Die Zahl der durchschnittlich im Ausland Beschäftigten betrug 2.482 Mitarbeiter.

Von Mai bis September führte Axel Springer eine detaillierte Bestandsaufnahme und Bewertung der Verwaltungs- und Serviceeinheiten durch, um die Wettbewerbsfähigkeit auch außerhalb der Marktbereiche zu prüfen. Die Analyse wurde im September beendet und sieht einen Personalabbau in den Verwaltungs- und Servicebereichen von 266 Stellen innerhalb von drei Jahren vor. Das Unternehmen erwartet, dass dieser Stellenabbau im Konzern durch den Personalaufbau für neue Aktivitäten überkompensiert wird.



In den marktorientierten Bereichen (Verlage, Elektronische Medien und Marketing) waren 7.126, in den Servicebereichen 1.301 und in den technischen Bereichen 1.306 Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Redakteure stieg im Saldo durch die verlegerischen Aktivitäten in Russland, Polen und Spanien um 142 auf 3.366. Mit 6.367 Personen waren 575 Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter weniger als im Vorjahr beschäftigt.



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug im Berichtsjahr 12,8 Jahre; 49,0 % der Mitarbeiter waren länger als zehn Jahre für Axel Springer tätig. Der Anteil der Schwerbehinderten lag im Jahresdurchschnitt bei 5,0 % (Axel Springer AG: 5,3 %). Damit wurden die Auflagen des Schwerbehindertengesetzes im Geschäftsjahr 2006 erfüllt.

#### *Personalaufwand im Konzern leicht gestiegen*

Der Personalaufwand stieg um € 5,2 Mio. (+ 0,8 %) auf € 660,1 Mio. Der Rückgang aus der Ausgliederung des Tiefdrucks wurde durch Aufwendungen für Restrukturierungen und Altersteilzeit überkompensiert. Neben den Sozialabgaben und den Aufwendungen

für Altersversorgung zählen dazu auch die Zahlungen für die Ausfallzeiten (u. a. Urlaubs-, Feier- und Karenztage) sowie Nebenleistungen (Weihnachts-, Urlaubs- und Jubiläumsgeld, Treueprämien und vermögenswirksame Leistungen).

## Nachhaltigkeitsbericht

Axel Springer betreibt ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement. Regelmäßige Öko-Audits in unseren Druckstandorten und eine transparente Berichterstattung sind zentrale Bestandteile. Auch im Jahr 2006 hat sich Axel Springer für ein konsequentes Umweltmanagement sowie die Sicherstellung sozialer Standards engagiert.

Als weltweit einziges Medienunternehmen veröffentlichte die Axel Springer AG, wie schon 2004, einen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005, der dem vollständigen Katalog der Global Reporting Initiative (GRI), den sogenannten „in accordance“-Kriterien, entspricht. Die „GRI-Guidelines“ sind der international führende Leitfaden für die freiwillige Berichterstattung von Unternehmen nach wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungskriterien.

Das Konzept zur Optimierung der Papierkette hat Axel Springer im Jahr 2006 konsequent fortgesetzt. Rund die Hälfte aller bei Axel Springer verwendeten Druckpapiere enthält Altpapier. Die Verträge mit den Lieferanten enthalten Klauseln zur ökologischen Waldnutzung. Axel Springer bezog in 2006 rund 540.000 Tonnen Druckpapier von 45 Papierfabriken in 13 Ländern. Die Papierlieferanten werden nach den Kriterien Produktqualität, Zuverlässigkeit der Versorgung, Angemessenheit der Preise sowie nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten ausgewählt.

Mit Blick auf die wachsende internationale Präsenz hat die Axel Springer AG einen Katalog sozialer Standards entwickelt. Darin wird die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtsverbindlichkeit, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dargelegt. Diese Standards gelten weltweit verbindlich für alle Aktivitäten des Unternehmens. Zur zuverlässigen Berücksichtigung dieser Grundsätze im Einkauf fanden 2006 zahlreiche Gespräche mit Lieferanten von Druckpapier und Werbemitteln statt.

---

## Risikomanagement

---

Nach den risikopolitischen Grundsätzen des Axel Springer Konzerns sind Risiken nur dann einzugehen, wenn dadurch zusätzliche Ertragschancen wahrgenommen werden können und eine Steigerung des Unternehmenswertes erreichbar ist. Jedes Risiko ist durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu mindern oder, falls wirtschaftlich sinnvoll, auf Dritte zu übertragen. Die risikopolitischen Grundsätze des Konzerns sind in einer unternehmensweit geltenden Richtlinie festgelegt.

Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt mithilfe verschiedener ineinandergreifender Teilsysteme:

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden allgemeine Markt- und Erlösrisiken im Zuge der Überwachung der Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten in der Planung, im Forecast und im Berichtswesen erfasst und gesteuert. Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, Projekten und Akquisitionen werden im Vorfeld im Rahmen der Investitionsordnung identifiziert und bewertet sowie im Berichtswesen verfolgt.

Zusätzlich ist ein Risikomanagement im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG implementiert, das alle weiteren Risiken erfasst.

Die Gesamtverantwortlichkeit für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Für die operativen Prozesse der Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, der Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie der Kommunikation darüber sind dagegen die jeweiligen Bereiche bzw. Konzerngesellschaften zuständig. Ein zentraler Risikomanager koordiniert sämtliche Risikomanagementaktivitäten, aggregiert die Risiken auf Konzernebene, prüft die Plausibilität und Vollständigkeit der gemeldeten Risiken und verantwortet die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus fungieren die interne Revision und der Abschlussprüfer bei der Jahresabschlussprüfung in Bezug auf die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems als unabhängige Kontrollinstanzen.

Einmal im Jahr finden eine Vollerhebung sämtlicher Risiken und eine Aktualisierung des Risikoinventars statt. Bestandsgefährdende, wesentliche und zu überwachende Risiken und die entsprechenden Gegenmaßnahmen werden zudem im Rahmen der Ad-hoc-Risikoerhebung unterjährig überprüft sowie deren Bewertung an die aktuelle Risikosituation angepasst. Eine mögliche Bestandsgefährdung wird bei der Axel Springer AG und den einzelnen Tochtergesellschaften anhand des Kriteriums ‚Netto-Schadenshöhe‘ und dessen Auswir-

kung auf die Vermögens- und Liquiditätslage des Konzerns überprüft. Die Klassifizierung der Risiken in wesentliche, zu überwachende und übrige Risiken erfolgt anhand des Kriteriums ‚Netto-Schadenserwartungswert‘, bei dessen Ermittlung die Auswirkung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen auf die Schadenshöhe und den risikobezogenen Erwartungswert mitberücksichtigt wird. Zu einer Bestandsgefährdung oder maßgeblichen Beeinflussung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage können folgende Risiken führen:

### *Terrorrisiken*

Bestandsgefährdende Risiken für die Axel Springer AG liegen allein in der Gefahr der vollständigen Zerstörung der Hauptverwaltungen und der Druckereien durch Anschläge. Aus diesem Grund wurde bereits im Geschäftsjahr 2004 eine entsprechende Versicherung abgeschlossen. Dennoch bleibt ein Restrisiko bestehen, das im äußersten Falle zu einer Bestandsgefährdung des Konzerns führen könnte. Zur Verbesserung der Sicherheitslage in Bezug auf die Verlagszentralen und die Druckereien wurden entsprechende Gegenmaßnahmen in Form von Zugangskontrollen, Videoüberwachungen und Notfallplänen u. Ä. ergriffen.

### *Marktrisiken und Wettbewerbsrisiken*

Nach einem Wirtschaftswachstum im Jahre 2006 in Deutschland wird die allgemeine Marktlage für den Axel Springer Konzern aller Voraussicht nach wieder durch eine schwächer werdende Binnen- nachfrage und einen für den Geschäftserfolg des Unternehmens maßgeblichen rückläufigen privaten Konsum gekennzeichnet sein. Hierdurch ergeben sich negative Auswirkungen auf die Pressevertriebsmärkte, den Werbemarkt und den Markt für Rubrikanzeigen. Darüber hinaus werden die Märkte weiterhin unvermindert durch einen starken Wettbewerbsdruck geprägt sein.

Infolge des Markteintritts neuer Konkurrenztitel und -objekte – insbesondere auch in Form von Gratis-Zeitungen und Gratis-Zeitschriften – besteht zudem die Gefahr von Umsatz- und Marktanteilsverlusten im Vertriebs- und Anzeigengeschäft. Veränderte Konsum- und Lesegewohnheiten, die vor allem durch den demografischen Wandel bedingt sind, verschärfen dieses Risiko noch weiter. Zudem resultieren Unsicherheiten aus dem verstärkten Wettbewerb klassischer Printmedien mit anderen Mediengattungen. So kann die fortschreitende Verbreitung des Internets zu einem weiteren Wandel der Kundenpräferenzen und zu weiteren strukturellen Verschiebungen im Werbemarkt führen. Dies könnte weitere Erlösminderungen bei Zeitungen und Zeitschriften nach sich ziehen.

Ein Risiko stellt in diesem Zusammenhang auch der hohe Anteil der BILD und der BILD-Markenfamilie an den konzernweiten Umsatzerlösen dar. Die verkaufte Auflage der BILD war in den vergangenen Geschäftsjahren insgesamt rückläufig. Darüber hinaus stützt die Axel Springer AG einen wesentlichen Teil ihrer erlösstarken Zeitungs- und Zeitschriftentitel auf die hohe Markenbekanntheit und die Stärke der BILD-Markenfamilie. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Erfolg der BILD-Titel durch externe Faktoren nachhaltig negativ beeinflusst wird. Dies hätte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Als allgemeine Marktrisiken werden diese Risiken vor allem im Rahmen der operativen Unternehmenssteuerung überwacht und gesteuert.

Um diesen Marktrisiken zu begegnen, verfolgt die Axel Springer AG die Strategie, verstärkt in das deutschsprachige Kerngeschäft, die Internationalisierung und die Digitalisierung zu investieren: So werden einerseits permanent neue und innovative Titel entwickelt. Darüber hinaus werden bestehende Titel und Objekte ständig weiter verbessert und an die sich ändernden Kundenanforderungen angepasst: So stellt sich beispielsweise die BERLINER MORGENPOST seit Mai 2006 mit neuem Layout und weiterentwickelten Service-Elementen noch leserfreundlicher dar. Auch BILD der FRAU und BILD am SONNTAG erscheinen seit August bzw. November 2006 in neuer Optik. Mit einer gemeinsamen redaktionellen Führung der WELT-Gruppe und der BERLINER MORGENPOST wurde darüber hinaus ein Newsroom-Konzept zur Stärkung der journalistischen Kompetenz in den Bereichen Print und Online umgesetzt. Damit schafft Axel Springer eine der größten integrierten Zeitungs- und Online-Redaktionen in Deutschland. Zur Reduzierung der Marktrisiken wird außerdem die Erschließung neuer Märkte im Ausland weiterhin energisch vorangebracht. Im Berichtszeitraum ist in diesem Zusammenhang z. B. die Einführung der polnischen Qualitätszeitung DZIENNIK und der weitere Ausbau des internationalen Lizenzgeschäftes in zahlreichen Ländern (u. a. Griechenland, Montenegro, Dänemark, Italien) zu nennen. Mit der Einführung der achten internationalen Ausgabe von COMPUTER BILD in Russland ist überdies zum ersten Mal die Marke BILD im russischen Markt positioniert worden. Der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der führenden türkischen Sendergruppe Doğan TV und der Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der polnischen TV-Gruppe Polsat unterstreichen die Ambitionen der Axel Springer AG auf den Auslandsmärkten. Der Erwerb der polnischen TV-Gruppe steht noch unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Genehmigung. Zusätzlich werden – um für bestehende und potenzielle Kunden attraktiv zu bleiben – verschiedene preis- und produktpolitische Maßnahmen durchgeführt (z. B. verkaufsfördernde Gratiszugaben und Beigaben mit Aufpreis

wie CD-ROMs, Hörbücher, DVDs) und zukunftssträchtige Kooperationen eingegangen (z. B. die Kooperation von TV DIGITAL mit den beiden Programmanbietern Unity Media und T-Online zur besseren Vermarktung von TV DIGITAL).

Ein verstärktes Engagement im Online-Geschäft zielt überdies darauf, neue Kundengruppen zu gewinnen. Hierzu wird u. a. der stetige Ausbau von Internetportalen vorangebracht. Dadurch konnte etwa die Spitzenposition von BILD.T-ONLINE als General-Interest-Portal weiter ausgebaut werden. Auch die Anzahl der Visits des Autoportals AUTOBILD.DE, des Immobilienportals IMMONET.DE und der Online-Stellenbörse STEPSTONE erhöhte sich im Jahre 2006 infolgedessen erheblich. Als wesentlicher Meilenstein der angestrebten Digitalisierungsstrategie konnte der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Idealo Internet GmbH, Betreiber der führenden Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE, im September 2006 abgeschlossen werden, wodurch sich insbesondere zu den Computer-Zeitschriften eine crossmediale Ergänzung ergibt.

#### *Politische und rechtliche Risiken*

Zu den politischen und rechtlichen Risiken sind vor allem von der EU verabschiedete Werbebeschränkungen und Werbeverbote zu zählen. Nachdem die EU-Kommission die Umsetzung der Tabakwerberichtlinie bis zum 1. August 2005 in allen EU-Mitgliedsländern gefordert hat und diese im November 2006 vom Bundestag umgesetzt wurde, besteht das Risiko weiterer Beschränkungen. Insoweit ist zu befürchten, dass das Werbeverbot in Printmedien, Hörfunk, Fernsehen und Internet auch auf andere Produkte (z. B. Alkohol, Fast Food) ausgeweitet wird. Werbeverbote in den Printmedien und im Internet haben sinkende Anzeigenlöse zur Folge.

#### *Risiken in Bezug auf die Umsetzung der International Social Policy*

Mit Blick auf die wachsende internationale Präsenz des Unternehmens hat der Axel Springer Konzern einen Katalog sozialer Standards verabschiedet. Diese „International Social Policy“ ist eine verbindliche Leitlinie zur sozialen Integrität und gilt weltweit für alle Aktivitäten des Unternehmens. Defizite bei der Einhaltung der International Social Policy können sich vor allem bei der Beschaffung von Werbemitteln, Produktbeigaben, beim Merchandising sowie beim Verkauf von Titel-Lizenzen ergeben und zu einem erheblichen Imageverlust führen.

### *Strategische und sonstige Risiken*

Strategische Risiken ergeben sich vor allem aus Investitionen in nicht nachhaltig erfolgreiche Projekte und neue Aktivitäten sowie Beteiligungen an Unternehmen. Das kann dann mit negativen Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Axel Springer AG verbunden sein. Um diesen Risiken zu begegnen, werden derartige Vorhaben einem umfassenden und standardisierten Bewertungs- und Gremienprüfverfahren unterzogen.

Darüber hinaus können Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und Insiderregularien wirtschaftliche und juristische Konsequenzen und/oder einen Imageschaden für den Konzern bzw. seine Objektmarken zur Folge haben.

Zur Risikovermeidung dienen hierbei u. a. detaillierte Prüfmechanismen und Abstimmungsregelungen.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Im Hinblick auf finanzwirtschaftliche Risiken sind insbesondere Zinsänderungsrisiken, die aus finanziellen Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung und Kapitalanlagen in Rentenpapieren resultieren, sowie Währungsrisiken, die in Verbindung mit Vertriebs Erlösen in Fremdwährungen stehen, von Bedeutung. Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken bestehen festgelegte Grundsätze, welche die Einhaltung von Verlustlimiten bei Kapitalanlagen regeln und sicherstellen. Darüber hinaus werden diese Risiken durch den Einsatz verschiedener Zinsderivate abgesichert.

Im Rahmen der Liquiditätssicherung ist in 2006 ein langfristig zugesagter, syndizierter Eurokredit in Höhe von € 1,5 Mrd. abgeschlossen worden.

Preisänderungs- und Ausfallrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen sind derzeit für den Axel Springer Konzern nicht gegeben.

### *Gesamtrisikoeinschätzung*

Mit Ausnahme der Terrorrisiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sehr gering ist, sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Risikokonzentrationen oder Interdependenzen von Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, sind derzeit ebenfalls nicht ersichtlich. Insoweit bleibt die Risikoeinschätzung des Axel Springer Konzerns gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

---

## Nachtragsbericht

---

Im November 2006 schloss das Unternehmen einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,0 % an Doğan TV, dem größten Fernseh- und Rundfunkunternehmen in der Türkei. Der Vertrag wurde Anfang Januar 2007 vollzogen. Zudem unterzeichnete Axel Springer im Januar 2007 einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an Telewizja Polsat S.A., einer der beiden führenden privaten TV-Sendergruppen in Polen. Der Erwerb steht noch unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Genehmigung.

In der Schweiz erweiterte Axel Springer das Portfolio durch die Übernahme der Jean Frey AG mit Wirkung zum 5. Januar 2007. Die Jean Frey AG ist Herausgeberin der Zeitschriften BEOBACHTER, TV STAR und BILANZ und verfügt zusätzlich über einen Dienstleistungsbereich für Fachmedien.

Die Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München, hat am 13. Februar 2007 Aktienkaufverträge zum Erwerb von 50,1 % der Anteile der wallstreet: online AG, Berlin, und zum Erwerb von 75,1 % der Anteile der wallstreet: online capital AG, Berlin, abgeschlossen. Die Verträge stehen noch unter genehmigungsrechtlichen Vorbehalten.

## Ausblick

### *Gesamtwirtschaft*

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) prognostiziert für 2007 eine Fortsetzung des Aufschwungs. Die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 % ab dem 1. Januar 2007 wird zwar das Wirtschaftswachstum dämpfen, aber bei gleichzeitig sinkenden Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung rechnet das Institut dennoch mit einer Wachstumsrate von 1,7 %. Die weltwirtschaftliche Entwicklung und damit die Nachfrage nach deutschen Produkten werden sich 2007 voraussichtlich verlangsamen und zu einem etwas gebremsten Exportzuwachs von 8,3 % führen. Die Importe sollen um 7,2 % steigen. Die Investitionen werden 2007 der Prognose folgend um 3,0 % zunehmen. Preisbereinigt wird der private Konsum 2007 voraussichtlich nicht steigen. Die verfügbaren Einkommen sollen zwar in 2007 um 2,6 % wachsen, der Kaufkraftentzug bleibt allerdings aufgrund der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes erheblich. Die Inflationsrate wird voraussichtlich auf 2,2 % ansteigen. Die Sparquote wird unverändert 10,5 % betragen. Die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich 2007 weiter entspannen. Die Arbeitslosenquote könnte bei einer steigenden Zahl von Erwerbstätigen wieder unter 10 % sinken. Bei anhaltend schwacher Konsumneigung bleiben die Rahmenbedingungen für den deutschen Pressevertriebsmarkt vorerst schwierig.

Das Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute 2006 prognostiziert für die Länder, in denen Axel Springer mit eigenen Verlagsaktivitäten vertreten ist, eine anhaltende wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung, die sich aber 2007 etwas abschwächt. Frankreich und die Schweiz werden demnach Wachstumsraten von 2,2 % erzielen. Trotz einer kräftigen Inlandskonjunktur in Spanien wird das Wachstum der Wirtschaft mit 3,3 % etwas schwächer zunehmen. Auch in den EU-Beitrittsländern verlangsamt sich die Wirtschaftsdynamik 2007. Für Polen rechnet das Gutachten mit einer Wachstumsrate von 4,8 %, für Ungarn mit einem Zuwachs von 2,0 %. Deutlich steigende Konsum- und Investitionsausgaben ermöglichen der russischen Wirtschaft 2007 ein voraussichtliches Wachstum von 6,0 %.

### *Branchenumfeld*

Für 2007 prognostiziert der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) ein Plus bei den Netto-Werbeinvestitionen zwischen 1 und 2 %. Dieses Wachstum beinhaltet neben den klassischen Medien u. a. auch Werbeträger, wie Direktwerbung oder Online-Werbung, die z. T. ein kräftiges Umsatzwachstum in den letzten Jahren aufwiesen. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Werbekonjunktur wird lt. Aussagen des Verbandes das Verhalten der

mittelständischen Wirtschaft sein, die in ihrer Summe das monetäre Werbegeschehen in Deutschland prägt. Die Voraussetzungen für die werbenden Unternehmen sind zwar aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der damit in Verbindung stehenden Reduzierung der Kaufkraft schwieriger, jedoch speist sich der Konsum nicht nur aus dem aktuellen Einkommen, sondern gleichfalls aus Sparguthaben, die in Deutschland so hoch liegen wie nirgendwo sonst in Europa. Jahresprognosen sind jedoch hinsichtlich der immer kurzfristigeren Budgetentscheidungen der Kunden schwierig, da ständig wechselnde äußere Rahmenbedingungen die Werbungtreibenden und ihre Maßnahmen massiv beeinflussen. Generell wird angenommen, dass die Abverkaufswerbung auch 2007 einen hohen Stellenwert haben wird, wenngleich sich Tendenzen wieder zu verstärkter marken- und imagebildender Werbung abzeichnen.

### *Konzernentwicklung*

Axel Springer wird in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 die strategischen Ziele Marktführerschaft im deutschsprachigen Kerngeschäft, Internationalisierung und Digitalisierung konsequent weiter umsetzen.

Für 2007 und 2008 rechnet der Vorstand mit einer leichten Steigerung der Anzeigenerlöse. Das Unternehmen geht davon aus, dass das von den Marktforschungsinstituten prognostizierte Nettowachstum des Marktes von 1–2 % in 2007 durch Zuwächse bei in den letzten Jahren gestarteten Titeln im In- und Ausland leicht übertroffen werden kann. Die Vertriebs Erlöse werden voraussichtlich in 2007 leicht ansteigen, wobei neue Titel und positive Effekte aus dem Erwerb der Jean Frey AG die voraussichtlich leicht rückläufige Entwicklung bestehender Titel und im Pressevertriebsmarkt Inland überkompensieren. Für 2008 rechnet der Vorstand mit stabilen Vertriebs Erlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Vorstand geht davon aus, dass im bestehenden Geschäft bei weiterhin hoher Belastung durch Anlaufverluste voraussichtlich ein Ergebnis auf Vorjahresniveau oder leicht darüber erzielt werden kann. Für im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich gestartete und im Test befindliche neue Geschäfte im Online-Bereich, im Digital-TV und im traditionellen Printgeschäft wird ein erheblicher zusätzlicher Mittelbedarf erwartet, der voraussichtlich nicht aus den prognostizierten Ergebnisbeiträgen neu akquirierter Unternehmen und Beteiligungen kompensiert werden kann. Abhängig vom Umfang neuer Investitionen würde der Vorstand in Kauf nehmen, dass das EBITA 2007 unter dem um den Kirch-Ertrag bereinigten Rekordniveau des Jahres 2006 liegt. Für 2008 wird eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

### *Segmente*

Für das Segment **Zeitungen** wird ein leichter Anstieg des Umsatzes erwartet. Das EBITA könnte aufgrund erhöhter Anlaufkosten für neue Geschäfte auch unter dem Wert des Jahres 2006 liegen.

Für das Segment **Zeitschriften** wird eine weitere Steigerung des Umsatzes erwartet, u. a. aufgrund des Erwerbs der Jean Frey AG und von IDEALO.DE. Das EBITA könnte aufgrund erhöhter Anlaufkosten für neue Geschäfte auch unter dem Wert des Jahres 2006 liegen.

Im Segment **Technik** wird der Umsatz in 2007 stabil bleiben. Das EBITA wird voraussichtlich leicht ansteigen.

Für **Services/Holding** wird ein stabiler Umsatz erwartet. Das EBITA wird wegen des Entfalls des Sonderbeitrags aus der Kirch-Insolvenz voraussichtlich unter dem Wert des Jahres 2006 liegen.

### *Chanceneinschätzung*

Wesentliche Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Axel Springer Konzerns ergeben sich vor allem aus einem beschleunigten Konjunkturaufschwung in Deutschland, der sich positiv auf die Vertriebs- und Anzeigenerlöse auswirken könnte. Weitere Chancen bietet die erfolgreiche Internationalisierung des Unternehmens in Märkte, die ein höheres Wachstum als der deutsche Markt aufweisen. Darüber hinaus liegen Chancen in zukunftssträchtigen Kooperationen und Joint Ventures. In diesem Zusammenhang ist vor allem die mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, der WAZ und der Luxemburger Beteiligungsgesellschaft Rosalia gegründete PIN Group AG zu nennen. Hinzu kommen die Chancen gezielter Investitionen und Akquisitionen wie der Minderheitsbeteiligung an Doğan TV und Polsat sowie des Erwerbs der Mehrheit an der Jean Frey AG.

### *Dividendenpolitik*

Axel Springer strebt eine kontinuierliche Dividendenpolitik im Einklang mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung an, die eine weitere Stärkung der Kapitalbasis und die Finanzierung von Wachstum ermöglicht.

Bei den in diesem Lagebericht getroffenen Prognosen und sonstigen Aussagen handelt es sich um Annahmen und Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns und der Segmente. Die tatsächliche Entwicklung könnte von diesen Annahmen und Erwartungen u. a. aufgrund von Veränderungen des Marktumfelds, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds oder der Branche abweichen.

---

## Schlussfolgerung gem. § 312 Abs. 3 AktG

---

„Die Axel Springer AG hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“



# Geschäftsbereiche

## Zeitungen

**Als größter Zeitungsverlag Deutschlands verzeichnete Axel Springer 2006 erneut eine positive Geschäftsentwicklung in nahezu allen Kategorien des Bereiches: Kaufzeitungen, Sonntagszeitungen, überregionale und regionale Abonnementzeitungen, Anzeigenblätter sowie Beteiligungen an regionalen Verlagen. Der Konzern demonstrierte darüber hinaus seine Innovationsstärke – auch mit der Inbetriebnahme/Eröffnung des größten integrierten Newsrooms in Deutschland.**

### **BILD-Gruppe – erneut ausgezeichnetes Geschäftsjahr**

Im Geschäftsjahr 2006 gelang es der BILD-Gruppe, das Rekordergebnis des Vorjahres erneut leicht zu übertreffen. Bei einer stabilen Reichweite profitierte die Gruppe insbesondere von der Fußballweltmeisterschaft und den damit verbundenen Werbeaktivitäten.

BILD erzielte eine durchschnittlich verkaufte Auflage von rund 3,6 Mio. Exemplaren und eine Reichweite von 11,5 Mio. Lesern täglich laut Media-Analyse 2006. Als neue Rubrik hat die BILD-Redaktion die Korrekturspalte eingeführt: Auf Seite 2 werden Fehler in der Berichterstattung, die der Redaktion unterlaufen, aufgelistet und korrigiert. In der Berichterstattung meisterte BILD während der Fußballweltmeisterschaft die besonderen Aktualitätsanforderungen bei späten Spielen und produzierte täglich eine Fußballweltmeisterschafts-Zeitung in der Zeitung. Nach einem Testlauf während der Fußballweltmeisterschaft führte BILD zudem den BILD-1414-Leser-Reporter ein. BILD gibt seinen Lesern hierbei die Möglichkeit, ihre besten Handy-Fotos einzuschicken, und veröffentlicht ausgewählte Bilder – diese Option zur Beteiligung der Leser stößt seitdem auf große Resonanz. Mit dieser innovativen Idee wird erstmals ein interaktiver Kanal geschaffen und somit der Community-Gedanke zwischen den BILD-Lesern und der Redaktion verstärkt. Die Merchandisingerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr weiter an. So legte Axel Springer u.a. mit der zwölfbändigen BILD-Wissensbibliothek eine neue erfolgreiche Buchreihe auf.

BILD am SONNTAG, Deutschlands größte Sonntagszeitung, erzielte bei einer durchschnittlichen Auflage von rund 1,9 Mio. Exemplaren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erfreuliche Zuwächse im Anzeigengeschäft. Im November veränderte BILD am SONNTAG das Blatt- und Optikkonzept. Neben einer Optimierung des Layouts ergänzen neue Ressorts und Formate sowie ein regelmäßig beilie-

gendes, 52 Seiten starkes thematisches Supplement das Angebot. Ziel ist es, durch eine erweiterte Themenauswahl die Attraktivität vor allem für die Leserinnen zu erhöhen.

SPORT BILD baute mit einer durchschnittlichen Auflage von rund 464.000 Exemplaren ihre führende Position unter den Sportzeitschriften aus. Mit 3,6 Mio. Lesern erreichte SPORT BILD laut Media-Analyse 2007/I die höchste Reichweite seit ihrer Gründung. Im Zuge der Fußballweltmeisterschaft konnte SPORT BILD ihre Anzeigenerlöse im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern.

### **WELT-Gruppe eröffnete Deutschlands größten integrierten Newsroom**

Die WELT-Gruppe erzielte erneut Zuwächse bei den Anzeigenerlösen. Werktags überzeugte die Kombination aus DIE WELT und WELT KOMPAKT; am Sonntag baute WELT am SONNTAG den positiven Trend weiter aus. Bei abermals reduzierten Kosten verbesserte die Gruppe ihr Ergebnis nachhaltig.

Die Kombination DIE WELT und WELT KOMPAKT erreichte bei im Jahresverlauf kontinuierlichem Wachstum eine Durchschnittsauflage von mehr als 262.000 Exemplaren und erzielte mit einer Durchschnittsauflage von 270.113 Exemplaren im dritten Quartal die bisher höchste IVW-Quartalsauflage. Nach der Entscheidung für eine gemeinsame redaktionelle Führung der WELT-Gruppe und der BERLINER MORGENPOST eröffnete Axel Springer im November 2006 Deutschlands größten integrierten Newsroom. Dort werden alle journalistischen Inhalte gebündelt und über verschiedene Print- und Online-Medien in höchster Aktualität publiziert. Aus dem Newsroom kommen auch Angebote für neue Medienkanäle wie Mobildienste, Videos und Podcasts. Eine neue crossmediale Werbeform der Zeitungsgruppe WELT mit dem Aktions-Label „WELT-KLASSE“ bietet Unternehmen darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Produkte medienübergreifend in Print, Online und TV zu vermarkten.

Die WELT am SONNTAG stärkte im Geschäftsjahr 2006 ihre Position als führende deutsche Qualitätszeitung am Sonntag deutlich. Die durchschnittlich verkaufte Auflage lag mit über 405.000 Exemplaren leicht über Vorjahresniveau.

### **BERLINER MORGENPOST – reichweitenstärkste Tageszeitung in Berlin**

Mit einer Gesamtreichweite von 460.000 Lesern laut Media-Analyse 2006 ist die BERLINER MORGENPOST die reichweitenstärkste Tageszeitung in der Hauptstadt. Bei einer durchschnittlichen Auflage von rund 150.000 Exemplaren erzielte der Titel deutlich höhere Anzeigenerlöse und unterstrich seine Position als führender Marktplatz für Stellen- und Immobilienanzeigen in der Region.

#### Zeitungen Inland

Durchschnittlich verkaufte Auflage, IWW-Angaben

	2006
BILD	3.575.137
BILD am SONNTAG	1.879.674
SPORT BILD	463.889
DIE WELT/ WELT KOMPAKT	262.223
WELT am SONNTAG	405.321
HAMBURGER ABENDBLATT <sup>1)</sup>	258.993
BERLINER MORGENPOST	149.564
B.Z.	206.113
B.Z. am SONNTAG	116.232

<sup>1)</sup> Durchschnittliche Auflage Mo.- Sa. Das HAMBURGER ABENDBLATT SONNTAGS wird nicht separat ausgewiesen.

### **B.Z. – führende Kaufzeitung Berlins**

Als unverändert größte Zeitung Berlins behauptete die B.Z. unter den Kaufzeitungen in Berlin/Brandenburg mit einer verkauften Auflage von über 206.000 Exemplaren sowohl im Lesermarkt als auch im Anzeigenmarkt ihre führende Position. Um noch bessere Bedingungen für innovative Konzepte und mehr Flexibilität am Markt zu schaffen, wurde die B.Z. in eine eigene Verlagsgesellschaft überführt. Der Umzug in ein neues Gebäude und die damit verbundene Einrichtung eines modernen Newsrooms sollen die Arbeitsabläufe in der Redaktion verbessern.

### **HAMBURGER ABENDBLATT – regionaler Marktführer**

Das HAMBURGER ABENDBLATT, die führende Regionalzeitung in Hamburg, legte im Vergleich zum Vorjahr bei den Anzeigenerlösen zu. Insbesondere der Stellenmarkt trug maßgeblich zum Umsatzwachstum bei. Bei einer durchschnittlich verkauften Auflage von rund 259.000 Exemplaren erreichte das HAMBURGER ABENDBLATT täglich rund 730.000 Leser laut Media-Analyse 2006.

Im Oktober startete testweise das HAMBURGER ABENDBLATT SONNTAGS – ein regionales Zeitungskonzept im nordischen Tabloid-Format.

### **Beteiligungen – Leipziger Volkszeitung investierte in neue Drucktechniken**

Bei den Verlagen der KIELER NACHRICHTEN und der LEIPZIGER VOLKSZEITUNG entwickelte sich das Geschäft im Jahre 2006 weiterhin erfreulich. Mit eigenen Anzeigenblattverlagen engagiert sich Axel Springer in den Ballungsräumen Hamburg, Berlin und Dresden.

Die Leipziger Druckerei und Verlagsgesellschaft investierte in neue Drucktechniken, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Mehr Farbe ermöglicht den Anzeigenkunden einen besseren Auftritt und die attraktivere Gestaltung der redaktionellen Inhalte für den Leser.

# Zeitschriften

## **Der Konzern baute 2006 seine starke Marktposition in den Bereichen Programm-, Frauen-, Auto- und Computerzeitschriften sowie bei Finanz- und Lifestyle-Titeln weiter aus.**

### **Programmzeitschriften – TV DIGITAL weiter auf Erfolgskurs**

TV DIGITAL, das 2004 gestartete Leitmedium für die digitale TV-Zukunft, knüpfte 2006 an den Erfolg der letzten beiden Jahre an. Die Zeitschrift steigerte die Auflage um ca. 300.000 auf rund 1,9 Mio. Exemplare. Erfolgsgarant bleibt dabei die wegweisende Vertriebsstrategie über die Kooperationspartner Premiere, Kabel Deutschland, T-Home, Tividi und Cablecom Schweiz. Mit mittlerweile sechs verschiedenen Ausgaben werden die besonderen Bedürfnisse der Leser und Zuschauer individuell berücksichtigt. Mit diesem Erfolgskonzept positionierte sich der Titel somit binnen kürzester Zeit unter den führenden 14-täglichen TV-Zeitschriften.

HÖRZU ist nicht nur Deutschlands erstes Programmagazin, sondern mit rund 1,6 Mio. verkauften Exemplaren auch nach wie vor Deutschlands größte wöchentliche Programmzeitschrift. In nunmehr 60 Jahren hat der Titel vielfach Mediengeschichte geschrieben. Am 1. Dezember 2006 feierte HÖRZU das Jubiläum mit einer großen Sonderausgabe. Durch die erfolgreiche Positionierung als Qualitätstitel erhöhte das Magazin den Copypreis in einem schwierigen Marktumfeld um 7 %, ohne zusätzliche Verkaufsrückgänge verzeichnen zu müssen.

### **Frauenzeitschriften – BILD der FRAU weiterhin unangefochtener Marktführer**

In einem weiterhin durch harten Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld behaupteten sowohl BILD der FRAU als auch FRAU von HEUTE im Jahr 2006 ihre Marktposition. BILD der FRAU, Deutschlands größte Frauenzeitschrift, erreichte eine durchschnittlich verkaufte Auflage von über 1,1 Mio. Exemplaren und 5,4 Mio. Leserinnen und Leser (Media-Analyse 2007/I). FRAU von HEUTE verkaufte durchschnittlich mehr als 413.000 Exemplare. BILD der FRAU erscheint seit Ende August 2006 mit modernisierter Optik sowie neuen Rubriken und Kolumnen.

JOLIE, nach Einzelverkauf die Nummer zwei im Segment der monatlichen Pocket-Frauenzeitschriften, stärkte ihre Position mit dem

Schwerpunkt Beauty unter dem neu eingeführten Claim „JOLIE – the beautiful life guide“ und erreichte eine Auflage von durchschnittlich über 344.000 Exemplaren.

### **COMPUTER BILD-Gruppe – drei unangefochtene Marktführer**

Mit rund 686.000 verkauften Exemplaren im Jahresdurchschnitt ist COMPUTER BILD weiterhin mit großem Abstand Marktführer bei den Computerzeitschriften. Im August 2006 feierte der Titel zehnjähriges Bestehen mit einer Jubiläumsausgabe. COMPUTER BILD SPIELE blieb auch im letzten Jahr mit rund 459.000 Exemplaren die klare Nummer 1 im Segment der Computerspielezeitschriften.

AUDIO VIDEO FOTO BILD verkaufte 2006 durchschnittlich rund 335.000 Exemplare. Trotz eines intensiveren Wettbewerbs behauptete der Titel somit die seit Start im Jahr 2003 bestehende Marktführerschaft im Zeitschriftensegment für Unterhaltungselektronik.

### **Automobilzeitschriften – AUTO BILD weiterhin die Nr. 1 in Europa**

Mit mehr als 638.000 Exemplaren ist AUTO BILD weiterhin unangefochten Europas größte Autozeitschrift. Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen von „20 Jahren AUTO BILD“. Neben einer stark erweiterten Jubiläumsausgabe führte die Zeitschrift das ganze Jahr über zahlreiche Aktionen für Leser und Händler durch und begleitete diese gezielt durch eine umfangreiche Werbekampagne in Print und TV. Gleichzeitig wurde das gesamte Heft unter neuer Chefredaktion erfolgreich modernisiert und konnte deutliche Marktanteile im Vertrieb gewinnen.

Der im Axel Springer Auto Verlag herausgegebene 14-tägliche Titel AUTO BILD MOTORSPORT sowie die monatlich erscheinenden Titel AUTO BILD SPORTSCARS, AUTO BILD ALLRAD, AUTOMOBIL TESTS und zahlreiche Sonderpublikationen runden das umfassende Angebot ab.

### **Lifestyle- und Entertainment-Zeitschriften – konzentrierte Kompetenz im Axel Springer Mediahouse München**

Das Axel Springer Young Mediahouse firmierte im 3. Quartal 2006 in Axel Springer Mediahouse München um. Der neue Name steht dabei ausdrücklich für die Erweiterung der Positionierung hin zu einem Lifestyle-Verlag.

Im September war der Männer-Lifestyle-Titel MAXIM erneut Gastgeber des Grooming Awards und zeichnete die besten Männerpflegeprodukte des Jahres aus.

Unter den Jugentiteln POPCORN, YAM!, MÄDCHEN und STARFLASH pflegte YAM! sein Innovationsimage und erschien erstmals exklusiv mit einer Video-CD von einem Livekonzert der Gruppe US 5. Das Internetangebot YAM! Radio wird mittlerweile von rund 20.000 Zuhörern täglich genutzt und sendete u. a. live von The Dome. MÄDCHEN startete im Oktober das wöchentliche TV-Angebot MÄDCHEN TV im Internet.

Mit den Musikzeitschriften MUSIKEXPRESS, ROLLING STONE und METAL HAMMER ist Axel Springer Mediahouse München weiterhin klarer Marktführer in diesem Segment. MUSIKEXPRESS lud im Oktober erneut zum StyleAward ein, der sich als hochkarätige Veranstaltung für die Musik- und Modebranche etabliert hat.

#### **Finanzzeitschriften – weiterhin positive Entwicklung in schwierigem Marktumfeld**

Der Axel Springer Finanzen Verlag behauptete sich in einem schwierigen Marktumfeld. Insbesondere das Anzeigengeschäft der Wochenzeitung EURO am SONNTAG und des Monatstitels MARKT UND MITTELSTAND entwickelte sich über dem Marktdurchschnitt. Das Internetangebot finanzen.net erhöhte die Erlöse aus Bannerwerbung deutlich.

#### **Familienzeitschriften – Family Media stärkt Portfolio**

Family Media, ein Joint Venture mit dem OZ-Verlag, gehört zu den führenden Verlagen für Kinder- und Familienzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Durch erfolgreiche Einführung der Zeitschriften „Baby & Co“ und „Lillebi“ sowie ein leicht steigendes Anzeigengeschäft festigte Family Media die gute Marktposition in einem schwierigen Marktumfeld.

#### **Special-Interest-Zeitschriften – weiterhin stabile Entwicklung**

Der Jahr Top Special Verlag zählt weiterhin zu den führenden Spezialzeitschriften-Verlagen in Europa. Das Joint Venture mit dem Jahr-Verlag gibt Special-Interest-Publikationen in den Bereichen Sport, Hobby und Freizeit heraus.

#### **Zeitschriften Inland**

Durchschnittlich verkaufte Auflage, IWW-Angaben

	<b>2006</b>
HÖRZU	1.575.353
TV DIGITAL	1.867.968
FUNK UHR	769.151
TV NEU	208.796
BILDWOCHE	261.877
BILD der FRAU	1.101.741
FRAU von HEUTE	413.338
JOLIE	344.137
COMPUTER BILD	685.618
COMPUTER BILD SPIELE	458.968
AUDIO VIDEO FOTO BILD	334.834
AUTO BILD	638.493
AUTOMOBIL TESTS	109.846
AUTO BILD ALLRAD	69.735
AUTO BILD MOTORSPORT	61.622
AUTO BILD SPORTSCARS	57.717
EURO	170.726
EURO am SONNTAG	111.135
MAXIM	133.398
POPCORN	304.547
YAM!	197.065
MÄDCHEN	167.109
STARFLASH	115.965
ROLLING STONE	56.972
MUSIKEXPRESS	59.051
METAL HAMMER	47.913

#### **CORA Verlag – weiterhin Marktführer**

Der CORA Verlag, ein Joint Venture mit Harlequin Enterprises, behauptete auch im vergangenen Jahr seine Marktführerschaft im Presse-segment für Liebesromane im Taschenheftformat. Das Kerngeschäft mit Romanreihen wie JULIA, ROMANA, BIANCA, BACCARA, HISTORICAL und MY LADY wurde in 2006 durch zahlreiche Publikationen zu den neuen TV-Telenovelas wie JULIA – Wege zum Glück, Sturm der Liebe, Sophie – Braut wider Willen, Lotta in Love etc. ergänzt.

# Internationales

**Axel Springer wuchs im internationalen Geschäft dynamisch, weiterhin fokussiert auf ausgewählte europäische Kernmärkte. Der Konzern verlegt im Ausland mittlerweile über 120 Zeitungen und Zeitschriften. Im Geschäftsjahr 2006 trieb Axel Springer die internationale Expansion insbesondere in den osteuropäischen Wachstumsmärkten weiter voran. Aber auch in Spanien und der Schweiz weitete der Konzern seine Aktivitäten aus.**

## Polen – erfolgreicher Markteintritt für DZIENNIK

Die am 18. April 2006 in Polen gestartete überregionale Qualitätstageszeitung DZIENNIK belegt nach der erfolgreichen Einführung bereits Platz drei unter den nationalen Tageszeitungen. Mit einer durchschnittlichen Auflage von knapp 217.000 Exemplaren setzte sich DZIENNIK auf dem Markt der Qualitätstageszeitungen durch. Auch die Anzeigenerlöse entwickelten sich positiv.

FAKT ist mit einer verkauften Auflage von rund 514.000 Exemplaren im Jahr 2006 weiterhin die Nummer eins der polnischen Tageszeitungen. Trotz eines intensiveren Wettbewerbs baute die Zeitung das Vertriebs- und Anzeigengeschäft weiter aus. Insgesamt erreicht Axel Springer Polska mit DZIENNIK und FAKT einen Vertriebsmarktanteil von rund 42 % bei den nationalen Tageszeitungen. Das Unternehmen avancierte damit 2006 zum Marktführer in diesem Segment.

Die Zeitschrift NEWSWEEK ist eines der führenden Nachrichtenmagazine Polens. AUTO SWIAT behauptete auch im Jahr 2006 seine führende Marktposition im Autozeitschriftensegment.

## Polen<sup>1)</sup>

<b>Boulevardzeitung</b>	
FAKT	513.683
<b>Qualitätszeitung</b>	
DZIENNIK	216.675
<b>Frauenzeitschriften</b>	
PANI DOMU	353.957
OLIVIA	421.983
<b>Nachrichten-, Wirtschaftszeitschriften</b>	
NEWSWEEK POLSKA	145.636
FORBES (PROFIT)	39.388
<b>Jugendzeitschriften</b>	
DZIEWCZYNA	174.900
POPCORN	156.170
<b>True-Story Zeitschriften</b>	
CIENIE I BLASKI	105.220
SEKRETY SERCA	82.502
<b>Autozeitschrift</b>	
AUTO SWIAT	123.372
<b>Computerzeitschriften</b>	
KOMPUTER SWIAT	108.571
KOMPUTER SWIAT GRY	37.020
PLAY	28.566

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage Zeitungen: 01/06 – 12/06, Zeitschriften: 01/06 – 10/06, ZKDP-Angaben.

## Ungarn – Ausbau des TV-Zeitschriften-Portfolios

Als optimale Ergänzung des bestehenden Programmzeitschriften-Portfolios erwarb Axel Springer Budapest den Titel SÁRGA RTV. Mit diesem Kauf baute die ungarische Tochtergesellschaft ihre Marktführerschaft im Programmzeitschriftenmarkt weiter aus. Die wöchentliche Frauenzeitschrift KISKEGYED ist mit einer verkauften Auflage von über 208.000 Exemplaren in 2006 die Nummer drei in ihrem Segment. Mit den Titeln AUTO MOTOR und AUTO BILD ist Axel Springer Budapest Marktführer im Segment der Autozeitschriften.

Mit einer verkauften Auflage von über 14.000 Exemplaren in 2006 konnte die Wirtschaftszeitung VILÁGGAZDASÁG ihre führende Marktposition im Segment der Wirtschaftstageszeitungen behaupten. Darüber hinaus ist Axel Springer Ungarn in 8 der 19 ungarischen Komitate mit einer Komitatszeitung vertreten. Die Gesamtauflage dieser Regionalzeitungen betrug im Jahr 2006 durchschnittlich knapp 240.000.

Ungarn<sup>1)</sup>

<b>Tageszeitungen</b>	
BARANYA	47.516
KECSKEMÉT	37.624
SOMOGY	33.819
BÉKÉSCSABA	31.361
SZOLNOK	27.693
HEVES	20.971
KOMÁROM	20.416
TOLNA	20.174
<b>Sonntagszeitung</b>	
VASÁRNAP REGGEL	157.956
<b>Wirtschaftszeitung</b>	
VILÁGGAZDASÁG	14.009
<b>Programmzeitschriften</b>	
TVR-HÉT	237.574
TV KÉTHETES	229.622
TVR-ÚJSÁG	155.143
SZÍNES KÉTHETES	121.299
SÁRGA RTV	92.616
<b>Frauenzeitschriften</b>	
KISKEGYED	208.230
FANNY	105.547
GLAMOUR	53.599
HÖLGYVILÁG	49.577
GYÖNGY	33.257
<b>Rätselhefte</b>	
ÜGYES	96.394
TEREFERE	48.299
KÓPÉ	45.472
ESZES	36.224
JÓ VICC	17.847
<b>Autozeitschriften</b>	
AUTO BILD	38.187
AUTO MOTOR	43.137
<b>Dekorationszeitschrift</b>	
LAKÁSKULTÚRA	54.748
<b>Jugendzeitschriften</b>	
POPCORN	53.241
100 X SZÉP	42.746
<b>Kochzeitschrift</b>	
KISKEGYED KONYHÁJA	56.587
<b>True-Story-Zeitschrift</b>	
CSÓK ÉS KÖNNY	28.695

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage 2006, Verlagsangaben.

## Russland – zwei neue Titel

Die russische Tochtergesellschaft startete am 27. März die insgesamt achte internationale Ausgabe von COMPUTER BILD. Ferner erschien am 2. November 2006 die Erstausgabe des wöchentlichen People-Magazins OK!, das in Lizenz des britischen Verlags Northern and Shell herausgegeben wird. Die letzte WALLPAPER\*-Ausgabe erschien im Dezember 2006, der Titel wurde danach eingestellt. Damit ist Axel Springer Russland mit vier Zeitschriften im Markt präsent.

Russland<sup>1)</sup>

<b>Wirtschaftsmagazin</b>	
FORBES	80.000
<b>Nachrichtenmagazin</b>	
NEWSWEEK	50.000
<b>Computerzeitschrift</b>	
COMPUTER BILD	48.000
<b>People- und Lifestyle-Magazin</b>	
OK!	138.000

<sup>1)</sup> Durchschnittliche Auflage 2006, Verlagsangaben.

## Tschechische Republik – führende Marktposition bei Autotiteln behauptet

Axel Springer Praha behauptete mit seinen Titeln SVET MOTORU und AUTO TIP die Marktführerschaft im Automobilzeitschriften-segment.

Tschechische Republik<sup>1)</sup>

<b>Jugendzeitschriften</b>	
TOP DIVKY	50.497
POPCORN	30.806
<b>Autozeitschriften</b>	
SVET MOTORU	36.700
AUTO TIP	25.204
<b>Computerzeitschrift</b>	
SVET POCITACU	16.993
<b>Männerzeitschrift</b>	
PLAYBOY	11.268

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage 2006, Verlagsangaben.

### Frankreich – starker Wettbewerb bei den Fernsehzeitschriften

Die von Axel Springer herausgegebene wöchentliche Fernsehzeitschrift TÉLÉ MAGAZINE konnte Auflage und Anzeigenvolumen trotz eines starken Wettbewerbs stabilisieren. Der Kochtitel VIE PRATIQUE GOURMAND entwickelte sich weiterhin erfreulich. Die wöchentliche Autozeitschrift AUTO PLUS gibt Axel Springer im Joint Venture mit Mondadori France heraus. Der Titel konnte im Jahr 2006 seine führende Marktposition bewahren.

Den monatlichen Frauentitel BIEN DANS MA VIE veräußerte Axel Springer im September 2006 an Prisma Presse.

#### Frankreich<sup>1)</sup>

Programmzeitschrift	
TÉLÉ MAGAZINE	383.768
Frauenzeitschriften	
VIE PRATIQUE GOURMAND	168.978

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage (07/06 – 06/06), OJD-Angaben.

### Spanien – Marktführerschaft im Computersegment ausgebaut

Axel Springer España blieb auch im Jahr 2006 Marktführer bei den Computer- und den Computerspieltiteln. Zu den umsatzstärksten Titeln zählten die zweiwöchentliche COMPUTER BILD-Lizenz-Ausgabe COMPUTER HOY, die monatliche Computerspielezeitschrift HOBBY CONSOLAS sowie außerhalb des Computersegmentes AUTO BILD España. Die spanische Lizenz-Ausgabe von AUTO BILD etablierte sich bereits im ersten Jahr nach Einführung an der Spitze des spanischen Autozeitschriftenmarktes. Mit der Einführung der monatlichen Kinderzeitschrift POKEMON ACTIVITY BOOK erweitert Axel Springer España seine bisherige Produktpalette um einen Titel, der die sehr jungen Leser erreicht.

#### Spanien<sup>1)</sup>

Computerzeitschriften	
COMPUTER HOY	109.549
PERSONAL COMPUTER & INTERNET	87.872
PC TODAY	31.261
Computerspielezeitschriften	
HOBBY CONSOLAS	85.911
PLAYMANÍA	99.038
NINTENDO ACCIÓN	77.663
MICROMANÍA	47.148
COMPUTER HOY JUEGOS	33.700
Autozeitschrift	
AUTO BILD ESPAÑA <sup>2)</sup>	51.784
Home-Entertainment-Zeitschrift	
AUDIO VIDEO FOTO HOY <sup>3)</sup>	36.980

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage (04/05 – 03/06), OJD-Angaben.

<sup>2)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage (12/05 – 06/06), OJD-Angaben.

<sup>3)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage (12/05 – 02/06), OJD-Angaben.

### Schweiz – Mehrheitsübernahme von Jean Frey

In der Schweiz weitet Axel Springer seine Geschäftsaktivitäten durch die mehrheitliche Übernahme der Jean Frey AG mit Wirkung zum 5. Januar 2007 signifikant aus. Die Jean Frey AG ist Herausgeberin der Konsumenten- und Beratungszeitschrift BEOBACHTER, der TV-Zeitschrift TV STAR sowie des in der Schweiz führenden Wirtschaftsmagazins BILANZ und verfügt zusätzlich über einen Dienstleistungsbereich für Fachmedien.

Mittelfristig soll die Jean Frey AG mit der Verlagsgruppe HANDELSZEITUNG zusammengeführt werden, mit der Axel Springer seit 1999 in der Schweiz präsent ist. Seit Mai 2006 erscheint der wöchentliche Wirtschaftstitel HANDELSZEITUNG mit einer kompakteren Blattstruktur, erweitertem inhaltlichem Angebot und in neuem Design. Im Rahmen des Relaunches, der vom Markt positiv aufgenommen wurde, baute die HANDELSZEITUNG u.a. die Finanz- und Börsenberichterstattung stark aus.

Das Anlegermagazin STOCKS hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Durchbruch im Leser- und Anzeigenmarkt geschafft. Die Palette der Fachzeitschriften wurde in 2006 vollständig überarbeitet und entwickelte sich erfreulich.

Schweiz <sup>1)</sup>

<b>Wirtschaftszeitung</b>	
HANDELSZEITUNG	30.776
<b>Finanzzeitschrift</b>	
STOCKS	18.248

<sup>1)</sup> Durchschnittlich verkaufte Auflage (07/05 – 06/06), WEMF-Angaben.

### Rumänien – Zeitschriftenportfolio um weiteres Segment ergänzt

Axel Springer ist zu 40 % an Edipresse AS Romania beteiligt. Im April 2006 brachte der Verlag die monatliche Familienzeitschrift FAMILIA MEA erfolgreich auf den Markt. Die bisherige Dekorationszeitschrift DECO STYLE wurde neu positioniert und erscheint seit Juli 2006 unter dem Titel ELLE DECORATION als Lizenzmarke des Verlages Hachette Filipacchi Medias.

### China – Markttests mit chinesischem Partner begonnen

In China ist Axel Springer seit 2004 mit einem Büro in Shanghai präsent und konnte in 2006 die für den Aufbau der Verlagsgesellschaft erforderlichen Vertriebs- und Anzeigenvermarktungslizenzen erwerben. Gleichzeitig begann das Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Verlagspartner einen regionalen Markttest für die Einführung einer Frauenzeitschrift.

### Lizenzgeschäft – anhaltendes internationales Wachstum

2006 weitete Axel Springer das internationale Lizenzgeschäft mit zwei neuen Ausgaben von AUTO BILD in Serbien und Montenegro sowie Dänemark abermals aus. Zum Jahresende 2006 erschien AUTO BILD in insgesamt 29 Ländern und bleibt somit die weltweit größte internationale Markenfamilie im Segment der Autozeitschriften. Axel Springer erweiterte darüber hinaus die internationale COMPUTER BILD-Gruppe um zwei neue Lizenzausgaben in Russland und Bulgarien. COMPUTER BILD ist damit bereits in neun Ländern mit internationalen Ausgaben vertreten und bildet die größte europäische Markenfamilie im Segment der Computerzeitschriften. Axel Springer startete die zweite Lizenzausgabe von JOLIE in Griechenland und von AUDIO VIDEO FOTO BILD in Italien. Zudem erschien im Jahr 2006 die erste Lizenzausgabe von AUTO BILD ALLRAD in Litauen. Axel Springer ist weiterhin eines der am schnellsten wachsenden Lizenznetzwerke weltweit.



# Elektronische Medien

**Im Geschäftsjahr 2006 trieb Axel Springer die Digitalisierung weiter voran. Der Konzern führte seine bislang auf Beteiligungen in Deutschland konzentrierte TV-Strategie in eine europäische Dimension. Die Internetaktivitäten baute Axel Springer deutlich aus.**

## TV/Hörfunk – Beginn der internationalen Expansion

Axel Springer führte seine Strategie der Digitalisierung im Geschäftsjahr 2006 fort und vollzog in diesem Bereich erstmals wichtige Schritte in der internationalen Expansion. Der Konzern baute über die bestehenden TV-Beteiligungen hinaus seinen Zugang zu audiovisuellen Inhalten aus, die sich auf konvergierenden Plattformen – namentlich Fernsehen und Internet – verwerten lassen. In der internationalen Expansion legt Axel Springer dabei den Schwerpunkt auf Beteiligungen an führenden TV-Sendergruppen in solchen europäischen Märkten, in denen der Konzern entweder im Printbereich bereits präsent ist oder in denen starkes Wachstum erwartet wird.

In der Umsetzung dieser Strategie unterzeichnete Axel Springer im November 2006 einen Vertrag über den Erwerb einer Beteiligung von 25,0 % an der Doğan TV Radyo Yayın Yapım ve Haber Ajansı A.Ş. (Doğan TV), der Anfang Januar 2007 vollzogen wurde. Doğan TV ist das größte Fernseh- und Rundfunkunternehmen in der Türkei, in dem sämtliche TV- und Radioaktivitäten der Doğan Yayın Holding A.S. gebündelt sind. Die Gesellschaft betreibt insgesamt drei landesweite TV-Sender, 15 über Satellit und Kabel verbreitete Spartenkanäle, zwei in Europa ausgestrahlte Sender sowie drei türkische Radiostationen.

Darüber hinaus unterzeichnete Axel Springer im Januar 2007 einen Vertrag über den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an Telewizja Polsat S.A., einem polnischen Fernsehunternehmen mit Sitz in Warschau. Polsat ist eine der beiden führenden privaten TV-Sendergruppen in Polen. Zu ihr gehören die beiden Vollprogramme Polsat und Polsat 2 sowie ein Gesundheitskanal und zwei Sportkanäle. Der Erwerb steht noch unter aufschiebenden Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Genehmigung.

Im November 2006 gab Axel Springer überdies die Gründung einer neuen Gesellschaft für digitales Fernsehen bekannt. Die Axel Springer Digital TV (ASDTV), eine 100-%ige Tochtergesellschaft der Axel Springer AG mit Sitz in Berlin, wird Bewegtbildinhalte für digitale Medienangebote, vor allem für das Internet, produzieren und vermarkten.

Im klassischen TV-Geschäft war SCHWARTZKOPFF TV, einer der führenden Produzenten von Unterhaltungssendungen und Talkshows, auch 2006 mit quotenstarken Produktionen sehr erfolgreich. Neben den etablierten Formaten EIN HERZ FÜR KINDER, DIE GOLDENE KAMERA, DIE LUSTIGEN MUSIKANTEN und WILLKOMMEN BEI CARMEN NEBEL produzierte die Gesellschaft den Daily Talk BRITT – DER TALK UM EINS, der im Berichtsjahr seinen höchsten Monatsmarktanteil seit Bestehen erreichte.

Axel Springer besitzt darüber hinaus eine Beteiligung von 12,0 % an der ProSiebenSat.1 Media AG. Zur Stärkung seiner Stellung im Regionalmarkt Hamburg hält Axel Springer ferner eine Beteiligung von 27,0 % am Ballungsraum-TV-Sender Hamburg 1.

Axel Springer verfügt überdies mit einer Vielzahl von direkten und mittelbaren Minderheitsbeteiligungen über eines der größten Portfolios an Hörfunksendern in Deutschland. Zu den Beteiligungen gehören die Sender Radio Hamburg, Radio FFN, Antenne Bayern, Radio NRW, Radio FFH und Antenne 1. Zusätzlich ist Axel Springer über die Radio-Holding Regiocast u. a. an den Sendern Radio Schleswig-Holstein, Radio PSR (Privater Sächsischer Rundfunk) und RS2 in Berlin beteiligt. Das Beteiligungsportfolio verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 erneut einen Ergebniszuwachs.

## Internet – Ausbau und Weiterentwicklung der Aktivitäten

Axel Springer setzte im Geschäftsjahr 2006 sowohl den Transfer bestehender Printmarken und des Rubrikengeschäfts in die Onlinewelt als auch die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle konsequent fort. Axel Springer erwarb in 2006 eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % an der Idealo Internet GmbH, Betreiber der Preis- und Produktsuchmaschine IDEALO.DE mit Sitz in Berlin. IDEALO.DE zählt zu den führenden Preissuchmaschinen in Deutschland und bietet den kostenlosen Preisvergleich für über 400.000 Produkte von mehr als 4.500 Händlern, insbesondere im Bereich Consumer Electronics, sowie unter [flug.idealode.de](http://flug.idealode.de) eine detaillierte Flugsuche an.

Zudem entwickelte Axel Springer sowohl die Online-Angebote der bestehenden Printmarken als auch die markenübergreifenden Internetaktivitäten im Jahr 2006 weiter.

Im Bereich Markentransfer stärkte BILD.T-ONLINE.DE seine Spitzenposition als General-Interest-Portal mit einem Reichweitenzuwachs der Visits von über 21 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2006 hat BILD.T-ONLINE erfolgreich eine eigene Vermarktungseinheit für Online-Werbung aufgebaut. In diesem Bereich und auch bei den Cross-Media-Aktivitäten erzielte das Portal deutliche Umsatzsteigerungen. Das operative Ergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr in etwa verdoppelt werden. Produktseitig wurde im Jahr 2006 ein Relaunch der Site durchgeführt. Das Angebot wurde um Multimediainhalte (Podcast, Audio, Video) ergänzt.

Die Zeitungsgruppe WELT/BERLINER MORGENPOST startete mit WELT.DE im Berichtsjahr eine umfassende Online-Offensive. Axel Springer bündelte Print und Online in einer Redaktion und schuf damit die größte integrierte Zeitungs- und Online-Redaktion Deutschlands. Mit dieser Neuordnung vollzog Axel Springer einen wesentlichen Schritt in der Umsetzung einer „Online first“-Strategie. Im Rahmen dieser Offensive konnte WELT.DE im Vergleich zum Vorjahr bereits einen deutlichen Reichweitenzuwachs verzeichnen.

Im Rubrikengeschäft im Internet hat Axel Springer seine Aktivitäten in 2006 weiter deutlich ausgebaut:

Axel Springer hat bei IMMONET.DE, dem crossmedialen Immobilienportal, seine Beteiligung im Dezember 2006 von 74,9 % auf 100 % aufgestockt. Bereits im ersten Quartal 2006 wurde eine Wachstumsinitiative gestartet und seitdem sukzessive umgesetzt. Seither konnte IMMONET.DE seine Marktposition deutlich ausbauen. Der Objektbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf über 600.000 Objekte (+ 50 %). Die monatlichen Exposé-Aufrufe stiegen im selben Zeitraum auf 32,2 Mio. (+ 178 %). Die Zahl der Besucher nach Nielsen/NetRatings (Unique Audience) konnte mehr als verdoppelt werden (+ 135 %) und erreichte im Berichtsjahr mit 1,2 Mio. den Höchststand seit Bestehen. Die Anfang 2006 eingeleitete crossmediale Zusammenarbeit mit BILD wurde zu einer regelmäßigen, bundesweiten Präsenz ausgebaut.

AUTOBILD.DE steigerte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum seine Visits um 13 % und ist damit seit nunmehr 10 Jahren der führende Anbieter redaktioneller Inhalte rund um das Thema Auto im Internet. Mit über 700.000 Fahrzeugen hat sich die Autobörse erfolgreich im Online-Kfz-Rubrikenmarkt etabliert.

STEPSTONE.DE legte bei der Anzahl registrierter Bewerberkonten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 22 % auf mehr als 589.000 zu. Die Anzahl der abonnierten JobAgents (Jobs per E-Mail) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 39 % auf mehr als 351.000. Die Zahl der Visits erhöhte sich um über 40 %. STEPSTONE.DE erweiterte im Geschäftsjahr 2006 das Angebot um die neuen Zielgruppen-Channels Finanzwesen sowie Sales & Marketing.

### Visits

in Tsd.

Angebot (Auswahl)	2006	Veränderung ggü. Vj.
www.bild.t-online.de	35.038,6	+ 21,7 %
www.welt.de	5.789,5	+ 18,5 %
www.abendblatt.de	2.126,2	+ 16,3 %
www.morgenpost.de	998,5	k. A. <sup>2)</sup>
www.immonet.de <sup>1)</sup>	6.142,4	+ 81,2 %
www.autobild.de	3.340,4	+ 13,0 %
www.stepstone.de <sup>1)</sup>	2.704,3	+ 40,2 %

Quelle: IWW

<sup>1)</sup> Verlagsangaben.

<sup>2)</sup> Kein Vorjahresvergleich, da Einzelausweis erst ab 2006.

# Technik und Logistik

**Der Bereich Technik und Logistik betreibt drei eigene Offsetdruckereien und steuert das zentrale Beschaffungswesen sowie den Bereich Logistik Vertrieb. Darüber hinaus führt er die Beteiligungen am Gemeinschaftsunternehmen Prinovis und an der PIN Group.**

## Druckereien – modernste Technik für höhere Produktivität

Für den Zeitungsdruck betreibt Axel Springer drei eigene Druckereien in Ahrensburg bei Hamburg, Berlin-Spandau und Essen-Kettwig. Die technischen Kapazitäten sind auf den Eigenbedarf des Verlages ausgerichtet. Um die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu erhöhen, werden im Lohndruck auch Titel anderer Verlage produziert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des größten technischen Reinvestitionsprogramms in der Geschichte des Axel Springer Konzerns zählen die Zeitungsdruckereien zu den modernsten in Europa. Sie sichern dem Unternehmen ein Höchstmaß an Qualität, Flexibilität und verlegerischer Unabhängigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr hielten die Zeitungsdruckereien im Geschäftsjahr 2006 ihren Lohndruckumsatz bei leicht rückläufigem Papierdurchsatz konstant. Der Lohndruckanteil – gemessen am Papierdurchsatz – erreichte nahezu 24 %. Der Papierdurchsatz in den Zeitungsdruckereien betrug ca. 206.000 t. Die technische Modernisierung der Offsetdruckerei in Ahrensburg wurde im Februar mit der Inbetriebnahme der sechsten Rotationsmaschine abgeschlossen.

Zur langfristigen Sicherung der Tiefdruckaktivitäten im hartumkämpften europäischen Illustrationsdruckmarkt haben Axel Springer, Arvato und Gruner+Jahr ihre fünf deutschen Tiefdruckereien im Geschäftsjahr 2005 zusammengeführt. Mit dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Prinovis, an dem Axel Springer mit 25,1 % beteiligt ist, entstand der größte Illustrationsdruckkonzern Europas mit über 4.300 Mitarbeitern an den Produktionsstandorten Ahrensburg, Darmstadt, Dresden, Itzehoe und Nürnberg. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurden an den deutschen Standorten Projekte zur Kostenoptimierung in Produktion und Verwaltung aufgelegt. Ein sechster Standort in Liverpool (Großbritannien) hat im September 2006 die Produktion aufgenommen. Die Grundauslastung des neuen Betriebs ist durch einen langjährigen Vertrag mit News Corp gesichert.

## Logistik Vertrieb weitet das Presseangebotsnetz aus

Der Bereich Logistik Vertrieb umfasst die Logistik, die Marktanalyse, die Zusammenarbeit mit den Handelspartnern, den Auslandsvertrieb sowie die Beteiligungen an Pressegroßhandelsunternehmen, Importgesellschaften in Osteuropa und die 100 %ige Tochtergesellschaft ASV Vertriebs GmbH.

Gemeinsam mit dem Pressegroßhandel baute Axel Springer das Vertriebsnetz für eigene Titel erfolgreich aus. Nachdem Ende 2005 bereits Penny als Distributionspartner im Handel gewonnen wurde, wird seit Ende Juni 2006 auch Lidl mit einem Pressesortiment beliefert. Damit weitete Axel Springer das Vertriebsnetz nicht nur um zwei der größten Discounterketten, sondern auf bereits 6.300 von 15.000 möglichen Discounterfilialen aus. Das Einzelhändlernetz wird auf diese Weise den sich verändernden Kundenbedürfnissen angepasst. Laut Untersuchungen des Marktforschungsinstituts GfK sind 2/3 der Presseverkäufe bei Discountern Mehrverkäufe. Ende 2006 hatten insgesamt rund 120.000 Verkaufsstellen in Deutschland ein Presseangebot.

## PIN Group AG – Nummer zwei auf dem deutschen Briefmarkt

Für den Aufbau bundesweiter Post- und Logistikdienstleistungen gründete die Axel Springer AG gemeinsam mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, der WAZ Mediengruppe und der Rosalia AG im Oktober 2005 das Gemeinschaftsunternehmen PIN Group AG. Axel Springer ist derzeit, wie die anderen Gründungsgesellschafter, mit 23,5 % an der PIN Group AG beteiligt. Im Geschäftsjahr 2006 wurde der Aufbau des nationalen Postdienstleisters vorangetrieben und neben den Gründungsgesellschaftern auch der Verlag Madsack als Gesellschafter gewonnen. Seit Ende 2006 verfügt die PIN Group über ein flächendeckendes Netz für die Zustellung von Briefsendungen in Deutschland. Die PIN Group AG hat sich damit fest als Nummer zwei auf dem deutschen Briefmarkt hinter der Deutschen Post AG etabliert.

# Finanzen und Dienstleistungen

**Der Bereich Finanzen und Dienstleistungen umfasst die Stabs- und Servicefunktionen des Finanzbereichs, die Revision sowie die Dienstleistungsgeschäfte Immobilien- und Facility-Management, IT, Versicherungsvertrieb und Kundenservice.**

## **Axel Springer Passage Berlin**

In der Axel Springer Passage Berlin konnten trotz der insgesamt angespannten Vermietungssituation in Berlin im Geschäftsjahr 2006 weitere Büro- und Ladenflächen an Interessenten aus verschiedenen Branchen vermietet werden. Insbesondere die hochwertige Ausstattung der Büroflächen und die mitarbeiterorientierte Infrastruktur machten das Gebäude für neue Mieter interessant.

Mit der Ullstein-Halle und der Axel Springer Passage vermarktet die Tochtergesellschaft PACE Paparazzi Catering & Event GmbH eine der attraktivsten Veranstaltungslocations in Berlin und bietet dort internen und externen Kunden Catering und Eventmanagement aus einer Hand. Der zentrale Standort hat sich als nachgefragter Veranstaltungsort für herausragende Events in Berlin etabliert, z. B. die „Goldene Kamera“ oder „Duftstars – Deutscher Parfümpreis“. Bei zahlreichen Veranstaltungen für bekannte Unternehmen hat PACE sich in kurzer Zeit einen Namen als Full-Service-Dienstleister in der Catering-Branche gemacht. Davon zeugt auch die Nominierung zum „Caterer des Jahres 2006“.

## **asdirekt – Erfolg durch konsequente Kundenorientierung**

asdirekt, professioneller Anbieter für Customer-Care-Management mit Standorten in Berlin, Hamburg und Warschau, bietet seinen Auftraggebern qualitativ hochwertigen und gleichzeitig wirtschaftlichen Kundenservice. Umfassende Beratungsleistung und hohe Verkaufskompetenz, flexible Softwaresysteme sowie umfangreiche Trainings- und Weiterbildungsprogramme für alle Mitarbeiter zählen zu den Erfolgsfaktoren von asdirekt.

Innerhalb des Konzerns ist asdirekt kompetenter Partner im Bereich Kundenmanagement und Kundenorientierung. Im Dezember 2006 startete asdirekt eine titelübergreifende Service-Hotline für alle Kunden des Verlags Axel Springer. Diese Maßnahme spielt eine zentrale Rolle in der Kundenorientierungsoffensive „Kundenfreundlichstes Medienunternehmen“.

Außerhalb des Konzerns hat sich asdirekt durch seine Verkaufsstärke im Geschäfts- und Privatkundenbereich einen guten Namen gemacht. Klassische Verkaufsprojekte wie Neukundengewinnung gehören zum Leistungsportfolio ebenso wie innovative Wege zur Anzeigenakquisition.

## **VVDG – Verlags- und Industrieversicherungsdienste**

Die VVDG ist als Versicherungsmakler tätig und betreut ihre Kunden in allen Versicherungssparten mit nationalen und internationalen Versicherungsprogrammen. Der überwiegende Umsatzanteil entfällt auf externe Kunden, hauptsächlich aus den Branchen Medien, mediennahes produzierendes Gewerbe, Touristik und Dienstleistungen. Innerhalb des Konzerns nimmt die VVDG die Aufgaben einer Versicherungsabteilung wahr. Dazu gehören unter anderem die Beratung interner Kunden in allen Fragen der Risikoversorge, der Risikotransfer zu marktgerechten Konditionen und die Abwicklung aller Versicherungsschäden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war in der Versicherungswirtschaft insbesondere durch starken Prämienwettbewerb in der Kfz-Sparte geprägt. Aufgrund geänderter steuerlicher Rahmenbedingungen kam das schon im Vorjahr stark rückläufige Lebensversicherungsgeschäft nahezu endgültig zum Erliegen. Die VVDG konnte dem durch Neugeschäft und den Ausbau bestehender Kundenverbindungen, insbesondere im Bereich der betrieblichen Altersversorgung, entgegenwirken und das Berichtsjahr erfolgreich abschließen.

# Weitere Informationen

## Die Aktie

**Die Aktie der Axel Springer AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 einen Kursanstieg um 26,3 %. Damit übertraf sie die Entwicklung des DAX sowie des Branchenindex Prime Media zum Teil deutlich. Die Aktie profitierte dabei nicht nur von der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens, sondern auch von der deutlichen Ausweitung des Streubesitzes im Dezember 2006. Das Ergebnis je Aktie stieg von € 7,38 im Vorjahr auf € 9,20 in 2006.**

### *Deutlicher Kursanstieg der Axel Springer Aktie*

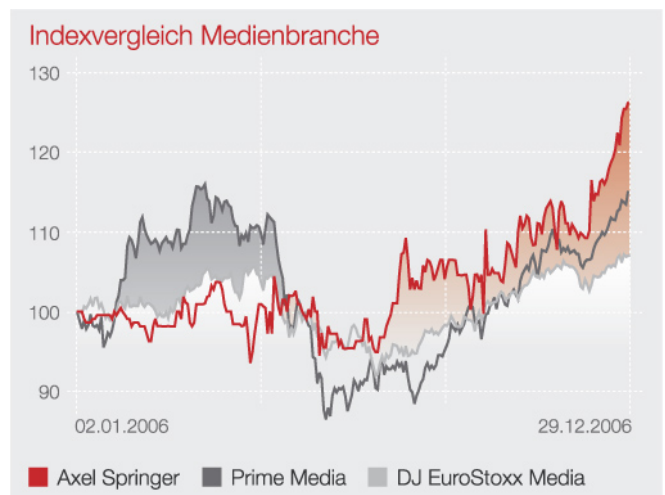
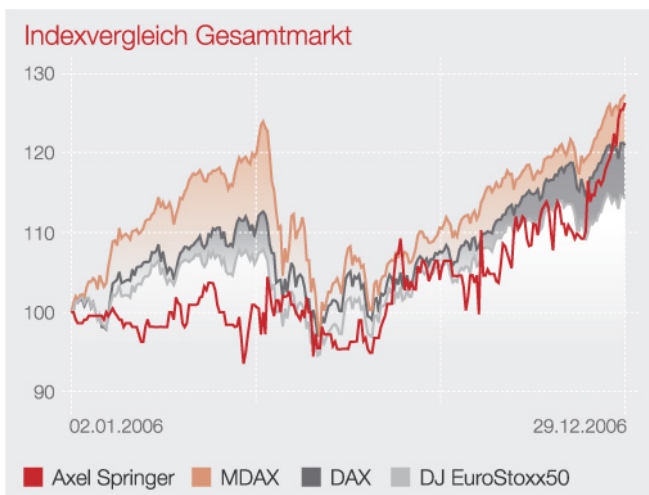
In einem insgesamt sehr positiven Börsenumfeld, das den DAX im Jahresverlauf zu langjährigen Höchstständen führte, entwickelte sich der Aktienkurs der Axel Springer AG insbesondere in der zweiten Jahreshälfte sehr erfreulich. Der Kurs der Axel Springer Aktie legte von €108,00 zum Jahresbeginn um 26,3 % auf €136,45 zum Jahresende zu. In nur zwei Jahren hat die Axel Springer AG damit ihren Börsenwert um fast 60 % gesteigert.

Obwohl sich die relevanten Börsenindizes im Jahresverlauf 2006 überwiegend sehr gut entwickelten, gelang es der Axel Springer AG, den Kurs der Aktie im Vergleich teilweise noch stärker zu steigern. Der Dow Jones EuroStoxx50 stieg 2006 um 14,3 % an. Der DAX legte um 21,0 % und der MDAX im gleichen Zeitraum um 27,4 % zu. Die Kursentwicklung der Aktie übertraf auch die relevanten

Medienindizes: Der Prime Media Index der Deutschen Börse nahm um 15,1 % zu, der europäische Dow Jones EuroStoxx Media Index stieg um 7,0 %.

### *Ausweitung des Streubesitzes auf über 25,0 %*

Im Dezember 2006 platzierten die Aktionäre H&F Rose Partners, L.P., und H&F International Rose Partners, L.P. – zwei von Hellman & Friedman betreute Fonds – sowie die Brilliant 310. GmbH insgesamt 3.555.731 Aktien der Axel Springer AG zum Preis von €122,00 an der Börse. Die Aktien wurden zuvor in einem Bookbuilding-Verfahren in einer Preisspanne von €120,00 bis €135,00 angeboten. Die Platzierung wurde von der Deutschen Bank AG als Sole Global Coordinator sowie von Citigroup, Dresdner Kleinwort, J.P. Morgan und Lehman Brothers als Co-Lead-Manager begleitet.



Durch die Aktienplatzierung hat sich die Aktionärsstruktur verändert: Hellman & Friedman halten noch 9,6 % (zuvor 19,4 %), während der Streubesitz auf mehr als 25,0 % anstieg. Das gezeichnete Kapital (€102.000.000) ist eingeteilt in 34 Millionen nennwertlose Stückaktien.

Durch den Kursanstieg und die Aktienplatzierung erhöhte sich die auf den Streubesitz entfallende Marktkapitalisierung von €396,6 Mio. auf rund €1,2 Mrd. zum Jahresende. Insgesamt belief sich die Marktkapitalisierung der Axel Springer AG zum Jahresende 2006 auf €4,2 Mrd. nach €3,3 Mrd. zu Jahresbeginn.

#### Prime Standard

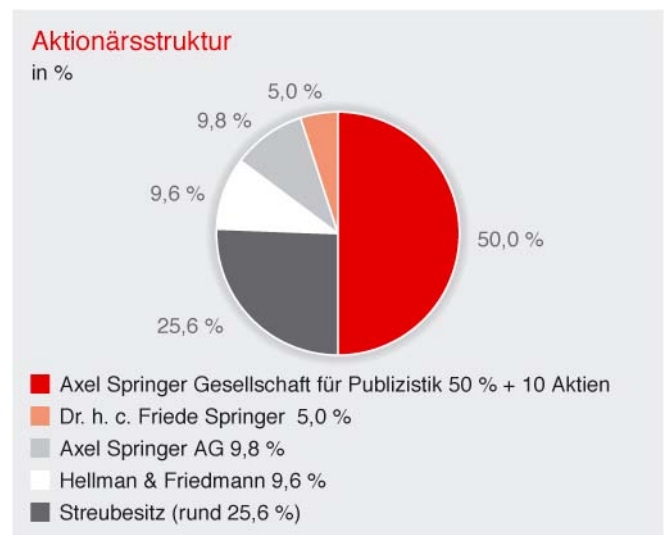
Die Gesellschaft erfüllte schon seit geraumer Zeit alle Anforderungen des Prime Standard; mit dem Wechsel in dieses Segment mit erweiterten Zulassungsfolgepflichten im Dezember 2006 wurde auch der formelle Schritt vollzogen. Der Prime Standard stellt höhere Anforderungen an Transparenz und Internationalität der Unternehmensberichterstattung. Hierzu zählen vor allem Jahresabschlüsse und Quartalsberichte in deutscher und englischer Sprache. Darüber hinaus sind im Prime Standard notierte Unternehmen verpflichtet, pro Jahr mindestens eine Analystenkonferenz durchzuführen und einen Unternehmenskalender für das jeweilige Geschäftsjahr zu publizieren.

#### Dividendenerhöhung vorgesehen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 die Ausschüttung einer Dividende von €3,50 vor. Im Vergleich zum Vorjahr steigt damit die Auszahlung an die Aktionäre um 105,9 %. Bezogen auf den Jahresendkurs beträgt die Dividendenrendite 2,6 % (Vj.: 1,6 %).

#### Hauptversammlung 2006

Die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer AG am 27. April 2006 in Berlin stimmte mit einer Mehrheit von jeweils 99 % für die Beschlussvorschläge der Tagesordnung, u.a. die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie die Ausschüttung einer Dividende je dividendenberechtigte Stückaktie in Höhe von €1,70. Mit 28,9 Millionen vertretenen Stimmen lag die Präsenz bei 85,1 % des Grundkapitals.



#### Investor Relations weiter intensiviert

Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist, Aktionäre und Analysten frühzeitig und umfassend zu informieren. Die Axel Springer AG hat ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2006 weiter intensiviert. In 2006 veranstaltete die Axel Springer AG zahlreiche Roadshows zur Information von Analysten und Anlegern an den Finanzplätzen in Europa und den USA. Insbesondere im Zusammenhang mit der Aktienplatzierung im Dezember 2006 führte das Management eine 8-tägige internationale Roadshow durch, in deren Verlauf Gespräche mit einer Vielzahl von institutionellen Investoren geführt und neue Aktionäre für die Gesellschaft gewonnen wurden. Darüber hinaus präsentierte sich Axel Springer bei diversen internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Das Informationsangebot im Internet wird laufend ausgebaut. Investoren finden dort die Finanzberichte sowie Angaben zu aktuellen Ereignissen. Für den persönlichen Kontakt steht das Investor-Relations-Team jederzeit zur Verfügung.

#### Angaben zur Aktie

in €

	2006	2005	Veränderung
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	9,20	7,38	24,7 %
Ergebnis je Aktie (verwässert)	9,13	7,33	24,6 %
Dividende	3,50	1,70	105,9 %
Jahresabschlusskurs	136,45	108,00	26,3 %
Höchstkurs	136,45	112,00	21,8 %
Tiefstkurs	101,00	86,00	17,4 %
Durchschnittskurs	111,58	97,33	14,6 %

### Angaben zur Notierung

Aktientyp	Vinkulierte Namensaktie
Handelsplatz	Frankfurt (amtlicher Handel)
Börsensegment	Prime Standard
Wertpapier-Kenn-Nummer	550 135, 575 423, A0LD6M
ISIN	DE0005501357, DE0005754238, DE000A0LD6M9
Reuters	SPRGn.F
Bloomberg	SPR GR

### *Interesse von Analysten gestiegen*

Mit der Platzierung von Aktien im Dezember 2006 hat sich auch der Umfang der Berichterstattung durch Analysten erhöht. Zum Ende Februar 2007 lagen Analystenstudien bzw. -empfehlungen der folgenden neun Investmentbanken vor: Cheuvreux, Citigroup, Commerzbank, Credit Suisse, Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort, DZ Bank, Lehman Brothers und Main First. Eine aktuelle Übersicht über die Empfehlungen im Einzelnen ist auf den Internetseiten der Gesellschaft zu finden.

# Mitarbeiter

**Kreative, kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine der wesentlichen Grundlagen des unternehmerischen Erfolges. Aus diesem Grund spielen Aus- und Weiterbildung bei Axel Springer seit jeher eine wichtige Rolle – als Investition in eine erfolgreiche Zukunft des Unternehmens.**

## **Gezielt fördern: Qualifizierung und Weiterbildung**

„Mehr Professionalität durch Eigeninitiative“ – unter diesem Motto stand die Bildungsinitiative 2006. Schwerpunkte des Weiterbildungsprogramms waren Trainings zu Schlüsselqualifikationen, Fremdsprachenkurse und Schulungen zum Arbeitsrecht. Wie in jedem Jahr wurde das Programm systematisch evaluiert und weiterentwickelt, um es optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzustimmen: Im Geschäftsjahr 2006 wurden modular aufgebaute EDV-Schulungen und Fallstudien eingeführt. Deutlich gestiegen ist die Nachfrage nach bereichsspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen: Immer mehr Fachbereichen bot die Personalentwicklung der Axel Springer AG maßgeschneiderte Qualifizierungsprogramme an. Auch die berufliche Gesundheitsförderung wurde weiter ausgebaut: 2006 stand das Thema „Stressprävention“ im Mittelpunkt.

## **Leistungsträger fördern:**

### **Fach- und Führungskräfteentwicklung**

Axel Springer trieb die systematische Entwicklung von Fach- und Führungskräften als eine zentrale Aufgabe der Personalentwicklung im Geschäftsjahr 2006 weiter voran. Junge Nachwuchskräfte aus sieben Ländern trafen sich im November 2006 zur vierten Tagung „Junge Profis“ und erarbeiteten gemeinsam Konzepte zu den Zukunftsthemen „Digitalisierung“ und „Internationalisierung“. Zudem wurden Nachwuchskreise ins Leben gerufen, in denen die Potenziale des Hauses bereichsintern vernetzt und systematisch weiterentwickelt werden.

Erfahrenen Führungskräften bietet Axel Springer eine Reihe von speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Maßnahmen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung an. Neben externen und internen Seminaren, Vortragsveranstaltungen und einem Coaching-Programm gehören dazu auch analog zu den Nachwuchskreisen konzipierte Führungskreise.

## **Horizonte erweitern: Arbeitskreise und Netzwerke**

Der paritätisch besetzte Arbeitskreis Chancengleichheit setzt sich dafür ein, allen Mitarbeitern die Entfaltung ihrer persönlichen und fachlichen Potenziale zu ermöglichen. Unter seiner Schirmherrschaft beteiligte sich Axel Springer bereits zum vierten Mal an der bundesweiten Aktion „Girls’ Day“, bei der Kinder an Berufe in der Medienwelt herangeführt werden und den Arbeitsalltag ihrer Eltern miterleben können.

## **Nachwuchs binden: Trainees, Stipendiaten, Praktikanten**

2006 baute Axel Springer die Nachwuchsprogramme im Konzern weiter aus. Neben den etablierten Programmen für Trainees, Stipendiaten und Praktikanten wurde das Programm „BestSeller“ ins Leben gerufen. Es richtet sich an interne und externe Verkaufstalente, die in einer 14-monatigen Weiterbildung zu Verkäufern ausgebildet werden. Im Februar organisierten die Trainees zum ersten Mal einen „Social Day“, an dem sie in Berlin mit Kindern einer Kreuzberger Tagesstätte eine Zeitung erstellten. Auch sonst wird in allen Nachwuchsprogrammen, neben der fachlichen Ausbildung, der Entwicklung der sozialen Kompetenz große Bedeutung beigemessen.

## **Anreize setzen: elektronisches Ideen-Management**

Das Ideen-Management setzt Prämienanreize für Mitarbeiter, um Vorschläge zur Förderung von Wirtschaftlichkeit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und technischem Fortschritt im Unternehmen zu entwickeln.

## **Sozialen Ausgleich schaffen:**

### **Altersteilzeit zunehmend angenommen**

Die im Rahmen des Rationalisierungsschutzabkommens geltende Regelung zur Altersteilzeit hat wesentlich zur sozial verträglichen Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen beigetragen. Bei vorzeitigem Eintritt in den Ruhestand ist unter anderem ein teilweiser Ausgleich der Rentenverluste vorgesehen. Dieses Angebot wurde vor dem Hintergrund der gesetzlichen Neuregelung der Altersrente im vergangenen Jahr von einer wachsenden Zahl von Mitarbeitern angenommen.

## **Zukunft sichern: Vario Rente –**

### **die zusätzliche betriebliche Altersversorgung**

Das Unternehmen bietet den Mitarbeitern der Axel Springer AG und der Ullstein GmbH die Vario Rente an, eine zukunftsgerichtete betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung. Axel Springer will so den demografisch erforderlichen Wechsel von der umlagefinanzierten Altersversorgung zur kapitalgedeckten Altersversicherung fördern. Die betriebliche Altersversorgung eröffnet den Mitarbeitern die Möglichkeit, mit Teilen ihres Bruttoeinkommens einen Kapitalstock aufzubauen und dadurch für den Ruhestand vorzusorgen.



# Nachhaltigkeit

**Nachhaltigkeit steht für ein unternehmerisches Handeln, das auf die Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen der Wertschöpfung zielt. Axel Springer verfolgt seit Jahren ein konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement und legt Wert auf hohe Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.**

## Transparenz in der Lieferantenkette

Axel Springer bezog in 2006 rund 540.000 Tonnen Druckpapier von 45 Papierfabriken in 13 Ländern. Die Papierbeschaffung im Geschäftsjahr erfolgte weiterhin unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Rund die Hälfte aller bei Axel Springer verwendeten Druckpapiere enthält Altpapier. In den Verträgen mit den Lieferanten wurden zudem Klauseln zur ökologischen Waldnutzung festgeschrieben. Axel Springer wählt die Papierlieferanten grundsätzlich nicht nur nach den Kriterien Produktqualität, Zuverlässigkeit der Versorgung und Angemessenheit der Preise aus, sondern insbesondere auch nach ökologischen Gesichtspunkten.

## Internationale Kooperation zur Transparenz von Holzimporten

Um Optimierungen und Innovationen voranzutreiben, kooperiert der Verlag mit Papierherstellern, anderen Papiernutzern und profilierten Nichtregierungsorganisationen. Bei „Saubere Holzimporte“ geht es um die Holzbeschaffung finnischer Papierfabriken aus den Wäldern im Nordwesten Russlands. Axel Springer will mit den Partnern der Initiative Korruption ausschließen, Arbeitsunfälle vermeiden und die ökologische Forstzertifizierung nach FSC (Forest Stewardship Council) voranbringen. Projektpartner sind die Verlagshäuser Time Inc. (New York) und Random House UK (London), der Getränkekartonhersteller Tetra Pak (Stockholm), der Forst- und Papierkonzern Stora Enso (Helsinki) sowie die beiden russischen Forstbetriebe Russkiy Les aus Tikhvin bei Sankt Petersburg und Shuyales aus Chalna bei Petrozavodsk.

## International Social Policy

Mit Blick auf die wachsende internationale Präsenz hat die Axel Springer AG einen Katalog sozialer Standards entwickelt. Darin wird die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtsverbindlichkeit, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dargelegt. Diese Standards gelten weltweit verbindlich für alle Aktivitäten des Unternehmens. Zur zuverlässigen Berücksichtigung dieser Grundsätze im Einkauf fanden 2006 zahlreiche Gespräche mit Lieferanten von Druckpapier und Werbemitteln statt.

## Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Richtlinien

Als weltweit einziges Medienunternehmen veröffentlichte die Axel Springer AG, wie schon 2004, einen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005, der dem vollständigen Katalog der Global Reporting Initiative (GRI), den sogenannten „in accordance“-Kriterien, entspricht. Die „GRI Guidelines“ sind der international führende Leitfaden für die freiwillige Berichterstattung von Unternehmen nach wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungskriterien. In den führenden Rankings für Nachhaltigkeitsberichte war die Axel Springer AG in den vergangenen zehn Jahren bereits viermal unter den ersten fünf Unternehmen plaziert.

## Beteiligung am Carbon Disclosure Project (CDP)

Im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert Axel Springer u.a. die Emissionen von Treibhausgasen. Durch zahlreiche Maßnahmen in den Druckereien des Unternehmens konnten die Emissionen von Treibhausgasen je Quadratmeter bedruckte Papierfläche um 18,7 % in 2005 (letzter Nachhaltigkeitsbericht) gegenüber 2003 gesenkt werden. In 2006 beteiligte sich Axel Springer am ersten deutschen Bericht des Carbon Disclosure Projektes. Das Carbon-Disclosure-Project (CDP) ist das weltweit größte Gemeinschaftsprojekt institutioneller Anleger im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels. Ziel ist die umfassende Offenlegung des Ausstoßes von Treibhausgasen.

# Corporate Governance

## **Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle haben bei Axel Springer eine hohe Bedeutung. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird bis auf drei Abweichungen entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat berichten wie folgt über Corporate Governance bei Axel Springer:**

Vorstand und Aufsichtsrat haben geeignete Maßnahmen zur Einhaltung und Umsetzung der Corporate-Governance-Grundsätze ergriffen. Corporate-Governance-Beauftragter ist der Vorstand Finanzen und Dienstleistungen, seine Stellvertreterin ist die Leiterin der Rechtsabteilung. Die Einhaltung und Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend Kodex) in der zuletzt am 24. Juli 2006 veröffentlichten Fassung werden vierteljährlich überprüft. Hierüber wird regelmäßig an den Vorstandsvorsitzenden und den Aufsichtsratsvorsitzenden berichtet.

## **Aktionäre und Hauptversammlung**

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen und rechtzeitig angemeldet sind. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs statt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten. Dazu gehören insbesondere die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und insbesondere über Kapitalerhöhungen.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden die Teilnahmeunterlagen für die Aktionäre im Internet rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Außerdem wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts betrauen können. Die Hauptversammlung kann auf Anordnung des Versammlungsleiters auszugsweise oder vollständig in Ton und Bild übertragen werden. Die Übertra-

gung kann auch in einer Form erfolgen, zu der die Öffentlichkeit uneingeschränkt Zugang hat. Die Form der Übertragung ist mit der Einberufung bekannt zu machen.

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Axel Springer AG besteht aus neun Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre; eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt; dabei stimmt die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden mit der des Aufsichtsrats überein. Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Dr. Gerhard Cromme, Leonhard H. Fischer, Klaus Krone, Prof. Dr. Wolf Lepenies, Dr. Michael Otto, Brian M. Powers, Oliver Heine, Dr. h. c. Friede Springer (stellvertretende Vorsitzende) und Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender). Interessenkonflikte hat jedes Aufsichtsratsmitglied gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Eine solche Unterrichtung der Hauptversammlung ist in dem Bericht vom 27. April 2006 im Hinblick auf den in der Person des Aufsichtsratsmitglieds Brian Powers vor dem Hintergrund der seinerzeit geplanten Übernahme der Mehrheit an der ProSiebenSat.1 Media AG möglicherweise aufgetretenen Interessenkonflikt versehentlich unterblieben. Allerdings hat Herr Brian Powers im Rahmen der Verhandlungen über die Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG keinerlei Einfluss auf die interne Willensbildung bei der Axel Springer AG gehabt. Vielmehr wurde dem möglicherweise bestehenden Interessenkonflikt in seiner Person dadurch Rechnung getragen, dass er sich – wie in der Hauptversammlung am 27. April 2006 erläutert – im Rahmen der fraglichen Beschlussfassungen im Aufsichtsrat der Stimme enthalten hat.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Wesentliche Vorstandsentscheidungen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal im Jahr zusammen und tagt bei Bedarf ohne den Vorstand. Schriftliche, telefonische, fernschriftliche oder mithilfe sonstiger Mittel der Telekommunikation durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen sind zulässig. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, Planung und Strategie wesentlicher Investitionen. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss der Axel Springer AG fest; er billigt darüber hinaus den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2006 eine Prüfung der Effizienz seiner Arbeit

durchgeführt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 betrug TEUR 3.880.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste und eine variable Vergütung. Die variable Vergütung ist von der Höhe der ausgeschütteten Dividende abhängig. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden die Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats, der stellvertretende Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaften in den Ausschüssen entsprechend berücksichtigt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden entgegen Ziffer 5.4.7 Sätze 6 und 7 des Kodex nicht in individualisierter Form im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen, da auch Wettbewerber der Axel Springer AG keine entsprechenden Informationen veröffentlichen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats entsprechend der Geschäftsordnung:

### Präsidium

Zuständigkeiten	Mitglieder im Geschäftsjahr 2006
Verlegerische und journalistische Angelegenheiten	Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender)
Strategie, Finanzplanung	Dr. h. c. Friede Springer (stellvertretende Vorsitzende)
Investitionen, Finanzierung	Dr. Gerhard Cromme
Vorbereitung der Entscheidungen zur Organisation des Vorstands	Klaus Krone
Vorbereitung des Vorschlags zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern	
Zustimmung zur Veräußerung von Namensaktien der Axel Springer AG und zur Erteilung von Bezugsrechten	
Einzelvorgänge nach Geschäftsordnung	

### Personalausschuss

Zuständigkeiten	Mitglieder im Geschäftsjahr 2006
Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender)
Beschluss über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern	Dr. h. c. Friede Springer (stellvertretende Vorsitzende)
Beschluss über Kreditgewährung im Sinne der §§ 89, 115 AktG	Dr. Gerhard Cromme
Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 114 AktG	
Vertretung der Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit Vorstandsmitgliedern	
Einzelvorgänge nach Geschäftsordnung	

### Audit Committee

Zuständigkeiten	Mitglieder im Geschäftsjahr 2006
Entscheidungsvorbereitung zur Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses	Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender)
Vorprüfung von Jahresabschluss	Dr. h. c. Friede Springer (stellvertretende Vorsitzende)
Abhängigkeitsbericht, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht	Leonhard H. Fischer
Prüfung des Vorschlags über die Gewinnverwendung	
Prüfung der Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte	
Überprüfung des Risikomanagementsystems	
Erörterung des Prüfungsberichts und des Berichts über prüferische	
Durchsicht der Zwischenabschlüsse mit dem Wirtschaftsprüfer	
Vorbereitung des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung	
Erteilung des Prüfungsauftrags für Jahresabschluss und Konzernabschluss, Festlegung von Prüfungsschwerpunkten	

---

## Vorstand

---

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Das Gremium besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Interessenkonflikte hat jedes Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen.

### Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge haben eine Barkomponente und eine Aktienkomponente. Für die variablen Geldleistungen sind Obergrenzen festgelegt. Sie sind ergebnisbezogen, d.h. sie richten sich nach der Leistung des Einzelnen sowie dem Erfolg des Konzerns. Ein Teil ist an das Erreichen eines bestimmten Unternehmenswerts gebunden, der auf EBITA-Basis ermittelt wird. Die Zielvereinbarung sowie die Festlegung der Zielerreichung für die Barkomponente erfolgen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Mitglied des Vorstands. Mit Verabschiedung des Managementbeteiligungsprogramms durch die Hauptversammlung am 14. April 2004 wurde für alle Vorstandsmitglieder eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente geschaffen: Auf dieser Grundlage haben sich die Vorstandsmitglieder mit eigenen Barmitteln unternehmerisch an der Gesellschaft beteiligt, die erworbenen Aktien unterliegen einer mehrjährigen Haltefrist. In Verbindung mit dieser unternehmerischen Beteiligung haben die Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen erhalten. Wie viele Optionen ausübbar werden, hängt von der Ergebnisentwicklung des Unternehmens und von der Dauer der künftigen Mitarbeit im Vorstand ab. Der Wert der den Mitgliedern des Vorstands insgesamt gewährten Optionen beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 17.650 (darin enthalten: rechnerische Vergütungskomponente für 2006 TEUR 9.501; Vj.: TEUR 3.213). Siehe zum Managementbeteiligungsprogramm auch die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss unter Nr. (14.)(f). Das Unternehmen hat nahezu keine wirtschaftliche Belastung aus dem Managementbeteiligungsprogramm. Aufgrund eines mit den vom Aktionär Hellman & Friedman geführten Gesellschaften geschlossenen Vertrags ist die Axel Springer AG berechtigt, die Anzahl an Aktien, die zuvor an die Mitglieder des Vorstands veräußert wurde, zu einem vergleichbaren Preis zurückzuerwerben. Alternativ erhält sie einen Barausgleich. Aufgrund dieser finanziellen Absicherung des Unternehmens wurde für das Managementbeteiligungsprogramm keine kursabhängige Beschränkung eingeführt. Die detaillierte Beschreibung des Managementbeteiligungsprogramms ist unter [www.axelspringer.de](http://www.axelspringer.de) -> Investor Relations -> Hauptversamm-

lung 2004 einsehbar. Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird nicht unter Namensnennung offengelegt, da die insoweit relevante Ziffer 4.2.4. Kodex die namentliche Offenlegung der Vorstandsvergütung ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit stellt. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Axel Springer AG am 27. April 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Zudem veröffentlichen auch Wettbewerber der Axel Springer AG die Bezüge nicht individualisiert. Im Geschäftsjahr 2006 betragen die festen Bezüge der Vorstände der Axel Springer AG TEUR 6.864 (Vorjahr: TEUR 6.849). Die Summe der variablen Bezüge belief sich auf TEUR 3.973 (Vorjahr: TEUR 3.304). Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, für die im Geschäftsjahr 2006 ein Betrag in Höhe von TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 229) den Pensionsrückstellungen zugeführt wurde. Nebenleistungen hat die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder nicht erbracht.

---

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

---

Der Konzernjahresabschluss und die Zwischenabschlüsse werden nach IFRS aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht, die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen. Die Gesellschaft macht von den Möglichkeiten, einen Teil der Angaben statt im Anhang/Konzernanhang in einer Anteilsbesitzliste darzustellen, vollständig Gebrauch. Die Anteilsbesitzliste enthält die gesetzlichen Angaben. Sofern danach eine Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses unterbleiben kann, wird auf solche Angaben – insoweit abweichend von Ziffer 7.1.4 Satz 3 Kodex – verzichtet, um Nachteile für betroffene natürliche Personen zu vermeiden.

Der Konzernabschluss erläutert die Beziehungen zu Aktionären, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind.

Mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Berlin, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. das Audit Committee über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird und dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vor-

kommission unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Des Weiteren wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Audit Committees informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

---

## Transparenz

---

Die einheitliche, umfassende, zeitnahe und zeitgleiche Information aller Teilnehmer am Kapitalmarkt hat bei der Axel Springer AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Axel Springer AG erfolgt durch den Geschäftsbericht, die jährliche Bilanzpressekonferenz sowie Quartalsberichte.

Darüber hinaus erfolgen Informationen durch Ad-hoc-Mitteilungen, soweit dies rechtlich erforderlich ist, durch Pressemitteilungen und durch die Internetseiten der Gesellschaft. Auch die Satzung der Axel Springer AG ist auf den Internetseiten abrufbar. Die Termine der Finanzberichterstattung werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf im Finanzkalender veröffentlicht. Meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gem. § 25 WpHG sowie Erwerb und Veräußerung von Aktien der Personen, die bei Axel Springer Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealing) gem. § 15 a WpHG werden ebenfalls vom Vorstand veröffentlicht.

Die Vorstandsmitglieder der Axel Springer AG halten insgesamt direkt oder indirekt 531.249 Aktien der Axel Springer AG. 468.949 dieser Aktien werden von Dr. Mathias Döpfner indirekt über die Brilliant 310. GmbH gehalten. Die restlichen 62.300 Aktien halten die Vorstandsmitglieder (einschließlich Herr Dr. Döpfner) direkt auf der Grundlage des Managementbeteiligungsprogramms gem. Beschluß der Hauptversammlung vom 14. April 2004. Den Vorstandsmitgliedern (einschließlich Herrn Dr. Döpfner) stehen auf der Grundlage und unter den Bedingungen des vorgenannten Managementbeteiligungsprogramms zudem Optionen auf den Bezug von weiteren insgesamt bis zu 498.400 Aktien der Axel Springer AG zu. Siehe zum Managementbeteiligungsprogramm auch die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss unter Nr. 14. f).

Die Aufsichtsratsmitglieder der Axel Springer AG halten insgesamt direkt oder indirekt 18.701.010 Aktien der Axel Springer AG. 17.000.010 dieser Aktien werden von Frau Dr. h.c. Friede Springer indirekt über die Friede Springer GmbH & Co. KG und die Axel

Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co., 1.701.000 dieser Aktien werden von Frau Dr. h.c. Friede Springer direkt gehalten.

Bei der Gesellschaft besteht ein Ad-hoc-Komitee zur Prüfung und Bewertung ad-hoc-pflichtiger Vorgänge im Unternehmen. Mitglieder des Ad-hoc-Komitees sind der Geschäftsführungsbereichsleiter Controlling, M&A und Recht, die Leiterin der Unternehmenskommunikation, die Leiterin Recht und die Leiterin Investor Relations. Das Ad-hoc-Komitee berichtet an den Vorstand. Axel Springer führt entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung ein Regelinsiderverzeichnis und ggf. zusätzliche projektbezogene Insiderverzeichnisse. Es wird durch den Bereich Investor Relations geführt. Die Insider werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Die Axel Springer AG hat im Dezember 2006 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter -> Investor Relations -> Corporate Governance veröffentlicht.

## Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Axel Springer AG erklären gem. § 161 Aktiengesetz:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 24. Juli 2006 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex) in der Fassung vom 12. Juni 2006 wird mit Abweichungen in den folgenden Punkten entsprochen:

1. Die von der Gesellschaft veröffentlichte Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, enthält die gesetzlichen Angaben (Ziffer 7.1.4 Satz 3 Kodex).

Die Gesellschaft macht von den Möglichkeiten, einen Teil der Angaben statt im Anhang/Konzernanhang in einer Anteilsbesitzliste darzustellen, vollständig Gebrauch. Die Anteilsbesitzliste enthält die gesetzlichen Angaben. Sofern danach eine Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses unterbleiben kann, wird auf solche Angaben verzichtet, um Nachteile für betroffene natürliche Personen zu vermeiden.

2. Das durch die Hauptversammlung am 14. April 2004 verabschiedete Managementbeteiligungsprogramm enthält keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen (Ziffer 4.2.3 Satz 7 Kodex).

Das Unternehmen hat nahezu keine wirtschaftliche Belastung aus dem Managementbeteiligungsprogramm. Aufgrund eines mit den vom Aktionär Hellman & Friedman geführten Gesellschaften geschlossenen Vertrags ist die Axel Springer AG berechtigt, die Anzahl an Aktien, die zuvor an die Mitglieder des Vorstands veräußert wurde, zu einem vergleichbaren Preis zurückzuerwerben. Alternativ erhält die Gesellschaft einen Barausgleich. Aufgrund dieser finanziellen Absicherung des Unternehmens wurde für das Managementbeteiligungsprogramm keine kursabhängige Beschränkung eingeführt.

3. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Corporate Governance Bericht nicht in individualisierter Form ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 Sätze 6 und 7 Kodex).

Die Angaben erfolgen nicht individualisiert, da auch von Wettbewerbern der Axel Springer AG keine Bezüge veröffentlicht werden.

In dem Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts wird die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds nicht unter Namensnennung offengelegt. Die insoweit relevante Ziffer 4.2.4 des Kodex stellt die namentliche Offenlegung der Vorstandsvergütung ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Axel Springer AG am 27. April 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gem. § 286 Abs. 5 S. 1 HGB und § 314 Abs. 2 S. 2 HGB gefasst. Wettbewerber der Axel Springer AG veröffentlichen die Bezüge auch nicht individualisiert.

Den Empfehlungen des Kodex in der ab 20. Juli 2005 gültigen Fassung vom 2. Juni 2005 wurde seit der Entsprechenserklärung vom Dezember 2005 mit den oben genannten (Ziffern 1 bis 3) sowie den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

- Die Angaben zu der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgten nicht individualisiert (Ziffer 4.2.4 Satz 2 Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005), da auch von Wettbewerbern der Axel Springer AG keine Bezüge veröffentlicht werden.

- Der Aufsichtsrat hat in seinem Bericht an die Hauptversammlung vom 27. April 2006 versehentlich nicht über den in der Person des Aufsichtsratsmitglieds Brian M. Powers vor dem Hintergrund der seinerzeit geplanten Übernahme der Mehrheit an der ProSiebenSat.1 Media AG möglicherweise aufgetretenen Interessenkonflikt und dessen Behandlung informiert (Ziffer 5.5.3 S. 1 Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005).

Allerdings hat Herr Brian Powers im Rahmen der Verhandlungen über die Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG keinerlei Einfluss auf die interne Willensbildung bei der Axel Springer AG gehabt. Vielmehr wurde dem möglicherweise bestehenden Interessenkonflikt in seiner Person dadurch Rechnung getragen, dass er sich – wie in der Hauptversammlung am 27. April 2006 erläutert – im Rahmen der fraglichen Beschlussfassungen im Aufsichtsrat der Stimme enthalten hat.“

Berlin, im Dezember 2006

Axel Springer AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Jahresabschluss

## Konzern

<b>Konzern-Bilanz</b>	<b>78</b>
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>80</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>81</b>
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>83</b>
<b>Anhang</b>	
Konzern-Anlagespiegel	84
Segmentberichterstattung	86
Allgemeine Angaben	87
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	94
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	102
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	107
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	107
Sonstige Angaben	108

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Axel Springer AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst worden ist, geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

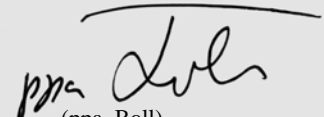
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 23. Februar 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Herrmann)  
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Boll)  
Wirtschaftsprüfer



# Konzern-Bilanz

## Konzern-Bilanz zum 31.12.2006

TEUR

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.072.561</b>	<b>1.616.482</b>
Anlagevermögen		1.999.521	1.584.507
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	190.442	130.894
Sachanlagen	(5)	754.303	781.522
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	39.472	37.987
Finanzanlagen	(7)	1.015.304	634.104
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen		269.332	238.532
Sonstige Finanzanlagen		745.972	395.572
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	52.938	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(9 - 12)	1.911	2.286
Latente Steuern	(29)	18.191	29.689
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.051.418</b>	<b>995.517</b>
Vorräte	(8)	40.212	49.031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	203.534	179.460
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(10)	71.358	66.365
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		23.441	25.185
Sonstige Vermögenswerte	(12)	124.164	90.348
Finanzielle Vermögenswerte		104.336	80.522
Übrige Vermögenswerte		19.828	9.826
Finanzmittel	(13)	588.709	585.128
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.123.979</b>	<b>2.611.999</b>

## Konzern-Bilanz zum 31.12.2006

TEUR

<b>PASSIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
<b>Eigenkapital</b>	(14)	<b>1.795.078</b>	<b>1.184.989</b>
Anteile der Aktionäre der Axel Springer AG		1.778.606	1.174.410
Anteile anderer Gesellschafter		16.472	10.579
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>651.679</b>	<b>634.484</b>
Rückstellungen für Pensionen	(15)	286.661	280.391
Sonstige Rückstellungen	(16)	41.796	32.371
Finanzverbindlichkeiten	(17)	101.422	140.405
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(18, 20)	49.235	23.422
Latente Steuern	(29)	172.565	157.895
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>677.222</b>	<b>792.526</b>
Rückstellungen für Pensionen	(15)	48.518	46.752
Sonstige Rückstellungen	(16)	168.732	162.773
Finanzverbindlichkeiten	(17)	9.853	117.556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		185.779	173.197
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(18)	45.258	45.588
Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	66.055	95.637
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(20)	153.027	151.023
Finanzielle Verbindlichkeiten		54.933	47.564
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		98.094	103.459
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.123.979</b>	<b>2.611.999</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR

	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(21)	2.375.934	2.391.505
Sonstige betriebliche Erträge	(22)	92.039	129.164
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		1.554	3.989
Materialaufwand	(23)	- 789.258	- 761.001
Personalaufwand	(24)	- 660.101	- 654.924
Abschreibungen	(25)	- 64.446	- 83.168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	- 648.750	- 682.782
Beteiligungsergebnis	(27)	66.466	47.608
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen		22.955	24.524
Übriges Beteiligungsergebnis		43.511	23.084
Finanzergebnis	(28)	26.147	- 24.372
Zinserträge		21.923	12.907
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 34.757	- 35.098
Sonstiges Finanzergebnis		38.981	- 2.181
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 106.128	- 134.582
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>293.457</b>	<b>231.437</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	(2)	<b>- 2.609</b>	<b>- 702</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>290.848</b>	<b>230.735</b>
Auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallender Anteil am Konzernjahresüberschuss		282.083	226.147
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernjahresüberschuss		8.765	4.588
<b>Unverwässertes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten je Aktie (in €)</b>	(30)	<b>9,28</b>	<b>7,40</b>
<b>Verwässertes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten je Aktie (in €)</b>	(30)	<b>9,21</b>	<b>7,35</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	(30)	<b>9,20</b>	<b>7,38</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	(30)	<b>9,13</b>	<b>7,33</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR

	Anhang	2006	2005
Konzernjahresüberschuss		290.848	230.735
Ab-/Zuschreibungen des Anlagevermögens		59.594	84.628
Gewinne(-)/Verluste(+) von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		- 22.955	- 24.524
Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		32.928	10.960
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		3.948	- 46.043
Gewinne(-)/Verluste(+) aus nicht fortgeführten Aktivitäten		2.609	702
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen		15.793	- 1.392
Zunahme/Abnahme der latenten Steuern		29.486	31.978
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	(32)	- 13.625	- 25.491
Zunahme/Abnahme der Vorräte		8.792	- 14.167
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 24.745	13.291
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva		- 99.250	2.847
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		5.745	10.873
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.566	23.050
Zunahme/Abnahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen		- 6.334	4.136
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva		- 43.859	- 77.912
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>253.541</b>	<b>223.671</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie Sachanlagen		18.131	39.718
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen		1.964	15.824
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen		3.275	1.019
Nettomittelzu-/abfluss aus der Erst-/Entkonsolidierung		938	- 1.631
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagevermögen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		- 37.760	- 43.227
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen		- 30.290	- 3.947
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Finanzanlagen		- 3.400	- 34.566
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	(32)	<b>- 47.142</b>	<b>- 26.810</b>
Gewinnausschüttungen			
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer AG		- 52.126	- 44.459
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		- 3.667	- 4.324
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>		- 270	- 2.348
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		3.164	4.543
Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		- 149.581	- 19.795
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 202.480</b>	<b>- 66.383</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>3.919</b>	<b>130.478</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 338	104
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		585.128	454.546
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	(31)	<b>588.709</b>	<b>585.128</b>

## Im Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen:

TEUR

	2006	2005
Gezahlte Ertragsteuern	- 167.465	- 169.523
Erhaltene Ertragsteuern	4.021	4.231
Gezahlte Zinsen	- 21.926	- 18.743
Erhaltene Zinsen	15.942	11.338
Erhaltene Beteiligungserträge	49.217	31.719

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Eigenkapitalveränderungsrechnung 2006

TEUR

	Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteile der Aktionäre der Axel Springer AG	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
						Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Zeitwert-anpassung von Finanz-instru-menten	Sonstiges			
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>30.662.300</b>	<b>102.000</b>	<b>26.574</b>	<b>1.041.891</b>	<b>- 181.203</b>	<b>1.611</b>	<b>154.791</b>	<b>28.746</b>	<b>1.174.410</b>	<b>10.579</b>	<b>1.184.989</b>
Konzernjahresüberschuss				282.083					282.083	8.765	290.848
Veränderungen aus der Währungsumrechnung						485			485	- 104	381
Veränderungen der Zeitwerte von Finanzinstrumenten							360.143		360.143	208	360.351
<b>Konzerngesamtergebnis</b>				<b>282.083</b>		<b>485</b>	<b>360.143</b>		<b>642.711</b>	<b>8.869</b>	<b>651.580</b>
Gewinnausschüttungen				- 52.126					- 52.126	- 3.667	- 55.793
Managementbeteiligungsprogramm			9.501						9.501		9.501
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen bei Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden								8.929	8.929		8.929
H&F Call-Option			- 844						- 844		- 844
Sonstige Veränderungen								- 3.975	- 3.975	691	- 3.284
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>30.662.300</b>	<b>102.000</b>	<b>35.231</b>	<b>1.271.848</b>	<b>- 181.203</b>	<b>2.096</b>	<b>514.934</b>	<b>33.700</b>	<b>1.778.606</b>	<b>16.472</b>	<b>1.795.078</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung 2005

TEUR

	Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteile der Aktionäre der Axel Springer AG	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
						Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Zeitwert-anpassung von Finanz-instru-menten	Sonstiges			
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>30.662.300</b>	<b>102.000</b>	<b>23.467</b>	<b>860.203</b>	<b>- 181.203</b>	<b>- 200</b>	<b>30.684</b>	<b>27.552</b>	<b>862.503</b>	<b>10.896</b>	<b>873.399</b>
Konzernjahresüberschuss				226.147					226.147	4.588	230.735
Veränderungen aus der Währungsumrechnung						1.811			1.811	- 63	1.748
Veränderungen der Zeitwerte von Finanzinstrumenten							124.107		124.107	516	124.623
<b>Konzerngesamtergebnis</b>				<b>226.147</b>		<b>1.811</b>	<b>124.107</b>		<b>352.065</b>	<b>5.041</b>	<b>357.106</b>
Gewinnausschüttungen				- 44.459					- 44.459	- 4.324	- 48.783
Managementbeteiligungsprogramm			3.213						3.213		3.213
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen bei Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden								1.194	1.194		1.194
H&F Call-Option			- 106						- 106		- 106
Sonstige Veränderungen										- 1.034	- 1.034
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>30.662.300</b>	<b>102.000</b>	<b>26.574</b>	<b>1.041.891</b>	<b>- 181.203</b>	<b>1.611</b>	<b>154.791</b>	<b>28.746</b>	<b>1.174.410</b>	<b>10.579</b>	<b>1.184.989</b>

# Anhang

## Konzern-Anlagespiegel

### Konzern-Anlagespiegel 2006

TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	01.01.2006	Erstkonso- lidierung	Entkonso- lidierung	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2006
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Erworbene Rechte und Lizenzen	152.479	14	- 161	216	11.743	- 5.961	0	158.330
Selbst erstellte Rechte	13.425	10.266	0	- 4	847	- 613	0	23.921
Geschäfts- oder Firmenwerte	103.961	53.574	- 787	0	0	0	0	156.748
	<b>269.865</b>	<b>63.854</b>	<b>- 948</b>	<b>212</b>	<b>12.590</b>	<b>- 6.574</b>	<b>0</b>	<b>338.999</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	545.761	0	0	- 53	1.859	- 236	2.731	550.062
Technische Anlagen und Maschinen	535.512	0	- 1	- 18	7.773	- 20.077	10.446	533.635
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.253	452	- 454	3	12.670	- 11.113	99	152.910
Anlagen im Bau	12.352	0	0	3	1.631	- 1.202	- 10.660	2.124
	<b>1.244.878</b>	<b>452</b>	<b>- 455</b>	<b>- 65</b>	<b>23.933</b>	<b>- 32.628</b>	<b>2.616</b>	<b>1.238.731</b>
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>80.607</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>395</b>	<b>- 47</b>	<b>- 2.616</b>	<b>78.339</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an Tochterunternehmen	64.162	- 238	565	4	764	- 2.381	- 565	62.311
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen	238.532	0	0	0	32.616	- 32.928	31.112	269.332
Übrige Anteile an assoziierten Unternehmen	88.932	0	0	- 11	6.597	- 9.250	- 29.472	56.796
Anteile an sonstigen nahestehenden Unternehmen	313.085	0	- 71	0	376.658	- 4.463	- 1.268	683.941
Ausleihungen	9.754	106	0	0	1	- 2.700	172	7.333
Wertpapiere und sonstige Finanzinstrumente des Anlagevermögens	3.334	0	0	- 1	367	- 334	21	3.387
	<b>717.799</b>	<b>- 132</b>	<b>494</b>	<b>- 8</b>	<b>417.003</b>	<b>- 52.056</b>	<b>0</b>	<b>1.083.100</b>

### Konzern-Anlagespiegel 2005

TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	01.01.2005	Entkonso- lidierung	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2005	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Erworbene Rechte und Lizenzen	153.535	- 2.703	- 43	6.501	- 5.717	906	152.479	
Selbst erstellte Rechte	10.063	0	- 6	3.459	- 91	0	13.425	
Geschäfts- oder Firmenwerte	104.696	- 735	0	500	- 500	0	103.961	
Geleistete Anzahlungen	943	- 25	2	0	- 14	- 906	0	
	<b>269.237</b>	<b>- 3.463</b>	<b>- 47</b>	<b>10.460</b>	<b>- 6.322</b>	<b>0</b>	<b>269.865</b>	
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	616.527	- 51.437	- 73	2.787	- 12.844	- 9.199	545.761	
Technische Anlagen und Maschinen	836.784	- 302.874	- 82	9.252	- 24.608	17.040	535.512	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.857	- 14.579	349	13.261	- 20.289	5.654	151.253	
Anlagen im Bau	29.355	- 203	177	7.171	- 71	- 24.077	12.352	
	<b>1.649.523</b>	<b>- 369.093</b>	<b>371</b>	<b>32.471</b>	<b>- 57.812</b>	<b>- 10.582</b>	<b>1.244.878</b>	
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>69.244</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>781</b>	<b>0</b>	<b>10.582</b>	<b>80.607</b>	
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an Tochterunternehmen	63.714	0	- 60	866	- 323	- 35	64.162	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen	76.959	0	0	176.394	- 14.856	35	238.532	
Übrige Anteile an assoziierten Unternehmen	81.644	0	- 1	8.100	- 811	0	88.932	
Anteile an sonstigen nahestehenden Unternehmen	198.960	0	0	116.244	- 1.961	- 158	313.085	
Ausleihungen	10.318	0	0	7	- 571	0	9.754	
Wertpapiere und sonstige Finanzinstrumente des Anlagevermögens	3.308	0	- 6	226	- 352	158	3.334	
	<b>434.903</b>	<b>0</b>	<b>- 67</b>	<b>301.837</b>	<b>- 18.874</b>	<b>0</b>	<b>717.799</b>	

	01.01.2006	Entkonso- lidierung	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen		Buchwerte		
						Um- buchungen	Zu- schreibungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	88.085	- 45	35	9.207	- 3.494	0	0	93.788	64.542	64.394
	3.610	0	- 6	2.889	0	0	0	6.493	17.428	9.815
	47.276	0	0	1.000	0	0	0	48.276	108.472	56.685
	<b>138.971</b>	<b>- 45</b>	<b>29</b>	<b>13.096</b>	<b>- 3.494</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>148.557</b>	<b>190.442</b>	<b>130.894</b>
							0			
	128.713	0	- 10	10.545	- 73	93		139.268	410.794	417.048
	233.991	- 1	- 6	25.375	- 19.066	- 47	0	240.246	293.389	301.521
	100.030	- 96	54	14.594	- 10.337	47	0	104.292	48.618	51.223
	622	0	0	0	0	0	0	622	1.502	11.730
	<b>463.356</b>	<b>- 97</b>	<b>38</b>	<b>50.514</b>	<b>- 29.476</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>484.428</b>	<b>754.303</b>	<b>781.522</b>
	<b>42.620</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>836</b>	<b>- 15</b>	<b>- 93</b>	<b>- 4.481</b>	<b>38.867</b>	<b>39.472</b>	<b>37.987</b>
	44.009	0	- 1	82	- 2.253	0	- 1	41.836	20.475	20.153
	0	0	0	0	0	0	0	0	269.332	238.532
	31.916	0	0	5	- 9.175	1.075	0	23.821	32.975	57.016
	5.632	- 71	0	0	- 3.976	- 1.075	- 510	0	683.941	307.453
	2.117	0	0	53	- 51	0	0	2.119	5.214	7.637
							0			
	21	0	0	0	- 1	0	0	20	3.367	3.313
	<b>83.695</b>	<b>- 71</b>	<b>- 1</b>	<b>140</b>	<b>- 15.456</b>	<b>0</b>	<b>- 511</b>	<b>67.796</b>	<b>1.015.304</b>	<b>634.104</b>

	01.01.2005	Entkonso- lidierung	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen		Buchwerte		
						Um- buchungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	
	84.104	- 2.205	17	9.768	- 3.599	0	88.085	64.394	69.431	
	2.180	0	- 2	1.502	- 70	0	3.610	9.815	7.883	
	39.376	0	0	7.900	0	0	47.276	56.685	65.320	
	0	0	0	0	0	0	0	0	943	
	<b>125.660</b>	<b>- 2.205</b>	<b>15</b>	<b>19.170</b>	<b>- 3.669</b>	<b>0</b>	<b>138.971</b>	<b>130.894</b>	<b>143.577</b>	
	148.806	- 26.907	- 14	11.097	- 4.111	- 158	128.713	417.048	467.721	
	391.153	- 166.461	- 73	32.300	- 23.086	158	233.991	301.521	445.631	
	111.983	- 9.236	73	15.623	- 18.255	- 158	100.030	51.223	54.874	
	622	0	0	0	0	0	622	11.730	28.733	
	<b>652.564</b>	<b>- 202.604</b>	<b>- 14</b>	<b>59.020</b>	<b>- 45.452</b>	<b>- 158</b>	<b>463.356</b>	<b>781.522</b>	<b>996.959</b>	
	<b>37.484</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.978</b>	<b>0</b>	<b>158</b>	<b>42.620</b>	<b>37.987</b>	<b>31.760</b>	
	43.121	0	1	962	- 75	0	44.009	20.153	20.593	
	0	0	0	0	0	0	0	238.532	76.959	
	32.034	0	0	245	- 363	0	31.916	57.016	49.610	
	5.597	0	0	35	0	0	5.632	307.453	193.363	
	1.913	0	0	204	0	0	2.117	7.637	8.405	
	8	0	0	14	- 1	0	21	3.313	3.300	
	<b>82.673</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1.460</b>	<b>- 439</b>	<b>0</b>	<b>83.695</b>	<b>634.104</b>	<b>352.230</b>	



# Segmentberichterstattung

## Segmentberichterstattung primäres Berichtsformat

TEUR

	Zeitungen		Zeitschriften		Technik		Services/Holding		Summe Konzernabschluss	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Außenumsatzerlöse</b>	<b>1.462.810</b>	<b>1.441.965</b>	<b>786.337</b>	<b>787.108</b>	<b>43.422</b>	<b>81.005</b>	<b>83.365</b>	<b>81.427</b>	<b>2.375.934</b>	<b>2.391.505</b>
Innenumsätze	15.732	19.249	9.101	7.261	243.750	279.347	148.543	154.706		
Bereichsumsätze	1.478.542	1.461.214	795.438	794.369	287.172	360.352	231.908	236.133		
<b>EBITDA</b>	<b>299.834</b>	<b>329.580</b>	<b>76.523</b>	<b>56.773</b>	<b>33.163</b>	<b>44.627</b>	<b>23.213</b>	<b>- 17.403</b>	<b>432.733</b>	<b>413.577</b>
enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	20.397	15.665	4.852	5.819	6.126	10.995	35.091	16.938	66.466	49.417
davon nach der Equity-Methode bewertet	15.391	7.406	4.285	7.688	4.429	9.563	- 1.150	- 133	22.955	24.524
Abschreibungen	- 6.378	- 6.328	- 7.901	- 7.220	-27.155	- 33.632	- 22.012	- 28.088	- 63.446	- 75.268
davon außerplanmäßige Abschreibungen	- 140		0		0		- 1.307	- 4105	- 1.447	- 4.105
Zuschreibungen			0		0		4.481		4.481	
<b>Segmentergebnis (EBITA)</b>	<b>293.456</b>	<b>323.252</b>	<b>68.622</b>	<b>49.553</b>	<b>6.008</b>	<b>10.995</b>	<b>5.682</b>	<b>- 45.491</b>	<b>373.768</b>	<b>338.309</b>
Abschreibungen auf Firmenwerte			- 1.000	- 7.900	0		0		- 1.000	- 7.900
<b>EBIT</b>	<b>293.456</b>	<b>323.252</b>	<b>67.622</b>	<b>41.653</b>	<b>6.008</b>	<b>10.995</b>	<b>5.682</b>	<b>- 45.491</b>	<b>372.768</b>	<b>330.409</b>
Sondereffekte (Ziffer (34))	0		819	- 1.400	0	16.000	- 149	45.382	670	59.982
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>293.456</b>	<b>323.252</b>	<b>68.441</b>	<b>40.253</b>	<b>6.008</b>	<b>26.995</b>	<b>5.533</b>	<b>- 109</b>	<b>373.438</b>	<b>390.391</b>
Finanzergebnis									26.147	- 24.372
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									- 106.128	- 134.582
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>									<b>293.457</b>	<b>231.437</b>
Investitionen	11.738	6.924	7.710	7.533	8.990	14.792	8.480	14.463	36.918	43.712
Segmentvermögen	327.426	240.358	266.614	228.931	627.667	662.539	1.187.206	766.868	2.408.913	1.898.697
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsansätze	104.665	67.010	7.469	15.913	142.621	149.189	14.577	6.418	269.332	238.531
Segmentverschulden	342.213	328.729	213.711	205.341	176.395	168.344	241.714	207.672	974.033	910.086
Mitarbeiter	4.467	4.182	2.382	2.414	1.262	1.854	1.622	1.716	9.733	10.166

## Segmentberichterstattung sekundäres Berichtsformat

TEUR

	Inland		Ausland		Konzernabschluss	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Konzernumsatz	1.992.779	2.007.848	383.155	383.657	2.375.934	2.391.505
Investitionen	29.069	38.361	7.849	5.351	36.918	43.712
Segmentvermögen	2.274.210	1.792.076	134.703	106.621	2.408.913	1.898.697

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der Axel Springer AG wurde in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2006 in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards, Auslegungen und Interpretationen wurden berücksichtigt. Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer AG und der einbezogenen Tochter- und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Axel Springer Konzern“ oder „Konzern“). Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer 4998 hinterlegt.

### (2) Konsolidierung

#### (a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des Axel Springer Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Axel Springer AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Gesellschaftertransaktionen behandelt. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen von Anteilen an Minderheiten und Käufen von Anteilen

von Minderheiten führen zu einer Verrechnung innerhalb des Eigenkapitals.

Die bei der Zeitwertbewertung der Vermögenswerte und Schulden aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit, mindestens einmal im Jahr überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen der Axel Springer Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Hinsichtlich der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlussstichtag zugrunde gelegt. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen wird verzichtet, sofern diese unwesentlich sind. Die Abschlüsse der Axel Springer AG sowie der einbezogenen Tochter- und assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### (b) Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises des Axel Springer Konzerns ergibt sich aus folgender Darstellung:

	31.12.2006	31.12.2005
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>		
Inland	31	28
Ausland	16	15
<b>Vollkonsolidierte Zweckgesellschaften</b>		
Inland	5	4
Ausland	1	1
<b>Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen</b>		
Inland	10	7
Ausland	2	1

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind aus der unter Ziffer 40 abgebildeten Übersicht ersichtlich. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Axel Springer AG und des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg hinterlegt. Für die Offenlegung von Jahresabschlüssen von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB angewandt.

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Erstmals als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurden im Inland die B.Z. Ullstein GmbH, Berlin, die Sport-B.Z. GmbH, Berlin, die Axel Springer China GmbH, Hamburg, die Immonet Betriebs GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie die Idealo Internet GmbH, Berlin, einbezogen. Die AS Zeitschriften Berlin GmbH, Berlin, wurde auf die ebenfalls vollkonsolidierte Axel Springer Mediahouse München GmbH, München, (vormals Axel Springer Young Mediahouse GmbH, München) verschmolzen. Die Punkt Direktvertriebs GmbH, Hamburg, wurde in die nach der Equity-Methode bilanzierte PIN Group AG, Leudelingen/Luxemburg, eingebracht.

Im Wege der Vollkonsolidierung wurden im Ausland die Shanghai Springer Advertising Co., Ltd, Shanghai/China, die Shanghai Springer Print Media Distribution Co., Ltd, Shanghai/China, sowie die Axel Springer Editions SAS, Levallois-Perret/Frankreich, erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Axel Springer Presse S.A.S., Levallois-Perret/Frankreich wurde veräußert. In Polen wurde die Grupa Wydawnicza Axel Springer Sp. zo.o., Warschau, auf die ebenfalls vollkonsolidierte "Axel Springer Polska" Sp. zo.o., Warschau, verschmolzen.

Der Zugang bei den vollkonsolidierten Zweckgesellschaften betrifft den BayernInvest AS Invest Plus-Fonds, München.

Die Beteiligungen an der Lübecker Nachrichten GmbH, Lübeck, der Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG-GmbH & Co., Kiel, der Kieler Zeitung Verwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kiel, und der Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG, Kiel, wurden erstmals nach der Equity-Methode in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Axel Springer AG hat zudem ihre bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der PIN intelligente dienstleistungen AG, Berlin, in die erstmals nach der Equity-Methode einbezogene PIN Group AG, Leudelingen/Luxemburg, eingebracht.

### (c) Akquisitionen

Gemäß IFRS 3 *Business Combinations* sind Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen des Geschäftsjahres sowie zu Unternehmenszusammenschlüssen, die zwischen dem Bilanzstichtag

und der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses erfolgten, anzugeben.

An der Idealo Internet GmbH, Berlin, wurden 74,9 % der Geschäftsanteile nach kartellrechtlicher Freigabe sowie Zahlung des Barkaufpreises i.H.v. TEUR 28.808 am 25. September 2006 erworben. Die Gesellschaft ist Betreiber der Preis- und Produktsuchmaschine Idealo.de. Die Anschaffungskosten von TEUR 59.989 enthalten neben der Barkomponente und Anschaffungsnebenkosten i.H.v. TEUR 60 bedingte Kaufpreiskomponenten aus Put-Optionen auf die übrigen Geschäftsanteile. Aufgrund der im Zusammenhang mit diesem Unternehmenserwerb eingegangenen Put-Optionen ist im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft kein Minderheitenanteil im Eigenkapital erfasst worden. Die aus den Optionen resultierende Verpflichtung wurde mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags passiviert.

Das erworbene Geschäft trug im vierten Quartal 2006 TEUR 3.315 zum Umsatz und TEUR 859 zum Überschuss des Konzerns bei. Die Bilanzierung der Gesellschaft wurde erst zum Erwerbsstichtag auf IFRS umgestellt. Somit kann für das Geschäftsjahr 2006 keine Angabe der Umsatzerlöse und des Ergebnisses nach IFRS erfolgen. Nach HGB hat die Idealo Internet GmbH in 2006 Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 10.738 und einen Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 2.701 erzielt.

Die Anschaffungskosten können den erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	Buchwert vor Akquisition	Anpassungsbetrag	Buchwert nach Akquisition
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.448	7.833	10.281
Geschäfts- oder Firmenwert	0	52.814	52.814
Sachanlagen	253	0	253
Sonstige langfristige Vermögenswerte	116	0	116
Kurzfristige Vermögenswerte	1.586	0	1.586
Liquide Mittel	1.450	0	1.450
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.476	0	2.476
Passive latente Steuern	988	3.047	4.035
<b>Anschaffungskosten</b>			<b>59.989</b>

Von den erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 7.655 einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Im Zwischenabschluss per 30. September 2006 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert mit einem vorläufigen Betrag von TEUR 59.374 angesetzt. Infolge der durchgeführten Kaufpreisallokation hat sich der Wertansatz auf TEUR 52.814 reduziert. Der entstandene

Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem der erwarteten, positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft zuzurechnen.

Der Unternehmenszusammenschluss mit der Jean Frey AG, Zürich, erfolgte nach kartellrechtlicher Freigabe mit Closing am 5. Januar 2007 und hat sich daher in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006 nicht ausgewirkt. Die Axel Springer AG übernimmt 99,5 % der Aktien der Schweizer Verlagsgruppe, die eine Konsumenten- und Beratungszeitschrift, ein TV-Magazin sowie eine Wirtschaftszeitschrift herausgibt. Der vorläufige Kaufpreis beträgt TCHF 157.197 (TEUR 97.945). Die Axel Springer AG hat am 16. Januar 2007 den verbleibenden Kleinaktionären ein Übernahmeangebot unterbreitet. Die verlängerte Annahmefrist endet am 31. März 2007. Hieraus besteht eine Verpflichtung zur Zahlung an die verbleibenden Aktionäre von TCHF 610 (TEUR 379). Aufgrund des erst kürzlich erfolgten Erwerbs konnte eine Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögensstände und Schulden noch nicht vorgenommen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Kaufpreis vor allem Titelrechten, Abonnenstämmen und dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird.

Nach Kartellrechtlicher Genehmigung hat die Vision Media Holding GmbH, Hamburg, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Axel Springer AG, zum Closing am 29.01.2007 die T+M-Verlagsgruppe übernommen. Hierzu stockte die Vision Media Holding ihre Anteile an der T+M Verlags GmbH, Hamburg von 48,8 % auf 95 %, ihre Anteile an der Cleopatra Produktions GmbH, Hamburg, von 44 % auf ebenfalls 95 % auf. Die wesentliche Geschäftstätigkeit der T+M-Verlagsgruppe besteht in der Herausgabe eines Kundenmagazins. Der vorläufig ermittelte Barkaufpreis beträgt TEUR 1.660.

Hinsichtlich noch nicht vollzogener Unternehmenserwerbe sowie Anteilskäufen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fallen, wird auf Ziffer (39) verwiesen.

#### *(d) Nicht fortgeführte Aktivitäten*

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung auf die Kernaktivitäten des Axel Springer Konzerns wurde der Geschäftsbereich Bücher im Geschäftsjahr 2003 veräußert. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich nachträgliche Aufwendungen im Rahmen der Desinvestitionen im ehemaligen Geschäftsbereich Bücher bei der Ullstein Heyne List GmbH & Co. KG und bei der Weltkunst Verlag GmbH i.H.v. insgesamt TEUR 2.609 (Vorjahr: TEUR 702).

#### *(e) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen*

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts-

oder Firmenwerte sowie für stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens bilanziert werden. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten für Währungsumrechnung innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für EUR 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2006	2005	31.12.2006	31.12.2005
Tschechische Kronen	28,276	29,782	27,528	29,047
Russische Rubel	34,178	35,188	34,692	34,023
Ungarische Forint	264,208	248,050	251,495	252,480
Polnische Zloty	3,901	4,023	3,826	3,856
Schweizer Franken	1,577	1,548	1,608	1,556
Chinesische Yen	10,009	-	10,282	-

### **(3) Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### *(a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung*

Der Axel Springer Konzern erzielt die Umsatzerlöse überwiegend aus dem Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften (Vertriebs Erlöse) sowie dem Verkauf von Anzeigenflächen in den publizierten Zeitungen und Zeitschriften (Anzeigenerlöse). Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Erscheinungstag), sofern die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Verlagserzeugnisse, bei denen eine Rücklieferung aufgrund von Erfahrungswerten erwartet wird, werden in diesem Umfang nicht umsatzwirksam erfasst.

Bei Geschäftsaktivitäten, bei denen wesentliche Chancen und Risiken nicht beim Axel Springer Konzern liegen bzw. Beiträge im Interesse Dritter vereinnahmt werden, erfolgt ein Ausweis der Umsatzerlöse nur in Höhe der entsprechenden Provision bzw. der dem Konzern zustehenden Umsatzanteile.

Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften (*barter transactions*) der *fair value* der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des *fair values* der erbrachten Leistung durch den Vergleich mit Referenztransaktionen bemessen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden im Konzern nicht aktiviert. Erträge bzw. Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen werden in Höhe des nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelten Ergebnisses mit Ablauf des Geschäftsjahres vereinnahmt. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt, wobei die Periode der Ausschüttung regelmäßig der Periode des Entstehens eines Rechtsanspruches entspricht.

#### (b) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Software	3 – 8
Lizenzen	3 – 8
Belieferungsrechte	3 – 8
Websites	3 – 5

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen im Konzern insbesondere derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Titelrechte zählen, werden keiner planmäßigen Abschreibung unterzogen. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung. Der Buchwert dieser immateriellen Vermögenswerte wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für die regelmäßige Prüfung von Titelrechten und Firmenwerten werden zahlungsmittelgenerierende Betriebseinheiten definiert, zu denen sich Vermögenswerte des Anlage- und Nettoumlaufvermögens zuordnen lassen.

#### (c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum von Unternehmen des Konzerns liegen (*finance lease*), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjektes im Anlagevermögen aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzern einheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Gebäude	30 – 50
Mietereinbauten	5 – 15
Druckmaschinen	15 – 20
Redaktionssysteme	3 – 6
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Bei Vermögenswerten in *finance lease*, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen des Konzerns am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrages hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand, die für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen gewährt werden, werden mit Bildung eines passiven Abgrenzungspostens innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

#### (d) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die der Axel Springer Konzern zur Vermietung an Dritte bestimmt hat, werden entsprechend des in IAS 40 definierten Wahlrechtes zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese Immobilien werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

*(e) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen*

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte inklusive eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes und auf Sachanlagen wird vorgenommen, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den zu erwartenden Veräußerungserlös bzw. den diskontierten Netto-Cash flow aus einer weiteren Nutzung gedeckt ist. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cash flow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cash flow ermittelt werden kann.

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden für die Durchführung der Werthaltigkeitstests den Berichtseinheiten zugeordnet, für die auch im internen Berichtssystem des Konzerns eine Allokation des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt. Diese Berichtseinheiten entsprechen in der Regel einzelnen Titeln des Konzerns unter Berücksichtigung der innerhalb einer Titelgruppe bestehenden abhängigen Titel. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt auf Basis zukünftig geschätzter Zahlungsströme, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Der Planungshorizont der detaillierten Mittelfristplanung beträgt fünf Jahre. Die Zahlungsströme nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate von 1,5 % extrapoliert, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum der jeweiligen Berichtseinheiten nicht überschreitet. Die Diskontierungssätze werden auf der Basis des gewichteten Kapitalkostensatzes des Konzerns unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten ermittelt und betragen zwischen 7,0 und 12,8 % nach Steuern.

Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden, und der Nutzungswert den Buchwert des Vermögenswertes übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenem Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

*(f) Finanzanlagen und Wertpapiere*

Erwerbszeitpunkt für Finanzanlagen und Wertpapiere ist im Axel Springer Konzern grundsätzlich der Erfüllungstag. Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke in die Kategorie „veräußerbare finanzielle Vermögenswerte“ (*available for sale financial assets*) klassifiziert. Sonstige Finanzanlagen und Wertpapiere werden gemäß IAS 39 je nach Art und Zweck des finanziellen

Vermögenswertes kategorisiert und entweder der Kategorie „veräußerbare finanzielle Vermögenswerte“ oder der Kategorie „Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden“ (*held to maturity financial assets*), zugeordnet. Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Des Weiteren werden Optionen auf Anteile an nicht notierten Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da eine verlässliche Bestimmung des Zeitwertes für diese Derivate nicht möglich ist.

Die Stamm- und Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG, die über den dem Konzern zuzurechnenden Geschäftsbereich der SAT.1 Beteiligungs GmbH gehalten werden, sind unter den Finanzanlagen als Anteile an sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgte für die Stammaktien auf Basis einer Vergleichstransaktion und für die Vorzugsaktien anhand des Börsenkurses abzüglich von Abschlägen. Als Vergleichstransaktion wurde der Kaufvertrag der Lavena Holding 4 GmbH, eine von KKR und Permira kontrollierte Beteiligungsgesellschaft über den Erwerb ihrer Mehrheitsbeteiligung an der ProSiebenSat.1 Media AG vom 14. Dezember 2006 sowie das öffentlichen Übernahmeangebots der Lavena Holding 4 GmbH an die Aktionäre der P7S1 vom 26. Januar 2007 herangezogen. Der gebotene Kaufpreis gemäß Übernahmeangebot beträgt je Stammaktie EUR 28,7145 und je Vorzugsaktie EUR 22,45. Die Werte je Aktiengattung werden dabei wie in der Vergangenheit um einen zum 31.12.2006 geringen Wertabschlag für das bestehende Veräußerungsverbot dieser Aktien gemindert. Dieser Wertabschlag wurde auf Grundlage einer Referenztransaktion zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung der Aktien nach IAS 39 ermittelt und wurde über den Zeitraum bis zum Wegfall des Veräußerungsverbotes dieser Anteile im Januar 2007 anteilig aufgelöst. In den Vorjahren erfolgte die Bewertung der Anteile auf Grundlage des Börsenkurses der Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausstattung der von der Axel Springer AG gehaltenen nicht börsennotierten Stammaktien gegenüber den Vorzugsaktien.

Die Bestimmung des Zeitwertes der anderen Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt auf der Grundlage der Discounted Cash Flow Methode (DCF-Methode). Beteiligungsergebnisse werden jedoch dann nicht als verlässlich bewertbar eingestuft, wenn keine ausreichend detaillierten Informationen vorliegen, die Fungibilität/Vergleichbarkeit der Beteiligung stark eingeschränkt ist, der Axel Springer Konzern aufgrund der Stellung als Minderheitsgesellschafter keinen Einfluss auf die Ausschüttungspolitik der Beteiligung nehmen kann und die Ausschüttung nicht regelmäßig im gleichen Geschäftsjahr oder Folgejahr erfolgt. Aus der Veränderung des Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung

der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird auf derartige Vermögenswerte vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag bei Anwendung des ursprünglich bestimmten Effektivzins unter den Buchwert gesunken ist.

#### *(g) Vorräte*

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswertes. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt.

Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen der Druckereien werden mit den jeweiligen Vollkostenansätzen bewertet. Liegen die Ansätze für Akzidenzen am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

#### *(h) Forderungen und sonstige Vermögenswerte*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei Ersterfassung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

#### *(i) Flüssige Mittel*

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände.

#### *(j) Pensionsrückstellungen*

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse bestimmt. Der Rechnungszins orientiert sich hierbei an hochqualitativen Unternehmensanleihen, die in Hinblick auf die Währung und die Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10 % des höheren Betrages von Pensionsverpflichtungen bzw. Planvermögen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden Betrages über die Restdienstdauer der anspruchsberechtigten Mitarbeiter (Korridormethode). Dienstzeitaufwand und realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Bestandteil der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

#### *(k) Sonstige Rückstellungen*

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

#### *(l) Verbindlichkeiten*

Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

#### *(m) Latente Steuern*

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Ge-

schäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können. Aktive und passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

#### *(n) Derivative Finanzinstrumente*

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei grundsätzlich zu Zeitwerten. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden die Zeitwertveränderungen der Derivate in Abhängigkeit von der Art des Sicherungszusammenhangs bilanziert. Zeitwertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (*Cash flow hedges*) dienen, werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw. erfolgswirksam geworden ist. Für bestimmte Derivate des Konzerns, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, erfolgt aufgrund ihrer Klassifizierung als *fair value through profit and loss* eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Zeitwertänderungen.

#### *(o) Managementbeteiligungsprogramm*

Das durch die Hauptversammlung am 14. April 2004 beschlossene Managementbeteiligungsprogramm für Vorstandsmitglieder wird gemäß IFRS 2 bilanziert. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassende Vergütungskomponente aus dem Managementbeteiligungsprogramm entspricht dem Zeitwert der Berechtigung für den Aktienwerb und der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt. Die Bestimmung der Zeitwerte der Berechti-

gung für den Aktienwerb und der gewährten Optionen erfolgt auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells.

#### *(p) Transaktionen in Fremdwährung*

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

#### *(q) Zeitwerte der Finanzinstrumente*

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt (vgl. Ziffer 3(f)). Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten. Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

#### *(r) Verwendung von Schätzungen*

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der Bewertungsparameter für die Bestimmung des Zeitwertes der Optionen des Managementbeteiligungsprogramms, der Festlegung der Remissionsquoten sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

#### *(s) Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB*

Erstmals im Geschäftsjahr 2006 angewandte (neue/geänderte) IFRS/IAS sowie Interpretationen:

Ab dem 1. Januar 2006 ist der geänderte IAS 39 verpflichtend anzuwenden. Geändert hat sich unter anderem, dass die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Schulden als *financial asset* oder *financial liability* zum beizulegenden Zeitwert (*fair value*) zu bewer-



ten, in gewissem Umfang eingeschränkt wurde. Im Ergebnis erfüllen die im Konzern der Axel Springer AG zum Bilanzstichtag vorhandenen Wertpapiere, die dieser Kategorie zuzurechnen sind, nach wie vor die Kriterien für eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Ab dem 1. Januar 2006 ist weiterhin der geänderte IAS 19 verpflichtend anzuwenden. Dadurch ergibt sich die Option, bezüglich der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgswirksam zu erfassen. Jedoch wird Axel Springer weiterhin versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restdienstdauer der Anspruchsberechtigten erfolgswirksam erfassen, soweit diese Gewinne und Verluste 10 % des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen.

Mit der Änderung des IAS 21 werden die Anforderungen in Bezug auf Nettoinvestitionen eines Unternehmens in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klargestellt. Damit sind die betreffenden Vorschriften z.B. auch auf Ausleihungen einer beliebigen Tochtergesellschaft und nicht nur des Mutterunternehmens an den ausländischen Geschäftsbetrieb anwendbar (IAS 21.15A). Dieser geänderte Standard hatte bislang keine wesentliche Bedeutung. Mit der zunehmenden Expansion im Ausland wird die Relevanz dieses Standards steigen. Nach dem zum 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRIC 4 müssen Vertragsverhältnisse daraufhin untersucht werden, ob konkrete Vermögenswerte, die im rechtlichen Eigentum des Vertragspartners stehen, unter der physischen und wirtschaftlichen Kontrolle des Bilanzierenden stehen, sodass z.B. Dritte von der Nutzung dieses Gegenstandes ausgeschlossen sind und keine dritte Partei mehr als einen unbedeutenden Anteil des produzierten geleisteten Volumens abnimmt, der von diesen Vermögenswerten erwirtschaftet wird. Bezüglich der Nutzung solcher Vermögenswerte wäre eine Klassifizierung dieses eingebetteten Leasingverhältnisses und die entsprechenden Auswirkungen auf die Bilanzierung nach IAS 17 zu prüfen. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hatte auf die Vermögens- und Ertragslage der Axel Springer AG keinen wesentlichen Einfluss.

Von den ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden Regelungen aus den Änderungen des IAS 39 in Hinsicht auf *Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions*, aus den Änderungen des IAS 39 und des IFRS 4 in Hinsicht auf *Financial Guarantee Contracts*, des IFRS 6 *Exploration for and Evaluation of Mineral Resources* sowie des IFRIC 5 *Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds* und IFRIC 6 *Liabilities arising from Participating in a Specific Market - Waste Electrical and Electronic Equipment* ist die Axel Springer AG ebenfalls nicht wesentlich betroffen.

Erstmals in folgenden Geschäftsjahren anzuwendende (neue/geänderte) IFRS/IAS sowie Interpretationen:

Ab dem 1. Januar 2007 ist der IFRS 7 anzuwenden. Hieraus ergeben sich für Finanzinstrumente (*financial instruments*) verschiedene weitere Angabepflichten, zum Beispiel in Hinsicht auf die Risiken aus diesen Finanzinstrumenten.

Gemäß dem geänderten IAS 1, der ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden ist, sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals gefordert. Dazu zählen z.B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen. Nach dem Stand zum Bilanzstichtag wird diese Standardänderung für die Axel Springer AG keine wesentliche Relevanz haben.

Ab Genehmigung des IFRS 8 durch die EU, spätestens ab dem 1. Januar 2009, wird der Standard im Konzernabschluss der Axel Springer AG angewandt. Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14 und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die Regelungen des FAS 131 an.

Die erstmals im Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden Interpretationen IFRIC 7 *Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies*, IFRIC 8 *Scope of IFRS 2*, IFRIC 9 *Reassessment of Embedded Derivatives* und IFRIC 10 *Interim Financial Reporting and Impairment* sowie die ab dem Geschäftsjahr 2008 anzuwendenden IFRIC 11 *IFRS 2 - Group and Treasury Share Transactions* und IFRIC 12 *Service Concession Arrangements* werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

---

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

---

### (4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Anlagespiegel dargestellt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, sofern nicht als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, beträgt TEUR 34.891 (Vorjahr: TEUR 34.026). Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich insbesondere um Softwarelösungen und Websites.

Auf entgeltlich erworbene Software, die im Axel Springer Konzern nicht mehr eingesetzt werden kann, erfolgte im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. TEUR 1.447 (Vorjahr: TEUR 25). Unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Das nachlassende Wachstum des tschechischen Zeitschriftenmarktes und zusätzlicher Wettbewerb im Bereich der Autozeitschriften führen dazu, dass das Ergebnis von Axel Springer Praha a.s. nachhaltig

niedriger sein wird als bisher erwartet. Daher wurde im Geschäftsjahr 2006 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert erforderlich.

In 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Titelrechte bei der Les Publications Grand Public S.A.S. von TEUR 7.900 vorgenommen.

### (5) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Anlagepiegel verwiesen.

Vermögenswerte in *finance lease* sind ausschließlich in der Kategorie „Technische Anlagen und Maschinen“ enthalten. Es handelt sich um vier IT-Server, für die im Vorjahr ein sale-and-lease-back-Vertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen wurde. Der Restbuchwert der IT-Server beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 815).

Zum 31. Dezember 2006 werden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von TEUR 108.966 (Vorjahr: TEUR 114.313) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind.

### (6) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Ein Teil des Neubaus in Berlin wird seit Fertigstellung in 2004 nicht von Konzernunternehmen genutzt, sondern dient langfristig der Erzielung von Mieteinnahmen. Durch Flächenumwidmungen wurden die zur Fremdvermietung vorgesehenen Räumlichkeiten in 2006 verringert.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mieterlöse i.H.v. TEUR 2.316 (Vorjahr: TEUR 1.946) erzielt, denen Aufwendungen i.H.v. TEUR 1.036 (Vorjahr: TEUR 1.230) gegenüberstehen. Auf die noch nicht vermieteten Flächen entfielen direkt zurechenbare Aufwendungen von TEUR 965 (Vorjahr: TEUR 819). Der Vermietungsgrad zum 31.12.2006 betrug rund 61 %.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 39.472 (Vorjahr: TEUR 37.987).

Der gestiegene Zeitwert der zur Fremdvermietung vorgesehenen Flächen und die Zuschreibung aufgrund von Flächenumwidmungen führten insgesamt zu einer Zuschreibung von TEUR 4.481 (Vorjahr: außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. TEUR 4.105). Die Bestimmung des Zeitwertes erfolgte durch den Konzern auf der Grundlage der prognostizierten Zahlungszuflüsse aus der Vermietung des Objektes unter Nutzung der DCF-Methode. Der Berechnung werden ein Diskontierungssatz von 8,0 % und ein Kapitalisierungssatz der ewigen Rente von 7,0 % zugrunde gelegt.

### (7) Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen wird auf den Anlagepiegel verwiesen.

Die assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, haben bezogen auf die gehaltenen Beteiligungsverhältnisse insgesamt im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis i.H.v. TEUR 24.855 (Vorjahr: TEUR 24.524), Umsatzerlöse von TEUR 426.328 (Vorjahr: TEUR 260.643), Aktiva i.H.v. TEUR 418.123 (Vorjahr: TEUR 326.547) sowie Schulden i.H.v. TEUR 246.541 (Vorjahr: TEUR 203.793) in ihren Abschlüssen ausgewiesen. Der Anstieg der Umsatzerlöse bei einem Jahresergebnis auf Vorjahresniveau resultiert im Wesentlichen aus der erstmals ganzjährig in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Prinovis Ltd. & Co. KG, Hamburg. Daneben haben die Equity-Bilanzierung der PIN Group AG, Luxemburg, sowie die erstmalige Einbeziehung der Kieler und Lübecker Zeitungsverlage in den Konsolidierungskreis nach der Equity-Methode zusammen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse, des Jahresergebnisses sowie der Aktiva und Schulden beigetragen.

Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen und für die in den sonstigen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie *available for sale* erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes oder über andere Bewertungsmethoden nicht verlässlich ermittelt werden kann, zu fortgeführten Anschaffungskosten wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Zeitwerte	688.774	325.975
Fortgeführte Anschaffungskosten	50.104	60.093
<b>Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie <i>available for sale</i></b>	<b>738.878</b>	<b>386.068</b>
<b>Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie <i>loans and receivables</i></b>	<b>7.094</b>	<b>9.504</b>
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>	<b>745.972</b>	<b>395.572</b>

Der Anstieg der Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie *available for sale* resultiert maßgeblich aus dem im Geschäftsjahr gestiegenen Kurs der Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG und aus der Zugrundelegung des Übernahmeangebotes an die Aktionäre der ProSiebenSat.1 Media AG für die Zeitwertbilanzierung der im Konzern gehaltenen Anteile an der ProSiebenSat.1 Media AG (vgl. Ziffer (3)(f)).

**(8) Vorräte**

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.676	42.259
Unfertige Erzeugnisse	2.686	4.448
Fertige Erzeugnisse sowie Waren	1.850	2.324
<b>Vorräte</b>	<b>40.212</b>	<b>49.031</b>

Vorräte i.H.v. TEUR 9.246 (Vorjahr: TEUR 9.655) wurden zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigung für diese Bestände beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 2.870 (Vorjahr: TEUR 2.311), hiervon wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.392 (Vorjahr: TEUR 2.059) erfolgswirksam erfasst.

**(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	213.040	187.938
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.506	-8.443
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>203.534</b>	<b>179.495</b>

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr resultiert neben Änderungen des Konsolidierungskreises und erweiterten Aktivitäten im Ausland vor allem aus stichtagsbedingten Effekten.

**(10) Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen**

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen gegen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	40.241	37.285
Forderungen gegen übrige assoziierte Unternehmen	14.973	16.924
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8.958	7.240
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	7.186	4.916
<b>Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen</b>	<b>71.358</b>	<b>66.365</b>

In den Forderungen gegen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ist i.H.v. TEUR 31.764 (Vorjahr: TEUR 32.797) ein Erstattungsanspruch für Pensionsverpflichtungen enthalten (vgl. Ziffer (15)). Für erkennbare Ausfallrisiken sind zum 31. Dezember 2006 Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 7.000 angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 26.336).

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Ziffer (36) verwiesen.

**(11) Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Aufgrund des am 13. Dezember 2006 verkündeten Gesetzes über steuerliche Maßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) wird das im Rahmen der Umstellung vom Anrechnungszum Halbeinkünfteverfahren festgestellte Körperschaftsteuerguthaben ab 2008 in 10 gleichen Jahresbeträgen ausgezahlt. Dieser abgezinsten Anspruch wurde in Höhe von TEUR 52.938 aktiviert.

**(12) Sonstige Vermögenswerte**

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
H&F Call-Option	45.911	31.367
Forderungen aus Kirch-Insolvenz	33.590	0
Debitorische Kreditoren	1.985	2.098
Forderungen an Mitarbeiter	1.937	1.715
Kaufpreisforderungen	0	16.600
Derivate in <i>Cash flow hedges</i>	0	14.428
Übrige	22.782	16.533
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>106.205</b>	<b>82.741</b>
Forderungen aus sonstigen Steuern	12.576	2.628
Abgrenzungen	7.294	7.230
<b>Übrige Vermögenswerte</b>	<b>19.870</b>	<b>9.858</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>126.075</b>	<b>92.599</b>

Mit Vertrag vom 8. April 2004 gewährten die Gesellschafter H&F Rose Partners, L.P. und H&F International Rose Partners, L.P. (im Folgenden zusammen „H&F“) der Axel Springer AG Call-Optionen auf den Erwerb von Aktien der Axel Springer AG. Die Ausübbarkeit der Optionen steht dabei unter der Bedingung einer Ausübung von Optionen durch den Vorstand im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms. Der Axel Springer AG steht daher das Recht zu, für jede Aktie, die an den Vorstand im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms ausgegeben wird, eine Aktie von H&F erwerben zu können. Sofern H&F aufgrund einer erfolgten Veräußerung von Aktien nicht mehr über eine ausreichende Anzahl von Aktien der Axel Springer AG zur Erfüllung der Call-Optionen verfügt, steht der Axel Springer AG eine Ausgleichszahlung zu, die sich aus der Differenz des durch H&F erzielten Veräußerungspreises abzüglich des Ausübungspreises der Call-Optionen ableitet. Die Höhe der Ausgleichszahlung wird dabei auf Grundlage der Anzahl der zu diesem Zeitpunkt durch den Vorstand noch ausübaren Optionen bestimmt. Entsprechend IAS 32 sind die Call-Optionen, bedingt durch die bei H&F liegende Erfüllungspflicht, als finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren. Die Bestimmung des Zeitwertes erfolgt unter Nutzung eines Optionspreismodells. Zum Zeitpunkt der Gewährung durch H&F an die Axel Springer AG betrug der Zeitwert der Optionen TEUR 19.800. Aufgrund der Charakterisierung der Optionsgewährung durch H&F als Gesellschaftertransaktion wurde in Höhe des Zeitwertes eine entsprechende Erhöhung in der Kapitalrücklage erfasst. Die Veränderung des Zeitwertes seit dem Zeitpunkt der Gewährung wurde ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2006 stattgefundenen Veräußerung der Mehrheit der Anteile durch H&F, die eine vorzeitige Ausübbarkeit der Optionen aus dem Managementbeteiligungsprogramm begründet, wurde bei der Berechnung des Zeitwertes der Optionen zum 31. Dezember 2006 die Verkürzung der Optionslaufzeit berücksichtigt. Die Änderung der Optionslaufzeit führte im Geschäftsjahr 2006 zu einer Erhöhung des Ertrags aus der Zeitwertanpassung um TEUR 1.703.

Aus einer im Zusammenhang mit der Kirch-Insolvenz geschlossenen Vergleichsvereinbarung ergeben sich zum Bilanzstichtag Ansprüche i.H.v. TEUR 7.590. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens der Kirch-Media GmbH & Co. KGaA i.L. ist zudem im Jahr 2004 eine Forderung der Axel Springer AG i.H.v. TEUR 325.000 zur Tabelle anerkannt worden. Im Rahmen der bevorstehenden Abschlagsverteilung ist mit einer Auszahlung zugunsten der Axel Springer AG i.H.v. TEUR 26.000 zu rechnen.

Die Kaufpreisforderungen des Vorjahres betreffen die Veräußerung von Immobilien. Zu den Derivaten in *Cash flow hedges* wird auf Ziffer (35) verwiesen. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten

sind vorläufige Anschaffungsnebenkosten ausgewiesen, die vor allem die Erwerbe von Minderheitsbeteiligungen an der Doğan TV Radyo Yayın Yapım ve Haber Ajansı A. Ş., Istanbul/Türkei und an der Telewizja Polsat S.A., Warschau/Polen betreffen. Der Anstieg der sonstigen Steuerforderungen betrifft Umsatzsteuererstattungsansprüche eines Tochterunternehmens der Axel Springer AG.

### (13) Finanzmittel

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Flüssige Mittel	475.625	517.778
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	113.084	67.350
<b>Finanzmittel</b>	<b>588.709</b>	<b>585.128</b>

Die Wertpapiere sind vollständig erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

### (14) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### (a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von EUR 102.000.000,00 ist voll eingezahlt und mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 3,00 je Aktie gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es ist in 34.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können. Als Aktionär mit mehr als 50 % war am Bilanzstichtag die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, mit 50 % zuzüglich zehn Aktien eingetragen. Dr. h.c. Friede Springer ist mit 90 % an der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, beteiligt und war darüber hinaus zum Bilanzstichtag mit 5 % direkt im Aktienregister der Axel Springer AG eingetragen.

#### (b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert überwiegend aus einer Gesellschaftereinlage in Form der gewährten Finanzinstrumente (H&F Call-Option; vgl. Ziffer (12)). Außerdem wird der Gegenwert des rechnerischen Personalaufwands aus dem Managementbeteiligungsprogramm gemäß IFRS 2 als Kapitalrücklage erfasst (vgl. Ziffer (14)(f)).

#### (c) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst die in den vergangenen sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Im erwirtschafteten

Konzerneigenkapital sind die folgenden Gewinnrücklagen der Axel Springer AG enthalten, die aufgrund gesetzlicher bzw. satzungrechtlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung verfügbar sind:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Gesetzliche Rücklage	10.200	10.200
Rücklage für eigene Anteile	181.203	181.203

#### (d) Eigene Anteile

Auf Grundlage der durch die Hauptversammlung am 16. April 2003 beschlossenen Ermächtigung hat die Axel Springer AG im November 2003 3.400.000 Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 54,00 je Aktie zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten erworben. Davon wurden 62.300 Aktien im Rahmen und zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung am 14. April 2004 beschlossenen Managementbeteiligungsprogramms am 16. August 2004 an Mitglieder des Vorstands veräußert.

#### (e) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Veränderungen der Zeitwerte von Wertpapieren der Kategorie <i>available for sale</i>	514.934	143.241
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	37.675	28.746
Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	2.096	1.611
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	0	11.550
Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-3.975	0
<b>Kumuliertes übriges Eigenkapital</b>	<b>550.730</b>	<b>185.148</b>

Der Anstieg der Zeitwerte von Wertpapieren der Kategorie *available for sale* betrifft nahezu ausschließlich die an der ProSiebenSat.1 Media AG gehaltenen Anteile.

Die sonstigen Veränderungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen resultierten per 31. Dezember 2005 im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung in 2004, an der sich der Konzern nicht beteiligt hatte. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode auf eine zuvor zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligung ist insbesondere für den Zugang im Geschäftsjahr 2006 verantwortlich. Bei einer Tochtergesellschaft wurden im Rahmen eines Anteilerwerbs die Minderheitenanteile vollständig übernommen. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag wurde erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

#### (f) Managementbeteiligungsprogramm

Die Hauptversammlung der Axel Springer AG hat am 14. April 2004 ein Managementbeteiligungsprogramm beschlossen, das die Mitglieder des Vorstandes der Axel Springer AG zum Erwerb von Aktien der Axel Springer AG berechtigt. Im Rahmen dieses Managementbeteiligungsprogramms wurden den Mitgliedern des Vorstandes 62.300 Aktien ab dem 1. Juli 2004 zum Erwerb angeboten („Aktien-erwerb“). Der Vorstand hat die Aktien im August 2004 erworben. Der Kaufpreis für die Aktien betrug EUR 54,00 zuzüglich 2 % Zinsen ab dem 1. Juli 2004. Der Vorstand ist dabei verpflichtet, die Aktien für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren zu halten. Eine vorzeitige Veräußerung ist möglich, sofern die Mehrheit der durch die Gesellschafter Hellman & Friedman Rose Partners, L.P. und Hellman & Friedman International Rose Partners, L.P. sowie mit ihnen verbundene Unternehmen gehaltenen Anteile an der Axel Springer AG veräußert werden (im folgenden „H&F-Mehrheitsveräußerung“). In diesem Fall kann der Vorstand 50 % der Aktien zum ersten Jahrestag sowie die verbleibenden 50 % zum zweiten Jahrestag der H&F-Mehrheitsveräußerung verkaufen. Aus der Gewährung der Aktien resultierte ein Aufwand von TEUR 1.602, der im Geschäftsjahr 2004 berücksichtigt worden ist.

Zusätzlich wurden den Mitgliedern des Vorstandes im Rahmen des Erwerbs von 62.300 Aktien für jede erworbene Aktie acht weitere Optionen (im Folgenden „Optionen“) auf den Erwerb von Aktien der Axel Springer AG gewährt. Diese Optionen berechtigen zum Erwerb von insgesamt bis zu 498.400 Aktien zu einem Preis von EUR 54,00 zuzüglich 2 % Zinsen ab dem 1. Juli 2004. Sofern jedoch in den Geschäftsjahren 2005 und 2007 bestimmte EBITA-Grenzen nicht erreicht werden, vermindert sich die Zahl der durch den Vorstand ausübenden Optionen um jeweils 10 bzw. 50 %. Das EBITA des Geschäftsjahres 2006 anstatt des Geschäftsjahres 2007 ist heranzuziehen, sofern die H&F-Mehrheitsveräußerung in 2006 erfolgt. Bei Vorliegen der H&F-Mehrheitsveräußerung können 50 % der erhaltenen Optionen zum ersten Jahrestag sowie die verbleibenden 50 % zum zweiten Jahrestag der H&F-Mehrheitsveräußerung ausgeübt werden, jedoch nicht vor Ablauf von zwei Jahren seit Gewährung der Optionen. Nach Ablauf von fünf Jahren seit Gewährung ist die Ausübung der Optionen unabhängig von der H&F-Mehrheitsveräußerung. Sofern die Bedingungen zur Ausübung eingetreten sind, kann der Vorstand die Optionen innerhalb eines Zeitfensters von 24 Monaten ausüben. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte keine Veränderung hinsichtlich der Anzahl der von den Mitgliedern des Vorstandes gehaltenen Optionen, so dass zum 31. Dezember 2006 weiterhin 498.400 Optionen ausstehend sind. Aufgrund der Ausübungsbedingungen ist zum 31. Dezember 2006 noch keine Option ausübbar.

Die Zeitwerte der gewährten Optionen wurden auf Grundlage des Black-Scholes-Modells zum Gewährungszeitpunkt berechnet. Dabei wurden die folgenden Parameter verwendet:

	Aktienwerb	Optionen
Aktienkurs in EUR	82,00	82,00
Ausübungspreis in EUR	54,13	60,97
Zinssatz risikoloser Anlagen in %	2,07	3,70
Erwartete Laufzeit in Jahren	0,33	6,00
Erwartete Volatilität in %	27,50	27,50
Erwartete Dividendenrendite in %	1,67	1,67
Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt in EUR	26,18	32,14

Aus der zum 18. Dezember 2006 erfolgten H&F-Mehrheitsveräußerung ergeben sich Änderungen hinsichtlich des Erdienungszeitraums sowie der anzuwendenden EBITA-Grenzen für die Optionen. Diese Änderungen sind in der aufwandswirksamen Verteilung der aus den Optionen resultierenden rechnerischen Gesamtvergütungskomponente von TEUR 16.018 berücksichtigt worden und führen zu einer im Geschäftsjahr 2006 im Personalaufwand erfassten Vergütungskomponente aus den Optionen von TEUR 9.501 (Vorjahr: TEUR 3.231). In korrespondierender Höhe wurde entsprechend IFRS 2 eine Erhöhung der Kapitalrücklage bilanziert. Der innere Wert einer Option, die zum 18. Dezember 2007 ausübbar ist, beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 77,90 (Vorjahr: EUR 52,37), der innere Wert einer zum 18. Dezember 2008 ausübaren Option beläuft sich auf EUR 76,74 (Vorjahr EUR 52,37).

#### (g) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

	31.12.2006	31.12.2005
Bild.T-Online.de AG & Co. KG, Berlin	10.634	6.871
Zweckgesellschaften	3.598	3.312
Sonstige Gesellschaften	2.240	396
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>16.472</b>	<b>10.579</b>

#### (15) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder. Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (*defined benefit plans*). Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen

sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen. Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen rückstellungsfinanzierte Zusagen. Ein Planvermögen besteht nicht.

Seit 2004 bietet die Axel Springer VarioRente den Mitarbeitern eine Möglichkeit der freiwilligen Altersvorsorge. Dabei garantiert der Axel Springer Konzern eine Mindestverzinsung auf die Einzahlungen der Mitarbeiter aus der Bruttoentgeltumwandlung. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2006	2005
Rechnungszins	4,50%	4,25 %
Gehaltstrend	0 – 2,5 %	0 – 2,5 %
Rententrend	1,75 %	1,75 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Axel Springer Konzerns die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Rahmen der Einbringung der Tiefdruckaktivitäten in die PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg, auch eine Übertragung der diesem Unternehmensbereich zuzurechnenden Pensionsverpflichtungen vereinbart. Die für eine wirksame Übertragung notwendige Handelsregistereintragung ist bis zum Bilanzstichtag für laufende Pensionsverpflichtungen und unverfallbare Anwartschaften ehemaliger Mitarbeiter noch nicht erfolgt. Der Axel Springer AG steht aufgrund der vertraglichen Regelungen ein Erstattungsanspruch (*reimbursement right*) aus diesen Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Gemäß IAS 19 erfolgt der Ausweis des Erstattungsanspruchs als gesonderter Vermögenswert (vgl. Ziffer (10)), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert werden.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme entstanden in 2006 Aufwendungen i.H.v. TEUR 21.089 (Vorjahr: TEUR 20.772), die sich wie folgt zusammensetzen:

TEUR	2006	2005
Dienstzeitaufwand	7.171	5.603
<b>Personalaufwand</b>	<b>7.171</b>	<b>5.603</b>
Zinsaufwand	15.409	16.867
Erstattung von Zinsaufwendungen aus <i>reimbursement right</i>	- 1.491	- 1.698
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>21.089</b>	<b>20.772</b>

Im Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres sind realisierte versicherungsmathematische Verluste i.H.v. TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die in der Bilanz erfasste Rückstellung für Pensionen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2006	2005
Rückstellung zum 1. Januar	327.143	331.859
Pensionsaufwand (vor Erstattungen)	22.580	22.470
Einzahlungen Mitarbeiter	3.187	3.079
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 90	- 58
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0	- 12.850
Zahlungen an Pensionäre	- 17.641	- 17.357
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>335.179</b>	<b>327.143</b>
Erstattungsansprüche	- 31.764	- 32.797
<b>Netto-Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>303.415</b>	<b>294.346</b>

TEUR 2.524 (Vorjahr: TEUR 2.507) der angegebenen Pensionszahlungen betreffen die noch nicht an die PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg, übergebenen Pensionsverpflichtungen, welche Gegenstand des Erstattungsanspruchs sind. Der Wert der Rückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	362.502	370.151
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 27.323	- 43.008
<b>Rückstellung</b>	<b>335.179</b>	<b>327.143</b>

## (16) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2006	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Andere Veränderungen	Stand 31.12.2006
Altersteilzeit	38.751	14.086	312	21.937	57	46.347
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	30.588	24.056	684	25.564	18	31.430
Remission	29.592	28.684	852	28.810	13	28.879
Prozesskosten	18.326	2.014	3.697	12.171	- 153	24.633
Strukturmaßnahmen	19.597	16.049	1.751	19.735	- 82	21.450
Rabatte und Boni	8.683	8.372	303	9.965	- 6	9.967
Sonstige Steuern	4.726	408	16	1.443	0	5.745
Rückbauverpflichtungen	3.590	104	512	1.692	- 18	4.648
Übrige	41.291	20.019	5.294	21.011	440	37.429
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>195.144</b>	<b>113.792</b>	<b>13.421</b>	<b>142.328</b>	<b>269</b>	<b>210.528</b>

Die Entwicklung des Barwerts der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR	2006	2005
Verpflichtung zum 1. Januar	370.151	331.216
Pensionsaufwand (vor Erstattungen)	22.580	22.470
Versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: Verluste)	- 15.685	43.651
Einzahlungen Mitarbeiter	3.187	3.079
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 90	- 58
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0	- 12.850
Zahlungen an Pensionäre	- 17.641	- 17.357
<b>Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>362.502</b>	<b>370.151</b>

Aufgrund von Veränderungen des Bestands der Pensionsberechtigten und Pensionsempfänger hat sich die Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2006 günstiger entwickelt, als im Vorjahr für diesen Bilanzstichtag prognostiziert. Der hieraus resultierende, sogenannte Erfahrungsgewinn, beträgt TEUR 2.926.

Im Geschäftsjahr 2007 werden Zahlungen an Pensionäre i.H.v. EUR 17,9 Mio. erwartet.

Aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (*defined contribution plans*) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen (vgl. Ziffer (24)), in 2006 TEUR 38.580 (Vorjahr TEUR 39.827). Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen insbesondere leistungsabhängige Vergütungen und Treuegeldzuwendungen. Die Rückstellungen für Prozesskosten zum 31.12.2006 enthalten vor allem Rückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereiches Bücher in 2003, sowie für gesellschaftsrechtliche, kartellrechtliche und presserechtliche Rechtstreitigkeiten. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird das Ergebnis dieser Rechtsstreitigkeiten über die zum 31. Dezember 2006 zurückgestellten Beträge hinaus keine wesentlichen Aufwendungen mit sich bringen. In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Drohverluste aus Mietverträgen, Zinsen aus Betriebsprüfungen sowie Abgabe- und Aufbewahrungspflichten enthalten.

Die anderen Veränderungen resultieren primär aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Aufzinsungen i.H.v. TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 83).

Langfristige Rückstellungsbeträge sind vor allem in den Rückstellungen für Altersteilzeit i.H.v. TEUR 32.887 (Vorjahr: TEUR 25.329) und Strukturmaßnahmen i.H.v. TEUR 6.916 (Vorjahr: TEUR 2.839) enthalten.

## (17) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.579	254.995
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	696	966
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	2.000
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>111.275</b>	<b>257.961</b>

Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet. Es handelt sich ausschließlich um Verbindlichkeiten in Euro. Kurzfristige Kontokorrentkredite sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

2006 TEUR	2005 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
40.816	41.882	5,64	31.10.2012
20.866	21.742	6,73	31.07.2011
17.090	18.239	5,65	30.06.2012
12.683	13.218	5,09	30.11.2013
7.669	8.149	3-Monats-Euribor + 0,3	15.10.2022
7.500	10.500	3,99	31.03.2009
0	100.000	3-Monats-Euribor + 0,5	-
0	22.500	3-Monats-Euribor + 0,5	-
0	15.000	3-Monats-Euribor + 0,5	-

Die Zinssätze entsprechen den Effektivzinssätzen. Bei den Darlehen mit fester Verzinsung entspricht die Zinsfixierung dem Fälligkeitstermin.

Die Fälligkeiten von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
6 – 12 Monate	2.589	2.320
1 – 2 Jahre	0	100.000
2 – 3 Jahre	7.500	0
3 – 4 Jahre	0	10.500
4 – 5 Jahre	20.866	0
Über 5 Jahre	79.624	142.175
	<b>110.579</b>	<b>254.995</b>

Des Weiteren wurden der Axel Springer AG im Geschäftsjahr weitere kurz- sowie langfristige Kreditlinien i.H.v. insgesamt TEUR 1.525.000 (Vorjahr: TEUR 235.000) bestätigt, die bisher nicht in Anspruch genommen wurden.

Zu weiteren Informationen zum *finance lease* wird auf die Ziffern (5) und (38) verwiesen.

## (18) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	20.931	18.446
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16.436	17.142
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen assoziierten Unternehmen	1.976	4.020
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	5.924	6.087
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen</b>	<b>45.267</b>	<b>45.695</b>



### (19) Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Rückgang resultiert insbesondere aus geleisteten Steuernachzahlungen für Betriebsprüfungen für die Geschäftsjahre 1996 bis 1999 sowie aus vorgenommenen Anpassungen auf Steuervorauszahlungen für die Geschäftsjahre 2005 und 2006.

### (20) Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb	31.471	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	13.941	16.435
Kreditorische Debitoren	9.978	10.025
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.655	2.129
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	35.864	30.566
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>92.909</b>	<b>59.155</b>
Abonnentenvorauszahlungen	44.352	40.653
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17.961	13.872
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	2.391	12.651
Abgrenzungen	28.819	31.589
Verbindlichkeiten für Abgaben und Beiträge	5.468	6.321
Investitionszuschüsse	8.249	8.026
<b>Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen</b>	<b>107.240</b>	<b>113.112</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen</b>	<b>200.149</b>	<b>172.267</b>

Bei den Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb handelt es sich um bedingte Verbindlichkeiten, die aus den im Rahmen des Erwerbs der Idealo Internet GmbH, Berlin, eingegangenen Put-Optionen resultieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantieme- und Abfindungsansprüche.

Die Abgrenzungen beinhalten auch die Ansprüche der Mitarbeiter aus noch nicht genommenen Urlaubstagen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### (21) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Vertrieb	1.169.989	1.178.766
Anzeigen	1.020.742	986.013
Druckerei	43.422	79.564
Übrige	141.781	147.162
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.375.934</b>	<b>2.391.505</b>

Im Geschäftsjahr ergaben sich Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften (*barter transactions*) i.H.v. TEUR 25.757 (Vorjahr: TEUR 21.436). Diese betreffen vor allem den Tausch von Werbeleistungen. In den Druckereierlösen des Vorjahres ist der Tiefdruck aufgrund der Ausgliederung bis zum 30. Juni 2005 enthalten.

Die übrigen Umsatzerlöse werden überwiegend im Bereich der Elektronischen Medien und der Handelswaren erzielt.

### (22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2006	2005
Erträge aus Kirch-Insolvenz	33.590	0
Erträge aus sonstigen Lieferungen und Nebenleistungen	31.508	34.350
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	9.846	9.248
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.291	4.545
Währungskursgewinne	1.223	1.191
Erträge aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1.099	50.061
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	516	606
Übrige betriebliche Erträge	9.966	29.163
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>92.039</b>	<b>129.164</b>

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Auflösung von Rückstellungen wurden, soweit nicht wesentlich, mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Zu den Erträgen aus Kirch-Insolvenz siehe Ziffer (12).

Die Erträge aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens betrafen im Vorjahr vor allem den Verkauf von Immobilien sowie einer Tochtergesellschaft.

In den übrigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres ist die Zuschreibung zur als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie enthalten (vgl. Ziffer (6)), im Vorjahr überwiegend Erträge aus der erfolgswirksamen Zeitwertbilanzierung von Finanzanlagen.

### (23) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	323.034	331.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen	466.224	429.921
<b>Materialaufwand</b>	<b>789.258</b>	<b>761.001</b>

Sowohl der Anstieg des Materialaufwands als auch die Verschiebung innerhalb des Materialaufwands sind zu einem wesentlichen Teil auf die Ausgliederung der Tiefdruckaktivitäten zum 30. Juni 2005 zurückzuführen.

Mit TEUR 252.143 (Vorjahr: TEUR 248.236) ist der Papieraufwand in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen überwiegend auf die Inanspruchnahme von Fremddruck- und Honorarleistungen.

### (24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	563.956	562.411
Soziale Abgaben	75.220	79.093
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	9.501	3.213
Aufwendungen für Altersversorgung	7.171	5.603
Sonstige soziale Aufwendungen	4.253	4.604
<b>Personalaufwand</b>	<b>660.101</b>	<b>654.924</b>

Löhne und Gehälter beinhalten neben gegenüber dem Vorjahr erhöhten Altersteilzeitaufwendungen Aufwendungen für Restrukturierung i.H.v. TEUR 20.977 (Vorjahr: TEUR 12.324). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Verwaltungsanalyse. Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Leistungen des Konzerns für Pensionszusagen sowie pensionsähnliche Verpflichtungen.

Im Konzern waren durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Angestellte	5.244	5.357
Redakteure	3.366	3.224
Gewerbliche Mitarbeiter	1.123	1.585
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	<b>9.733</b>	<b>10.166</b>

Die Veränderungen des Personalaufwands sowie der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter wurden durch die Ausgliederung des Tiefdrucks zum 30. Juni 2005 beeinflusst.

### (25) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2006	2005
Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte	1.000	7.900
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.650	11.245
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.447	25
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	50.513	58.931
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0	89
Planmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	836	873
Außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	4.105
<b>Abschreibungen</b>	<b>64.446</b>	<b>83.168</b>

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte wird auf Ziffer (4) verwiesen, zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Vorjahr auf Ziffer (6).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses.

## (26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Versand- und Portokosten	163.480	154.051
Werbekosten	151.637	151.143
Provisionen und Vergütungen	77.944	106.553
Aufwendungen für Fremdpersonal	73.857	85.231
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	30.276	21.469
Instandhaltung und Reparaturen	27.745	32.687
Miet- und Leasingaufwendungen	24.281	24.911
Reisekosten	15.482	14.948
Anpassung der Wertberichtigungen auf Forderungen	9.199	3.563
Sonstige Steuern	3.961	5.040
Währungskursverluste	1.749	1.157
Übrige Aufwendungen	69.139	82.029
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>648.750</b>	<b>682.782</b>

Der Rückgang der Aufwendungen für Provisionen und Vergütungen betrifft vor allem Provisionen für die Vermittlung von Abonnements für Fernsehzeitschriften sowie veränderten Abrechnungsmodalitäten bei den ungarischen Tochtergesellschaften. Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen Verträge zur Anmietung bzw. zum Leasing von Immobilien, Fahrzeugen und Büroausstattung, die als *operating lease* klassifiziert werden.

Die übrigen Aufwendungen entfallen unter anderem auf Prüfungs- und Beratungskosten, Beiträge, Abgaben, Gebühren und Büromaterial.

Für an die Axel Springer AG und konsolidierte Tochterunternehmen in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

TEUR	2006	2005
Abschlussprüfungen	671	708
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1.003	382
Steuerberatungsleistungen	106	42
sonstige Leistungen	390	253
<b>Gesamthonorar</b>	<b>2.170</b>	<b>1.385</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Prüfung der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften und des Konzernabschlusses. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen umfassen die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die

Prüfung bezüglich der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen. Die Steuerberatungshonorare umfassen die Unterstützung bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Leistungen umfassen vor allem Honorare für Due Diligence Leistungen.

## (27) Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält insbesondere Gewinnanteile, die dem Konzern zugeflossen sind. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im wesentlichen aus der erhöhten Dividendenaus-schüttung der ProSiebenSat.1 Media AG i.H.v. TEUR 21.792 (Vorjahr: TEUR 7.614).

## (28) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Zinserträge aus Bankguthaben	14.019	10.582
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	3.002	190
Übrige Zinserträge	4.902	2.135
<b>Zinserträge</b>	<b>21.923</b>	<b>12.907</b>
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 7.605	- 10.946
Zinsaufwendungen auf Pensionsrückstellungen abzüglich Erstattungen	- 13.918	- 15.169
Zinsaufwendungen aus <i>finance lease</i>	- 325	- 476
Übrige Zinsaufwendungen	- 12.909	- 8.507
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>- 34.757</b>	<b>- 35.098</b>
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>38.981</b>	<b>- 2.181</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>26.147</b>	<b>- 24.372</b>

Im sonstigen Finanzergebnis des Geschäftsjahres ist i.H.v. TEUR 22.418 ein Ertrag aus Zinnsicherungsgeschäften (Contingent Payer Swaps) enthalten, welche in 2005 im Rahmen der Finanzierung der geplanten Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG abgeschlossen wurden. Im Vorjahr ergaben sich aus den Contingent Payer Swaps erfolgswirksam zu erfassende negative Wertänderungen i.H.v. TEUR 6.918. Das sonstige Finanzergebnis enthält weiterhin die Wertänderung der H&F-Optionen i.H.v. TEUR 15.389 (Vorjahr: TEUR 10.717).

**(29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

TEUR	2006	2005
Laufende Steuern im Inland	78.934	110.527
Laufende Steuern im Ausland	6.398	3.735
<b>Laufende Steuern</b>	<b>85.332</b>	<b>114.262</b>
Latente Steuern im Inland	21.107	20.606
Latente Steuern im Ausland	- 311	- 286
<b>Latente Steuern</b>	<b>20.796</b>	<b>20.320</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>106.128</b>	<b>134.582</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 1.203	- 3.302
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>104.925</b>	<b>131.280</b>

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Axel Springer AG i.H.v. 39,75 % (Vorjahr: 39,75 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter ergeben würde, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2006	2005
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	395.773	362.015
Konzernsteuersatz	39,75 %	39,75 %
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>157.320</b>	<b>143.901</b>
Abweichende Steuersätze	4.220	- 4.025
Änderung von Steuersätzen	30	274
Körperschaftsteuerguthaben, Körperschaftsteuererhöhung/-minderung	- 57.356	0
Permanente Differenzen	2.677	7.348
Ansatzkorrekturen latenter Steuern	9.718	653
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	9.287	1.398
Nicht anrechenbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165	175
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	5.873	3.742
Steuerfreie Erträge	- 17.267	- 17.480
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen / Kürzungen	- 1.472	172
Sonstige Effekte	- 8.270	- 4.878
<b>Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>104.925</b>	<b>131.280</b>

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen Körperschaftsteuer i.H.v. 25 % sowie ein Solidaritätszuschlag i.H.v. 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das um die Gewerbesteuer geminderte Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet.

Die Gewerbesteuer mindert ihre eigene Bemessungsgrundlage sowie bei Kapitalgesellschaften die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer. Mit Anwendung ab dem Veranlagungszeitraum 2004 ist eine eingeschränkte Nutzung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen. Dabei ist eine positive steuerliche Bemessungsgrundlage bis zu EUR 1 Mio. unbeschränkt, darüber hinausgehende Beträge bis maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag zu kürzen.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Axel Springer AG sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus Firmenwertabschreibungen und sonstigen Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Kapitalgesellschaften sowie Auslandsverlusten, die steuerrechtlich nicht zu berücksichtigen sind. Die steuerfreien Effekte resultieren insbesondere aus der Dividende der ProSiebenSat.1 Media AG (vgl. Ziffer 27).

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

TEUR	31.12.2006		31.12.2005	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.887	7.818	4.217	4.383
Anlagen <i>finance lease</i>	0	185	0	324
Übrige Sachanlagen	125	152.074	144	146.156
Finanzanlagen	6.327	51.407	8.763	44.037
Vorräte	540	0	203	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.235	2.719	17.207	6.700
Pensionsrückstellungen	24.825	0	23.498	0
Sonstige Rückstellungen	11.773	140	12.794	814
Verbindlichkeiten	4.145	862	4.077	3.267
<b>Temporäre Differenzen</b>	<b>53.856</b>	<b>215.206</b>	<b>70.903</b>	<b>205.681</b>
<b>Verlustvorträge</b>	<b>6.976</b>	<b>0</b>	<b>6.572</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>60.833</b>	<b>215.206</b>	<b>77.475</b>	<b>205.681</b>
Saldierung	- 42.641	- 42.641	- 47.786	- 47.786
<b>Bilanzansatz</b>	<b>18.191</b>	<b>172.565</b>	<b>29.689</b>	<b>157.895</b>

Von den aktiven latenten Steuern können TEUR 7.297 (Vorjahr: TEUR 18.509) und von den passiven latenten Steuern TEUR 1.779 (Vorjahr: TEUR 574) kurzfristig realisiert werden. In Höhe von insgesamt TEUR 14.533 (Vorjahr: TEUR 13.228) wurden latente Steuern aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten ebenfalls dort erfolgsneutral erfasst. Die Vortragsfähigkeit der temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach jetziger Rechtslage unbeschränkt möglich. Für die steuerlichen Verlustvorträge im Ausland ergibt sich eine Vortragsfähigkeit i.H.v. TEUR 31.910 (Vorjahr: TEUR 4.256) innerhalb der nächsten fünf Jahre. Aktive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden auf

steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke i.H.v. TEUR 115.716 (im Vorjahr: TEUR 72.963) und für gewerbesteuerliche Zwecke TEUR 52.414 (im Vorjahr: TEUR 58.651) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Die Realisierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge führte zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag i.H.v. TEUR 575 (Vorjahr: TEUR 1.999). Aufgrund von Betriebsprüfungen wurden die aktivierten steuerlichen Verlustvorträge i.H.v. TEUR - 575 (Vorjahr: TEUR 10) korrigiert.

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z.B. durch Gewinnthesaurierung, sind grundsätzlich latente Steuern zu berechnen. Auf Unterschiedsbeträge i.H.v. TEUR 30.362 (Vorjahr: TEUR 15.128) sind passive latente Steuern nicht berechnet worden, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist.

### (30) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

		2006	2005
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	284.692	226.849
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	TEUR	- 2.609	- 702
<b>Auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallender Anteil am Konzernjahresüberschuss</b>	<b>TEUR</b>	<b>282.083</b>	<b>226.147</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	30.662	30.662
Verwässerungseffekt bei Ausübung der Optionen	Tsd. Stück	245	214
<b>Gewichteter Durchschnitt der Aktien verwässert</b>	<b>Tsd. Stück</b>	<b>30.907</b>	<b>30.876</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten je Aktie</b>			
unverwässert	EUR	9,28	7,40
verwässert	EUR	9,21	7,35
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten je Aktie</b>			
unverwässert	EUR	-0,08	-0,02
verwässert	EUR	-0,08	-0,02
<b>Auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallender Anteil am Konzernjahresüberschuss je Aktie</b>			
unverwässert	EUR	9,20	7,38
verwässert	EUR	9,13	7,33

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### (31) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Flüssige Mittel	475.625	517.778
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	113.084	67.350
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>588.709</b>	<b>585.128</b>

Aus dem in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden keine Mittel für Bankbürgschaften bzw. Sicherheitshinterlegungen verwendet.

### (32) Sonstige Angaben

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen betreffen in 2006 insbesondere Erträge aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten, den anteilig nicht zahlungswirksamen Ertrag der Contingent Payer Swaps (vgl. Ziffer (35)) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Managementbeteiligungsprogramm (vgl. Ziffer (14)(f)). Im Vorjahr handelte es sich insbesondere um Erträge aus der Zeitwertbewertung von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten.

In 2006 waren Investitionen i.H.v. TEUR 3.215 (Vorjahr: TEUR 3.881) noch nicht zahlungswirksam. Dies betrifft überwiegend Investitionen in Sachanlagen.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

### (33) Grundlagen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 14. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung gliedert sich das primäre Berichtsformat nach den Geschäftsfeldern des Axel Springer Konzerns. Für das sekundäre Berichtsformat werden die geographischen Regionen verwendet, in denen der Axel Springer Konzern tätig ist.

#### (a) Geschäftsfelder

Das Segment Zeitungen umfasst Kauf- und Sonntagszeitungen, überregionale und regionale Abonnementzeitungen sowie Anzeigenblätter. Die Internetportale Bild.-T-Online, Immonet und Stepstone werden ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an Zeitungsverlagen im Inland. Das Segment Zeitschriften umfasst Programm-, Frauen-, Männer-, Jugend-, Computer-, Wirtschafts-, Nachrichten- und Familientitel. Zahlreiche Spezialzeitschriften und seit Oktober 2006 die Preis- und Produktsuchmaschine Idealo ergänzen das Angebot. Zusätzlich bestehen Beteiligungen an Zeitschriftenverlagen im In- und Ausland. Im Segment Technik sind drei Offsetdruckereien, Beteiligungen an zwei Offsetdruckereien im Ausland sowie die Tiefdruckbeteiligung Prinovis enthalten. Die Offsetdruckereien dienen zur Absicherung der erforderlichen Druckkapazitäten.

Zu Services/Holding zählen Dienstleistungen wie Kundenservice, Telefonmehrwertdienste (bis November 2005), TV-Produktionen, übrige Online-Aktivitäten, Logistik, Vertrieb, Direktmarketing, Versicherungsvertrieb und Büroimmobilien sowie ausschließlich interne Bereiche wie IT, Rechnungswesen, Personal und Konzernstäbe.

#### (b) Geografische Regionen

Die Aktivitäten des Axel Springer Konzerns erstrecken sich neben Deutschland auf das übrige Europa, sodass die sekundäre Segmentierung nach geografischen Regionen auf die Segmente In- und Ausland erfolgt.

### (34) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Außenumsatzerlöse repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Verlagserzeugnissen und der Erbringung von Dienstleistungen an Konzernexterne. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Die Verrechnung erfolgt auf Kostendeckungsbasis.

Als Segmentergebnisgröße wird die international gebräuchliche Kennzahl EBITA (Earnings before Interest, Taxes and Amortisation) verwendet, die das Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte darstellt. Einmalige Sondereffekte werden dabei herausgerechnet. Als Sondereffekte zählen Effekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigen genutzte Immobilien. In 2006 wurden Effekte aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft (TEUR 819) sowie Zu- und Abschreibungen bei Beteiligungen (TEUR – 149) herausgerechnet. Im Vorjahr beinhalteten die Sondereffekte Immobilienveräußerungen (TEUR 33.446), den Verkauf einer Tochtergesellschaft (TEUR 14.111) sowie Zu- und Abschreibungen bei Beteiligungen (TEUR 12.424).

Ausgehend vom EBITA wird gemäß IAS 14 auf das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nicht fortgeführten Aktivitäten übergeleitet. Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden den jeweiligen Segmentvermögen zugeordnet. Vermögenswerte i.H.v. rd. EUR 715 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 713 Mio.) werden nicht segmentiert. Hierbei handelt es sich um die Finanzmittel (aufgrund des Cash-Clearing), Ansprüche aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Derivate, Ausleihungen und sonstige Finanzforderungen.

In den Segmentschulden sind die operativen Schulden und Rückstellungen der einzelnen Segmente enthalten. Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Verbindlichkeiten aus Derivaten i.H.v. insgesamt rd. EUR 355 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 517 Mio.) werden nicht segmentiert.

Die Investitionen beinhalten die Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Standort des Kunden segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Konzerngesellschaft entspricht. Das Segmentver-

mögen und die Segmentinvestitionen wurden auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt.

## Sonstige Angaben

### (35) Finanzinstrumente

#### (a) Originäre Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.579	112.275	254.995	263.548
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	696	696	966	966
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.000	2.059

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

#### (b) Zins- und Währungsrisiken/Derivative Finanzinstrumente

Der Axel Springer Konzern setzt zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt und auf die Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen, deren Eintreten hinreichend wahrscheinlich ist, beschränkt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos werden im Konzern nur in Verbindung mit einem Grundgeschäft Zinsderivate in Form von Zinsswaps und Forward Rate Agreements eingesetzt. Die Zielsetzung und Methodik ist in dem internen Finanzreglement festgelegt.

Die bestehenden Swapgeschäfte sind in Höhe und Laufzeit kongruent zu den aufgenommenen variablen Krediten. Durch die abgeschlossenen Zinsswaps werden die variablen Zinszahlungen bestehender Kredite in feste Zinszahlungen getauscht. Bei den zum Bilanzstichtag bestehenden Swaps wird *hedge accounting* nicht angewandt. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der geplanten Übernahme der Sendergruppe ProSieben-Sat.1 Media AG wurde eine syndizierte Kreditlinie zugesagt. Zur Absicherung des potentiellen Zinsrisikos wurden auf Teilbeträge Contingent Payer Swaps abgeschlossen. Bis zum 15. November 2005 wurde im Rahmen des *hedge accounting* eine positive Marktwertveränderung i.H.v. TEUR 21.095 erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital verbucht. Danach wurden die Swaps in die Kategorie *held for trading* eingestuft, da nicht mehr von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit des Grundgeschäftes ausgegangen werden konnte. Die negative Wertveränderung der Contingent Payer Swaps vom 15. November 2005 bis zum 31. Dezember 2005 i.H.v. TEUR 6.918 wurde erfolgswirksam im Geschäftsjahr 2005 verbucht. Am 1. Februar 2006 wurde der syndizierte Kredit gekündigt. Daraufhin wurden die im Vorjahr erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchten Marktwertänderungen in voller Höhe in die Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert. Zusammen mit den im Januar 2006 erfassten Marktwertänderungen ergibt sich ein Ertrag i.H.v. TEUR 22.418, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird (vgl. Ziffer (28)).

Das aus dem internationalen Geschäft resultierende Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert und bezieht sich auf die konzernweit definierten Strategiewährungen. Bei diesen Geschäften handelt es sich um Termingeschäfte, deren Fälligkeiten den erwarteten Zahlungsströmen entsprechen. Im Währungsbereich wird kein *hedge accounting* angewandt. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine Währungsderivate im Bestand.

Die Nominalwerte und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006		31.12.2005	
	Nominal-betrag	Zeitwert	Nominal-betrag	Zeitwert
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate	0	0	0	0
Zinsderivate	0	0	1.477.500	14.428
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.477.500</b>	<b>14.428</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsderivate	7.669	1.012	8.149	2.129
<b>Gesamt</b>	<b>7.669</b>	<b>1.012</b>	<b>8.149</b>	<b>2.129</b>

Zur H&F Call-Option wird auf Ziffer (12) verwiesen.

### (c) Bonitätsrisiko

Der Axel Springer Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei den bei den jeweiligen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Nominalwerten.

Zur Reduktion des Bonitätsrisikos werden die Geschäftspartner einer Bonitätsprüfung unterzogen. Investitionen in Wertpapiere dürfen nur in Instrumente erstklassiger Bonität erfolgen. Erkennbare Ausfallrisiken, die insbesondere für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, werden durch entsprechende Wertberichtigungen abgebildet.

### (36) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Axel Springer Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Mitglieder der Familie Springer, die durch diese Familie beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die aktiven Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Axel Springer AG sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen des Axel Springer Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Den Forderungen gegen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zugrunde.



Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

<b>TEUR</b>			
<b>Bilanz</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Ausleihungen	(i)	5.214	7.637
Forderungen	(ii)	71.358	66.365
Rückstellungen	(iii)	2.580	2.247
Verbindlichkeiten	(iv)	45.267	45.695
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>2.006</b>	<b>2005</b>
Erbrachte Leistungen	(v)	112.678	123.913
Empfangene Leistungen	(vi)	190.562	134.325
Finanzergebnis		63	392

(i) Die Ausleihungen an nahestehende Personen und Unternehmen betreffen zum Bilanzstichtag insbesondere ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen.

(ii) Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen resultieren i.H.v. TEUR 24.086 (Vorjahr: TEUR 27.659) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Hiervon betreffen TEUR 14.055 (Vorjahr: TEUR 16.806) assoziierte Unternehmen, TEUR 3.255 (Vorjahr: TEUR 4.172) nicht konsolidierte Tochterunternehmen sowie TEUR 4.479 (Vorjahr: TEUR 4.892) sonstige nahestehende Unternehmen. Wertberichtigungen wurden von den aufgeführten Forderungsbeträgen abgesetzt. Wesentliche Wertberichtigungen betreffen zum Stichtag nicht konsolidierte Tochterunternehmen i.H.v. TEUR 4.623 (Vorjahr: TEUR 23.968) sowie assoziierte Unternehmen i.H.v. TEUR 2.309 (Vorjahr: TEUR 2.247). Ergebniswirksame Zuführungen zu den Wertberichtigungen erfolgten im Geschäftsjahr bei Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen i.H.v. TEUR 907 (Vorjahr: TEUR 623). Zudem besteht eine Forderung i.H.v. TEUR 31.764 (Vorjahr: TEUR 32.797) gegen ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen aus dem Erstattungsanspruch von Pensionsverpflichtungen (vgl. Ziffern (12) und (15)).

(iii) Es handelt sich um Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands.

(iv) Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen i.H.v. TEUR 40.912 (Vorjahr: TEUR 42.009) die Liefer- und Leistungsbeziehungen. Diese entfallen insbesondere i.H.v. TEUR 20.924 (Vorjahr: TEUR 18.439) auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen und i.H.v. TEUR 14.412 (Vorjahr: TEUR 15.428) auf nach der Equity-Methode bilanzierte Unterneh-

men. TEUR 3.629 (Vorjahr: TEUR 4.131) betreffen sonstige nahestehende Unternehmen.

(v) Leistungen für nahestehende Personen und Unternehmen umfassen vor allem den Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften. Mit assoziierten Unternehmen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 52.310 (Vorjahr: TEUR 55.891) erzielt. Weiterhin entfallen TEUR 51.242 (Vorjahr: TEUR 53.719) auf sonstige nahestehende Unternehmen.

(vi) Die von nahestehenden Unternehmen empfangenen Leistungen wurden primär von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erbracht. Hier entfallen TEUR 16.888 (Vorjahr: TEUR 17.436) auf erworbene Verlagsprodukte sowie TEUR 102.453 (Vorjahr: TEUR 63.555) auf Druckereileistungen. Zudem wurden Leistungen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen i.H.v. TEUR 11.980 (Vorjahr: TEUR 17.813) bezogen.

Wesentliche langfristige Verträge bestehen mit zwei nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen über Druckereileistungen. Mit einem Unternehmen besteht ein Vertrag mit einer unbestimmten Laufzeit über den Druck von Zeitungen. Das Auftragsvolumen betrug in 2006 EUR 14 Mio. (Vorjahr: EUR 18 Mio.). Mit dem anderen Unternehmen besteht ein bis zum 31. Dezember 2019 gültiger Rahmenvertrag über den Druck von Zeitschriften. Hieraus wurden für Unternehmen des Axel Springer Konzerns in 2006 Leistungen i.H.v. EUR 84 Mio. (im Vorjahr von Juli bis Dezember: EUR 46 Mio.) erbracht.

Im Geschäftsjahr 2006 betragen die festen Bezüge der Vorstände der Axel Springer AG TEUR 6.864 (Vorjahr: TEUR 6.849). Die Summe der variablen Bezüge belief sich auf TEUR 3.973 (Vorjahr: TEUR 3.304). Ein Teil der variablen Vergütung ist an das Erreichen eines bestimmten Unternehmenswertes, der auf EBITA-Basis ermittelt wurde, gebunden.

In 2004 hat der Vorstand der Axel Springer AG im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms 62.300 Aktien erworben. Das Beteiligungsprogramm wird gemäß IFRS 2 bilanziert. Daraus ergibt sich zusätzlich zu den oben genannten Bezügen als rechnerische Vergütungskomponente für 2006 ein Betrag von TEUR 9.501 (Vorjahr: TEUR 3.213) im Personalaufwand, dem in korrespondierender Höhe eine Steigerung in der Kapitalrücklage gegenübersteht. Die Optionen können derzeit noch nicht ausgeübt werden.

Den Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag i.H.v. TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 229) zugeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 3.880 (Vorjahr: TEUR 2.248), wovon TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800) auf feste und TEUR 3.080 (Vorjahr: TEUR 1.448) auf variable Vergütung entfallen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Herr Prof. Lepenies erhält für seine Leistungen als Autor ein jährliches Honorar i.H.v. TEUR 125.

An ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene wurden TEUR 2.106 (Vorjahr: TEUR 2.163), an ehemalige geschäftsführende Sonderorgane TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 26) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie deren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 28.050 (Vorjahr: TEUR 31.275), für ehemalige geschäftsführende Sonderorgane TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 273) zurückgestellt.

### (37) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse des Konzerns bestehen wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Bürgschaften	22.763	23.828

Zum 31. Dezember 2006 sind Vermögenswerte des Sachanlagevermögens i.H.v. TEUR 118.000 (Vorjahr: TEUR 140.831) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben worden.

### (38) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Bestellobligo für		
- immaterielle Vermögenswerte	9.588	7.927
- Sachanlagen	7.433	21.591
- Vorräte	14.419	15.571
Künftige Zahlungen in <i>operating lease</i>	66.888	43.604
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	302.000	516.300
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>400.328</b>	<b>604.993</b>

Ursächlich für den Anstieg bei den Verpflichtungen aus *operate lease* Verhältnissen ist vor allem die Anmietung neuer Büroflächen in München und Warschau/Polen. Die langfristigen Abnahmeverpflichtungen resultieren aus Papiereinkaufskontrakten.

Die gesamten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2006 gliedern sich dabei wie folgt auf:

TEUR	Rest-laufzeit bis zu einem Jahr	Rest-laufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Rest-laufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
Künftige Zahlungen in <i>finance lease</i>	659	223	0	882
Künftige Zahlungen in <i>operating lease</i>	17.999	36.193	12.696	66.888
<b>Summe</b>	<b>18.658</b>	<b>36.416</b>	<b>12.696</b>	<b>67.770</b>

Die künftigen Zahlungen aus *finance lease* lassen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt auf den Buchwert der bilanzierten Verbindlichkeit überleiten:

TEUR	Rest-laufzeit bis zu einem Jahr	Rest-laufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Rest-laufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
Zahlungen	659	223	0	882
Zinsanteil	175	11	0	186
<b>Tilgungsanteil</b>	<b>484</b>	<b>212</b>	<b>0</b>	<b>696</b>

### (39) Sonstige Ereignisse

Die Axel Springer AG hatte am 5. August 2005 einen Aktien- und Geschäftsanteilskaufvertrag mit der P7S1 Holding L.P. zum Erwerb sämtlicher von dieser direkt und indirekt gehaltenen Stammaktien und Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG geschlossen. Der Vollzug des Aktien- und Geschäftsanteilskaufvertrages stand zum 31. Dezember 2005 unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher und medienaufsichtsrechtlicher Genehmigungen. Dies galt ebenfalls für das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot, welches die Axel Springer AG den Aktionären der ProSiebenSat.1 Media AG am 16. September 2005 unterbreitet hat.

Hieraus bestand am 31. Dezember 2005 unter Berücksichtigung der aufschiebenden Bedingungen die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises i.H.v. TEUR 2.450.000 sowie zur Zahlung an die Aktionäre der ProSiebenSat.1 Media AG, die zu diesem Zeitpunkt das freiwillige Übernahmeangebot angenommen haben i.H.v. TEUR 155.765. Ferner bestand die Verpflichtung bei Zustande-

kommen des Kaufvertrages zur Rückzahlung bestehender Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 450.000. Diese Verpflichtungen waren durch einen syndizierten Eurokredit in einer Gesamthöhe von TEUR 3.480.000 abgesichert.

Am 10. Januar 2006 untersagte die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und am 23. Januar 2006 das Bundeskartellamt den beabsichtigten Erwerb von ProSiebenSat.1 durch die Axel Springer AG. Am 1. Februar 2006 beschloss der Vorstand der Axel Springer AG und das Board der P7S1 Holding L.P., die Pläne zur Übernahme aufgrund der zahlreichen wirtschaftlichen und juristischen Unsicherheiten nicht weiter zu verfolgen. Die zum Vorjahr bestehenden Zahlungsverpflichtungen sowie die Kreditzusagen sind somit entfallen.

Eine Tochtergesellschaft der Axel Springer AG hat am 02. Januar 2007 25 % der Anteile an der Doğan TV Holding A.Ş., Istanbul/Türkei (vormals Doğan TV Radyo Yayın Yapım ve Haber Ajansı A. Ş., Istanbul/Türkei erworben. Der gezahlte vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 375.000. Aufgrund einer vereinbarten Kaufpreisanpassung, deren Umfang von der Wertentwicklung der Beteiligung an der Doğan TV Holding A.S. bestimmt wird, kann es zu einer nachträglichen Erhöhung oder Verminderung der Anschaffungskosten bis zum Jahr 2014 kommen. Die partielle Fremdfinanzierung der Kaufpreiszahlung führte zu einer Inanspruchnahme der im August 2006 eingeräumten Kreditlinie in Höhe von TEUR 250.000.

Eine weitere Tochtergesellschaft der Axel Springer AG hat am 11. Januar 2007 einen Aktienkaufvertrag zum Erwerb von 25,1 % der Anteile an der Telewizja Polsat S.A., Warschau/Polen geschlossen. Der Vollzug des Aktienkaufvertrages steht unter Vorbehalten, insbesondere der kartellrechtlichen und medienaufsichtsrechtlichen Genehmigung. Aus dem Kaufvertrag besteht die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises von zunächst TEUR 250.000. Diese Verpflichtung kann sich aufgrund einer Kaufpreisanpassungsklausel in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Beteiligung bis Ende 2008 um maximal TEUR 50.000 erhöhen.

Die Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München, hat am 13. Februar 2007 Aktienkaufverträge zum Erwerb von 50,1 % der Anteile der wallstreet: online AG, Berlin, und zum Erwerb von 75,1 % der Anteile der wallstreet: online capital AG, Berlin, abgeschlossen. Die Verträge stehen noch unter genehmigungsrechtlichen Vorbehalten.

**(40) Übersicht des Konsolidierungskreises**

Lfd. Nr.	Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Gehalten über Nr.	Weitere Angaben
<b>Inland</b>				
1	Axel Springer AG, Berlin	--	--	
2	AS Auto-Verlag GmbH, Hamburg	100,0	1	(1) (3)
3	AS Osteuropa GmbH, Berlin	100,0	1	
4	AS TV-Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	1	
5	AS Venture GmbH, Berlin	100,0	1	(1) (3)
6	ASV Direktmarketing GmbH, Berlin	100,0	1	(1) (3)
7	Axel Springer China GmbH, Hamburg	100,0	1	(5)
8	Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München	100,0	1	(1) (3)
9	Axel Springer Mediahouse München GmbH, München	100,0	1	(1) (3)
10	Axel Springer Media Logistik GmbH, Berlin	100,0	1	
11	Axel Springer TV Productions GmbH, Hamburg	100,0	1	(1) (3)
12	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0	1	(1) (3)
13	Axel Springer Verlag Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	1	
14	Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner (GmbH & Co.), Hamburg	100,0	1	(4)
15	Berliner Wochenblatt Verlag GmbH, Berlin	100,0	30	(1)
16	Bild.T-Online.de AG & Co. KG, Berlin	63,0	1	(4)
17	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	76,9	1	(4)
18	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	100,0	28	(5)
19	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9	1	(5)
20	Immonet GmbH, Hamburg	100,0	1	
21	Immonet Betriebs GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	20	(5)
22	Niendorfer Wochenblatt Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	30	(4)
23	PPS Presse-Programm-Service GmbH, Berlin	100,0	1	
24	"Sächsischer Bote" Wochenblatt Verlag GmbH, Dresden	100,0	30	(1)
25	SAT.1 Beteiligungs GmbH, München	48,2	1	(2)
26	Schwartzkopff TV-Productions GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	11	(4)
27	Sport-B.Z. GmbH, Berlin	100,0	18	(5)
28	Ullstein GmbH, Berlin	100,0	12	(1) (3)
29	WDG Verlags- und Industrieversicherungs-dienste GmbH, Berlin	100,0	12	(1) (3)
30	WBV Wochenblatt Verlag GmbH, Hamburg	100,0	1	
31	ZZ-Kurier Gesellschaft für Zeitungs- und Zeitschriften-Vertrieb mbH, Hamburg	100,0	1	(1) (3)
<b>Ausland</b>				
32	"Axel Springer Polska" Sp. zo.o., Warschau/Polen	100,0	1	
33	AXEL SPRINGER - BUDAPEST GmbH, Budapest/Ungarn	92,9	1	
34	Axel Springer - Ungarn GmbH, Tatabánya/Ungarn	93,5	1	
35	Axel Springer Editions S.A.S., Levallois-Perret	100,0	37	(5)
36	Axel Springer España S.A., Madrid/Spanien	100,0	1	
37	Axel Springer France S.A.S., Levallois-Perret/Frankreich	100,0	1	
38	Axel Springer Praha a.s., Prag/Tschechische Republik	100,0	1	
39	Handelszeitung Fachverlag AG, Zürich/Schweiz	100,0	40	
40	Handelszeitung und Finanzrundschau AG, Zürich/Schweiz	100,0	1	
41	Les Publications Grand Public S.A.S., Levallois-Perret/Frankreich	100,0	37	
42	Népújság GmbH, Békéscsaba/Ungarn	94,0	10	
43	Petőfi Zeitungs- und Buchverlag GmbH, Kecskemet/ Ungarn	94,0	10	
44	Shanghai Springer Advertising Co., Ltd, Shanghai/China	100,0	7	(5)
45	Shanghai Springer Print Media Distribution Co., Ltd, Shanghai/China	100,0	7	(5)
46	ZAO "Axel Springer Russia", Moskau/Russland	100,0	3	
47	Zöld Újság Massenmedien- und Verlags-AG, Budapest/Ungarn	93,5	31	

Lfd. Nr.	Vollkonsolidierte Zweckgesellschaften	Anteil in %	Gehalten über Nr.	Weitere Angaben
<b>Inland</b>				
48	AS-UNIVERSAL-FONDS	--	--	
49	Axel-Springer-Immobilien-Fonds-I Dr.Rühl & Co.KG, Düsseldorf	--	--	
50	Axel-Springer-Immobilien-Fonds-II- Produktionszentrum Dr.Rühl & Co.KG, Düsseldorf	--	--	
51	Axel-Springer-Immobilien-Fonds-III- Ostflügel Dr.Rühl & Co.KG, Düsseldorf	--	--	
52	BayernInvest AS Invest Plus-Fonds, München	--	--	(5)
<b>Ausland</b>				
53	Personalvorsorgestiftung der Handelszeitung und Finanzrundschau AG, Zürich/Schweiz	--	--	

Lfd. Nr.	Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	Anteil in %	Gehalten über Nr.	Weitere Angaben
<b>Inland</b>				
54	Cora Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0	10	(4)
55	Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0	10	(4)
56	Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG, Kiel	24,5	1	(5)
57	Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG - GmbH & Co., Kiel	24,5	1	(5)
58	Kieler Zeitung Verwaltungen GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kiel	24,5	1	(5)
59	Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig	50,0	1	(4)
60	Lübecker Nachrichten GmbH, Lübeck	49,0	1	(5)
61	Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Rostock	50,0	1	
62	StepStone Deutschland AG, Düsseldorf	49,9	1	
63	PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg	25,1	1	
<b>Ausland</b>				
64	EMAP France/Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Paris/Frankreich	50,0	1	
65	PIN Group AG, Leudelingen/Luxemburg	23,5	1	(5)

Weitere Angaben:

- (1) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft
- (2) Konsolidierung des der Axel Springer AG zuzurechnenden Geschäftsbereiche
- (3) § 264 Abs. 3 HGB wurde angewandt.
- (4) § 264 b HGB wurde angewandt.
- (5) Im Geschäftsjahr 2006 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

**(41) Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

<b>Aufsichtsratsmitglied</b>	<b>Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien</b>
Dr. Giuseppe Vita Vorsitzender Vorsitzender des Aufsichtsrats Schering AG, Berlin (bis 09/2006)	Deutz AG (Vorsitzender) (seit 06/2006) Hugo Boss AG (Vorsitzender) Vattenfall Europe AG Allianz Lebensversicherungs-AG (bis 04/2006) Schering AG (Vorsitzender) (bis 09/2006)	Barilla S.p.A., Italien Humanitas S.p.A. (ehemals: Techosp S.p.A.), Italien Riunione Adriatica di Sicurtà (RAS) S.p.A., Italien (Vorsitzender des Verwaltungsrates) Marzotto S.p.A., Italien (bis 05/2006)
Dr. h. c. Friede Springer Stellvertretende Vorsitzende Kaufmann, Berlin	Alba Berlin AG	Deutsche Bank AG (Beirat Ost)
Dr. Gerhard Cromme Vorsitzender des Aufsichtsrates ThyssenKrupp AG, Düsseldorf	Allianz SE Deutsche Lufthansa AG E.ON AG Siemens AG ThyssenKrupp AG (Vorsitzender) Hochtief AG (bis 05/2006) Volkswagen AG (bis 05/2006)	BNP Paribas S.A., Frankreich Compagnie de Saint-Gobain, Frankreich Suez S.A., Frankreich
Leonhard H. Fischer Mitglied der Geschäftsleitung Crédit Suisse Group, Schweiz, und CEO Winterthur Goup, Schweiz	DBV Winterthur Holding AG (Vorsitzender)	
Oliver Heine Rechtsanwalt, Hamburg		
Klaus Krone Kaufmann, Berlin	Buchanan Capital Holding AG (Vorsitzender)	Handelshochschule Leipzig GmbH (Aufsichtsrat)
Prof. Dr. Wolf Lepenies Hochschullehrer, Berlin		
Dr. Michael Otto Vorstandsvorsitzender Otto (GmbH & Co. KG), Hamburg und Otto AG für Beteiligungen, Hamburg Geschäftsführer GS Gesellschaft für Versand- Beteiligungen mbH, Hamburg	Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG (bis 04/2006)	FORUM Grundstücksgesellschaft mbH Handelsgesellschaft Heinrich Heine GmbH (Vorsitzender des Beirats) Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart (Gesellschafter) Schwab Versand GmbH (Vorsitzender) 3 Suisses International S.A., Frankreich Crate & Barrel Holdings, Inc., USA (Board Chairman) Euromarket Design, Inc. USA (Board Chairman) Freemans plc, GB, (Board Chairman) Grattan plc, GB, (Board Chairman)
Brian M. Powers Geschäftsführer Investmentgruppe Hellman & Friedman LLC, USA	ProSiebenSat.1 Media AG	Artisan Partners Limited Partnership (Advisory Board)

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr 2006 bestellt:

Vorstandsmitglied	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender Vorstand Zeitungen Journalist Geschäftsführer Brilliant 310. GmbH	ProSiebenSat.1 Media AG Deutsche Telekom AG (bis 10/2006) Schering AG (bis 09/2006)	Axel Springer Digital TV GmbH (Aufsichtsrat) (ab 12/2006) B.Z. Ullstein GmbH (Aufsichtsrat) (ab 11/2006) dpa Deutsche Presse Agentur GmbH (Aufsichtsrat) Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG (Beirat) Time Warner Inc. (Board of Directors) (ab 07/2006)
Rudolf Knepper, Stellvertretender Vorsitzender Vorstand Technik und Logistik Diplomingenieur und Diplom- wirtschaftsingenieur		PIN Group AG, Luxemburg (Verwaltungsrat) PRINOVIS Ltd., UK (Member of the Board)
Steffen Naumann Vorstand Finanzen und Dienstleistungen Diplombetriebswirt und Diplomvolkswirt Geschäftsführer SAT.1 Beteiligungs GmbH	Odeon Film AG (Vorsitzender) (ab 12/2006)	ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin (Aufsichtsrat)  Axel Springer International Finance B.V., Niederlande (Aufsichtsrat)
Dr. Andreas Wiele Vorstand Zeitschriften und Internationales Jurist	Bild.T-Online.de Verwaltungs AG	Axel Springer Digital TV GmbH (Aufsichtsrat) (ab 12/2006) Handelszeitung und Finanzrundschau AG (Verwaltungsrat) Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Beirat) Personalvorsorgestiftung der Handelszeitung und Finanzrundschau AG (Stiftungsrat) Axel Springer Praha a.s., Tschechische Republik (Aufsichtsrat)

#### (42) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Axel Springer AG hat den Aktionären die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG im Dezember 2006 auf den Internetseiten der Gesellschaft unter [www.axelspringer.de](http://www.axelspringer.de) → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls auf Seite 75 des Geschäftsberichts abgedruckt.

#### (43) Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften bzw. Beteiligungen gemäß § 15a WPHG und §§ 21 f. WPHG

Der Axel Springer AG wurde gemäß § 15a Abs.1 Satz 1 WpHG die Veräußerung am 27. Februar 2006 von 1.020.000 Stückaktien der

Gesellschaft zum Preis von EUR 102,00 durch Frau Dr. h.c. Friede Springer gemeldet. Die Gesellschaft erhielt von Frau Dr. h.c. Friede Springer ferner eine Mitteilung über die Veräußerung am 13. Juli 2006 von 680.000 Stückaktien der Gesellschaft zum Preis von EUR 104,10 an eine GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile der Mitteilungspflichtigen gehörten.

Weiterhin teilte die Brilliant 310. GmbH der Axel Springer AG den Erwerb am 13. Juli 2006 von 680.000 Stückaktien der Gesellschaft zum Preis von EUR 104,10 mit.

Außerdem wurde die Veräußerung am 6. Dezember 2006 von 211.051 Stückaktien der Gesellschaft zum Preis von EUR 122,00 durch die Brilliant 310. GmbH angezeigt.

Des Weiteren sind der Axel Springer AG folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG über meldepflichtige Beteiligungen zugegangen:

Der Axel Springer AG wurde am 19. Januar 2006 in Ergänzung und Korrektur einer Mitteilung vom 2. Januar 2006 durch die Friede Springer GmbH & Co. KG und die Friede Springer Verwaltungs GmbH jeweils mitgeteilt, dass diese jeweils am 1. Januar 2006 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte an der Axel Springer AG überschritten haben und nunmehr jeweils einen Stimmrechtsanteil von 59,82 % halten. Die Stimmrechte sind der Mitteilung zufolge jeweils in vollem Umfang gemäß § 22 Abs.1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Weitere Meldungen lagen der Gesellschaft nicht vor.

#### (44) Dividendenvorschlag

In der Axel Springer AG, deren Abschluss nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts und des Aktienrechts erstellt wird, stieg der Jahresüberschuss von EUR 143,2 Mio. auf EUR 245,9 Mio. Neben moderaten Umsatzzuwächsen im Kerngeschäft trugen insbesondere das fortgesetzte Kostenmanagement und einmalige Ergebniseffekte zum Jahresüberschuss bei. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 122.946.776 einen Betrag in Höhe von EUR 107.318.050 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von EUR 3,50 je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 15.628.726 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die von der Axel Springer AG gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Berlin, den 22. Februar 2007

Axel Springer AG




(Dr. Mathias Döpfner)



(Rudolf Knepper)



(Steffen Naumann)



(Dr. Andreas Wiele)





# Glossar

---

## Medienglossar

---

**Abonnementzeitung** Zeitung, die im Gegensatz zur → Kaufzeitung überwiegend über den Zustellhandel vertrieben wird.

**Anzeigenblatt** Periodisch erscheinendes Druckerzeugnis, das sich ausschließlich über Einnahmen aus Anzeigenwerbung finanziert.

**Blog/Weblog** Internetseite, die periodisch neue Einträge enthält und somit als Online-Tagebuch dient; behandelt zumeist spezifische Themen.

**Bruttowerbeeinnahmen** Einnahmen der Werbetreibenden aus der Schaltung von Werbung. Bruttowerbeeinnahmen berücksichtigen keine Rabatte, Skonti und sonstigen Preisnachlässe, die Werbetreibenden und Agenturen gewährt werden.

**Digitalisierung** Übertragung von bereits für Printmedien genutzten kreativen Leistungen in elektronische Medien, z. B. Internet, Fernsehen oder Hörfunk.

**IVW** Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern.

**Kaufzeitung** Zeitung, die im Gegensatz zur → Abonnementzeitung über den Straßen- und Einzelhandel vertrieben wird, auch Boulevardzeitung genannt.

**Lizenzausgabe** Auf der Grundlage der Erlaubnis eines Lizenzgebers zur Vervielfältigung oder Aufführung von urheberrechtlich geschützten Werken erscheinendes Druckerzeugnis.

**Lohndruck** Fertigung fremder Druckaufträge zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Auslastung freier Kapazitäten.

**Newsroom** Zentrum einer Redaktion, in dem alle Inhalte gebündelt und für unterschiedliche Medien wie Internet, TV, Print und Mobil-dienste produziert werden.

**Offsetdruck** Druckverfahren, das auf dem Prinzip der Abstoßung von Fett und Wasser beruht. Die druckenden Stellen auf der Druckplatte stoßen Feuchtigkeit ab und nehmen die Fettfarbe an, die nicht druckenden Stellen nehmen Feuchtigkeit auf und stoßen die Fettfarbe ab.

**Podcast** Serie von über das Internet bereitgestellten Mediendateien (Audio/Video), die zu einem bestimmten Thema automatisch bezogen werden können.

**Portal** Internetseiten mit breiter thematischer Streuung, die dem Internetnutzer als Navigationshilfe dienen. Spezielle Portale, wie Auto- oder Buchportale, versuchen, das gesamte Interessenspektrum ihrer Zielgruppe über eine gemeinsame Einstiegsplattform abzudecken.

**Publikumszeitschrift** Zeitschrift, die sich im Gegensatz zur → Spezialzeitschrift an ein breites Publikum richtet.

**Reichweite** Anteil der Zielpersonen, der durch einen Werbeträger oder durch eine Kombination von Werbeträgern mindestens einmal erreicht wurde.

**Rubrikengeschäft** Anzeigengeschäft mit Kleinanzeigen, die meist in Tageszeitungen nach bestimmten Kategorien zusammengestellt werden, z. B. Stellenangebote, Immobilien- und Kfz-Anzeigen.

**Spezialzeitschrift** Zeitschrift, die sich im Gegensatz zur → Publikumszeitschrift durch eine hohe thematische Spezifizierung auszeichnet (auch: „Special-Interest-Titel“).

**Tiefdruck** Druckverfahren, bei dem die druckenden Stellen der Druckform vertieft liegen und die nicht druckenden Teile erhaben sind.

---

## Finanzglossar

---

**Assoziierte Unternehmen** Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen klassifiziert, bei denen der Axel Springer Konzern die Möglichkeit hat, einen maßgeblichen Einfluß durch Mitwirkungsrechte an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen auszuüben. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Beteiligungen, bei denen dem Axel Springer Konzern Stimmrechte von mindestens 20 %, aber weniger als 50 % zustehen.

**Cashflow** In einer Periode erwirtschafteter Zahlungsmittelüberschuß.

**Derivative Finanzinstrumente** Finanzinstrumente, deren eigener Wert vom Wert eines Grundgeschäftes (z. B. Wertpapier, Zinssatz, Währung, Kredit) abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

**EBIT** (Earnings before Interest and Taxes) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

**EBITA** (Earnings before Interest, Taxes and Amortisation) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen.

**EBITA-Rendite** Quotient aus  $\rightarrow$  EBITA und Umsatz.

**EBITDA** (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen.

**Eigenkapitalquote** Quotient aus Eigenkapital und Gesamtkapital.

**Equity-Methode** Die Equity-Methode ist eine Einbeziehungs-methode für Anteile im Konzernabschluss, bei der die Anschaffungs-kosten um die Reinvermögensänderungen der Beteiligung fortge-schrieben werden. Die Equity-Methode wird bei assoziierten Unter-nehmen angewendet.

**Finanzmittelfonds** Kassenbestände und Guthaben auf bestimmten Konten eines Unternehmens zuzüglich kurzfristig verfügbarer Mittel, wie Wertpapiere des Umlaufvermögens oder Tages- und Termingelder.

**Free-Float** Der Teil des Aktienkapitals, der von Aktionären mit einem sowohl absolut als auch relativ geringen Aktienanteil gehalten wird (Streubesitz).

**IFRS** Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Oberbegriff für die durch das IASB herausgegebenen Regelungen zur Rechnungslegung. Die IFRS bestehen aus einem theoretischen Rahmenkonzept (Framework) sowie einer Vielzahl von International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS), die sich detailliert mit ausgewählten Themenkreisen beschäftigen. Die Standards werden durch Interpretationen spezifischer Themen des Standard Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ergänzt.

**ISIN** Abkürzung für „International Securities Identification Number“. Internationale Wertpapierkennnummer, die der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren dient.

**Kapitalmarktgleichgewichtsmodell** Bewertungen von Unter-nehmen werden bei der Axel Springer AG auf der Basis eines modifi-zierten Kapitalmarktgleichgewichtsmodells (Capital Asset Pricing Model) durchgeführt. Dabei wird ein gewichteter Kapitalkostensatz unter anderem auf Basis risikoloser Anlagen, der Marktprämie

(Marktrendite abzüglich des risikolosen Zinssatzes) und des syste-matischen Risikos (Beta-Faktor) eines Portfolios ermittelt.

**Latente Steuern** Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwi-schen den steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Schul-den und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluß sowie auf nutzbare Verlustvorträge gebildet.

**M&A** (Abkürzung für: Mergers & Acquisitions) umfasst Axel Springers Kauf- und Verkaufsprozesse im Hinblick auf Unter-nehmen, sowie teilweise auch Umstrukturierungen innerhalb des Konzerns.

**Nettoschaden-Erwartungswert** Im Rahmen des Risikomanage-ments ermittelter Wert, der sich als Produkt aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit des Schadens ermittelt.

**Risikoinventar** Darlegung aller im Rahmen der Risikoanalyse (Risikoidentifikation und Risikobewertung) gewonnenen Erkennt-nisse. Ein Risikoinventar liefert in komprimierter Form Informatio-nen über die Risikolage eines Unternehmens.

**Stückaktie** Aktie ohne Nennwert, welche die Beteiligung in einer bestimmten Quote am Eigenkapital des Unternehmens ausdrückt.

**Unverwässertes Ergebnis je Aktie** Periodenergebnis dividiert durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Stammaktien.

**Verwässertes Ergebnis je Aktie** Bei der Ermittlung des verwässer-ten Ergebnisses je Aktie werden die Auswirkungen aus potentiellen Stammaktien (z. B. aus Managementbeteiligungsprogrammen) in die Berechnung einbezogen. Das Berechnungsschema folgt IAS 33.

**Zeitwert** Betrag, zu dem Vermögenswerte bzw. Schulden zwischen sachverständigen, vertragswilligen, voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden können. Zur Bewertung wer-den, sofern vorhanden, Marktpreise (z. B. Börsenkurse) und Refe-renztransaktionen bzw. Bewertungsmodelle herangezogen.

**Zweckgesellschaften** Nach IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 ist eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren, wenn bei einer wirtschaft-lichen Betrachtung eine Beherrschung durch den Axel Springer Konzern besteht bzw. die Mehrheit der Risiken und Chancen aus der Geschäftsaktivität der Zweckgesellschaft bei Axel Springer liegt. Dabei ist eine anteilmäßige Verflechtung zwischen dem Axel Springer Konzern und der Zweckgesellschaft nicht erforderlich.

## **Kontakt**

### **Axel Springer AG**

#### **Investor Relations**

ir@axelspringer.de

Tel: +49 (0) 30 25 91-7 74 21/-7 74 20

#### **Unternehmenskommunikation**

information@axelspringer.de

Tel: +49 (0) 30 25 91-7 76 60

## **Anschrift**

Axel Springer AG  
Axel-Springer-Straße 65  
10888 Berlin  
Tel: +49 (0) 30 25 91-0

## **Finanzkalender\***

- Bilanzpressekonferenz  
7. März 2007
- Hauptversammlung  
19. April 2007
- Zwischenbericht Januar – März  
15. Mai 2007
- Zwischenbericht Januar – Juni  
8. August 2007
- Zwischenbericht Januar – September  
7. November 2007

\* Mögliche Änderungen einzelner Veröffentlichungstermine bitte der aktuellen Version des Finanzkalenders unter [www.axelspringer.de](http://www.axelspringer.de) > Investor Relations > Finanzkalender entnehmen.

## **Information**

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Axel Springer sind auch im Internet abrufbar:  
[www.axelspringer.de](http://www.axelspringer.de)

Gestaltung: Axel Springer AG  
Information und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: ullstein bild  
Daniel Biskup  
Michael Herrmann  
Thomas Mayfried

